



elsauer - zytig



i Impressum

elsauer-zytig Informationsblatt für die Gemeinde Elsau

Herausgeber Vereinskommision Elsau

Redaktionsteam E. Bärtschi, P. Eichenberger, E. Hofmann, A. Rüeger, P. Rutishauser, U. Schönbächler, U. Schlumpf, W. Schuppisser, R. Weilenmann

Beiträge an die Redaktion Ernst Bärtschi
Chännerwisstr. 25, Rümikon
8352 Rätterschen Tel. 36 21 81

Insertionsaufträge Erwin Rüeger
im Grund
8352 Rätterschen Tel. 36 18 94

Grafik, Satz und Druck Schönbächler Druck
Schulhaus Schottikon
8352 Rätterschen Tel. 36 17 81

Vertrieb, Abonnemente und Verteilung Ursula Schönbächler
Schulhaus Schottikon
8352 Rätterschen Tel. 36 17 81

Buchhaltung Robert Debrunner
im Zauner 16
8352 Rätterschen Tel. 36 21 76

Postcheckkonto 84-3464

Abonnemente Für Einwohner von Elsau: 5.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: 30.-/Jahr
Einzelexemplar: 5.-
Kollektivabonnement für Vereine: 10.-/Jahr

Insertionspreise 1/16 Seite Fr. 35.-
1/8 Seite Fr. 65.-
1/4 Seite Fr. 120.-
1/2 Seite Fr. 240.-
1/1 Seite Fr. 480.-
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2x 10% ab 4x 15%
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 5.-

Ausgabe **Redaktionsschluss** **Verteilung**

Nr. 25	14. August	31. August
Nr. 26	9. Oktober	26. Oktober
Nr. 27	27. November	14. Dezember

Liebe Leser!

Die statischen Berechnungen der Bühnenkonstruktion zum 100 Jahr-Jubiläum des Männerchors sind durch den praktischen Einsatz derselben als ausreichend sicher befunden worden. Unkenrufen zum Trotz, es habe stellenweise bedenklich geknirscht, stand die Bühne für 300 Sängerinnen, Sänger, Bläser und Fahnen-träger ihren Mann bzw. ihre Frau und diente als Grundlage für eine einmalige Menschenkulisse zur Uraufführung des Elsauer-Liedes.

Nicht weniger eindrücklich das Dargebotene: Stimmgewaltig und erstmalig erklang aus 300 Kehlen unter Leitung des Komponisten Joseph Schinkowitsch und mitgesungen von der Textdichterin Nelly Sigg unser Elsauer Lied!

Ob wohl am 1. August eine Wiederholung auf dem Programm steht, eventuell in Ergänzung oder anstelle der gängigen dritten Strophe unserer Nationalhymne?

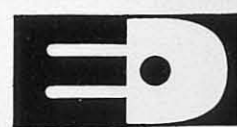
Überhaupt ist in letzter Zeit in Elsau allerhand los, vor allem im Ressort Festivitäten. Alle Jahrgänger 1945 feiern ihren 40. Geburtstag, die Rümiker sind dank Elektrizitätsgenossenschaft um einen Ausflug mit Stollenlauf reicher, und die Sparer der Gemeinde wissen nun, wo notfalls die Sparstrümpfe und die Zahlungsbelege der letzten 10 Jahre eingeschlossen werden können.

Fehlt nur noch eine Erfolgsmeldung zum Thema Sonnenareal, oder?

Ihre ez

Titelbild:
100 Jahre Männerchor Rätterschen 31.5. bis 2.6.1985:
Der Götterverein Wiesendangen überreicht einen Notenschlüssel
damit der Chor immer den richtigen Ton finde...

Foto PR



A. Weldmann + Sohn
Eidg. dipl. Elektro-Installateure
8352 Rätterschen
LICHT-KRAFT-TELEFON
Verkauf aller Apparate

Pressekonferenz in der ehemaligen Kehrrechtdeponie

Elsau, genauer gesagt die ehemalige Kiesgrube in Schottikon, ist Treffpunkt prominenter Naturschützer gewesen. Die Brunette-Stiftung für Naturschutz hatte zu einer Pressekonferenz eingeladen. Nebst den Delegierten der Stiftung waren verantwortliche Vertreter des Amtes für Raumplanung, Delegationen des Gemeinderates und der Naturschutzgruppe Elsau sowie der Planungsarchitekt und Vertreter von Baufirmen anwesend.

(hr) Gemeinderat Peter Eichenberger hiess die Gäste in den Gemarkungen von Elsau willkommen. Er hielt einleitend fest, dass in der Kiesgrube in Schottikon bis vor ungefähr 30 Jahren Kies abgebaut wurde. Von 1961 bis 1983 habe sie der Gemeinde als Kehrrechtdeponie gedient. Als glücklicher Entscheid hat sich erwiesen, dass die vom Kanton 1966 verlangte Auffüllung nicht befolgt wurde. Dann, nach der Schliessung der Abfalldeponie vor zwei Jahren, konnte die Grube umgestaltet werden. Das vorher bestehende Nebeneinander eines Naturschutzobjektes und einer Kehrrechtdeponie wirkte störend. Das Gebiet trägt heute vorwiegend die Handschrift des einheimischen Naturschützers Hans Kellermüller, der sich als Präsident der Naturschutzgruppe unermüdlich für die Erhaltung von Tieren und Pflanzen einsetzt.

Erfreulich ist, dass sich in diesem Gebiet bereits Erfolge einstellen. Finanziert wurde die Anlage von drei Seiten, wobei der Kanton die Hauptlast trug. Die Brunette-Stiftung steuerte 6000 Franken bei, und der Rest wurde durch die Gemeinde übernommen.

Vorbildliches Elsau

Die Aussichten der Natur seien düster bis schwarz. Ein Lichtblick in dieser Finsternis sei die Gemeinde Elsau, wie sie den Naturschutz unterstütze, stellte Fritz Hirt vom Amt für Raumplanung des Kantons fest. In Elsau hat man nicht erst in jüngster Zeit begriffen, dass Naturschutz notwendig sei. Bereits im Jahre 1969 wurden 18 verschiedene Objekte unter Schutz gestellt. Die Entwicklung führt nach den Worten Hirts drastisch vor Augen, wie Tier- und Pflanzenwelt gefährdet sind. Nur fünf Gemeinden im Kanton Zürich können sich rühmen, sowohl eine kommunale als auch kantonale Naturschutzverordnung nach neuem Recht zu besitzen.

Die Auszeichnung der Gemeinde Elsau mit dem Schweizer Naturschutzpreis 1984 war eine verdiente Anerkennung der Bemühungen, was aber nicht ohne eine verständige Haltung der Grundeigentümer möglich war. Neben der Kiesgrube konnte ein wertvoller Trockenhang von der Firma Toggenbur-

ger erworben werden, der die Biotope ergänzt.

Die Ansichten über Landschaftsschutz haben sich in den letzten Jahren gewaltig verändert, führte Architekt Werner Rüeger aus. Vor 15 Jahren wäre eine solche Kiesgrube noch als Schandfleck bezeichnet worden, was heute als wertvolles Naturschutzgebiet anerkannt wird. Die Gestaltung der Biotope kostete Geld, aber man dürfe schon heute sagen, dass es sich gelohnt habe, betonte Rüeger. Wichtig sei allerdings auch der spätere Unterhalt, wofür aber die Naturschutzgruppe Gewähr biete.

Hans A. Traber, der bekannte Naturschützer, äusserte einige Gedanken zum Umweltschutz von heute: Artenschutz sei ohne Schutz von Lebensraum und Milieu sinnlos. Masslosigkeit in der Vermehrung und in den Ansprüchen zerstöre den Erdball. Tausende von Tieren und Pflanzen seien bereits verschwunden. Moderner Umweltschutz heisse nicht nur schützen, sondern auch aufklären und anregen und als Folge davon umdenken.

Grosse Verantwortung der Industrie

Naturschutz gehe auch die Industrie etwas an, war die Feststellung von René

aus dem "Landboten"

Lohri von der Brunette, Lausanne. Landschaften fallen mehr und mehr dem Fortschritt zum Opfer. Die Industrie habe daher dafür zu sorgen, dass die intakten Landschaften erhalten bleiben. Die Tabac Réuniés habe diese Notwendigkeit erkannt. So entstand 1976 die Brunette-Stiftung für Naturschutz, welcher sie bis heute gegen drei Millionen Franken zur Verfügung stellte.

Anschliessend zeigte Hans Kellermüller einige seltene Tierarten, welche sich im Gebiet der Kiesgrube offensichtlich gut entwickeln. So hat sich eine ganze Sandlaufkäferkolonie angesiedelt. In den Tümpeln können Kaulquappen, Unken, Furchenschwimmer und auch Bergmolche beobachtet werden. Pflanzenarten, wie Orchideen und andere spriessen an den sonnigen Borten, so dass das Gebiet in Kürze zu einem Eldorado seltener Pflanzen und Tiere werden dürfte. Ideale Bedingungen herrschen hier auf relativ engem Raum, wo Brutstätten für Tiere jeglicher Art geschaffen werden konnten. Ewas Sorgen bereiten allerdings gewisse Unkräuter, die möglicherweise schon vor Jahren eingeschleppt wurden und jetzt überhandzunehmen drohen.



Foto PR



swiss clean Wäscherei Chem. Reinigung

beim Bahnhof Elgg
Telefon 052 47 17 26
Ablage: VOLG Rümikon

Wir reinigen:

Kleider
Woldecken
Schlafsäcke
Gardinen

Brühlstr. 5, Aadorf
Telefon 052 47 41 52

Neu:

Pelze
Felle
Teppiche
Leder aller Arten



Familie Ammann

Neu:

Flickarbeiten
Reissverschlüsse einsetzen
Kunststopfen, Waschen, Bügeln

Verkaufssortiment:

Alle Reissverschlüsse
verschiedene Knöpfe, Faden



Die ehemalige Kehrichtdeponie

Foto PE



wurde umgestaltet und

Foto W. Rieger



präsentiert sich heute als Naturschutzobjekt

Foto PR

Reisebüro
Peco Tours AG
 Elsauerstr. 16
 Rätterschen
 Telefon
 36 21 61

Foto PE

Gemeinde

VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES

Wald-Wander-Wege

Die Waldzusammenlegung schafft ein Netz von Waldstrassen, gebaut werden sie für die Waldbewirtschaftung, daneben sind sie auch Joggern, Spaziergängern und Wanderern willkommen. Im Vordergrund stehen jedoch die forstwirtschaftlichen Aspekte, d.h. die ausreichende Erschliessung des Waldes und nicht ideale Fusswegverbindungen durch den Wald. Darum musste der Gemeinderat die Wegverbindungen durch unsere Wälder im Hinblick auf die Zweckmässigkeit für Fussgänger überprüfen. Der regionale Wanderweg Winterthur – Frauenfeld durchquert zwischen dem Rebberg von Schnasberg und Fulau das Rodler-Waldgebiet; dieser häufig nasse Wegabschnitt ist mit einfachen Mitteln zu verbessern, die Wegführung bleibt jedoch unverändert. Stärker betroffen wird der Wanderweg Winterthur – Aadorf, zwischen dem Waldgebiet Geitberg und Dickbuch wird eine Wegverbindung aufgehoben. Neu führt diese Route vom Chräenbüel über die neue Waldstrasse ins Cholholz und weiter über einen projektierten Steg hinauf nach Dickbuch. Das Schnidertobel ist ein markanter Einschnitt zwischen Eichholz und Schniderholz und damit auch zwischen Elsau und dem Wohnquartier Berghalden. Mit bescheidenem Aufwand soll eine Wegverbindung mit einem Steg erstellt werden. Durch gleichzeitig einzubauende Sperrungen soll auch die Erosion in diesem Waldtobel gestoppt werden.

Sinnvolle Verwendung des bisherigen Velo-Unterstandes beim Oberstufenschulhaus

Der bisher unter dem Vorplatz liegende Velo-Unterstand wird im Zusammenhang mit der Schulhaus-Erweiterung ersetzt. Der Unterstand wird nach aussen abgeschlossen und soll in Zukunft als einfache Kochstelle für Militär und Zivilschutz dienen. Schon bisher hat er seine Tauglichkeit für diesen Zweck hin und wieder unter Beweis gestellt. Ferner ist noch Raum vorhanden für ein Magazin für Theater-Requisiten. Der Gemeinderat hat einen Kredit von Fr. 22'000.– für die erforderlichen Umbauten erteilt.

Kommission für Lufthygiene

Der Gemeinderat hat am 2. Januar 1985 eine von 118 Stimmberechtigten unterzeichnete Petition mit folgendem Wortlaut erhalten:

Die unterzeichneten Stimmbürger von Elsau bitten den Gemeinderat gemäss § 20 der Gemeindeordnung, eine Kommission zu bilden, welche sich ausschliesslich mit Massnahmen gegen die Luftverschmutzung beschäftigt:

Aufgabe der Kommission ist es zu untersuchen, was innerhalb der Gemeinde gegen die Verschmutzung getan werden könnte, wo und was für Massnahmen seitens der Öffentlichkeit vorgekehrt und über ihre Angestellten und seitens Privater ergriffen werden könnten, welche konkreten Massnahmen ferner direkt der Bevölkerung oder über eine Behörde empfohlen werden können.

Begründung:

Das Problem Luftverschmutzung ist erkannt. Jedermann verlässt sich darauf, dass von "oben" (Bund) her Massnahmen befohlen werden, und unternimmt folglich nichts! Weil die Verschmutzung sicher auch von vielen "kleinen" Tätig-

keiten jedes einzelnen herrührt, sollte nicht darauf verzichtet werden, die Bekämpfung auch hier, d.h. in den kleinsten öffentlichen Zellen, den Gemeinden, anzusetzen. Hier ist der Kontakt zwischen Bürger und "Obrigkeit" am engsten.

Luftverschmutzung kann direkt oder indirekt (z.B. über die Kehrichtverbrennungsanlage) durch den einzelnen, aber auch durch öffentliche Institutionen erfolgen. Es wäre ja erstaunlich, wenn hier mit sorgfältiger Recherche nicht noch manche Verschmutzungsquelle gefunden werden könnte. Diesbezügliche konkrete Informationen an die Bevölkerung haben mit behördlicher Unterstützung mehr Gewicht als Aufrufe irgendwelcher Umweltschutzgruppen.

Dass die Petition ein Problem von allgemeinem Interesse berührt, ist unbestritten. Nicht übersehen werden darf allerdings, dass wirklich griffige Massnahmen auf Bundesebene gefällt werden müssen. Oft fallen sie auf noch höherer Ebene, erinnert sei an die jüngsten Beschlüsse der EG-Kommission in Brüssel, welche jedoch möglicherweise stärker die Interessen der französischen und italienischen Automobilindustrie schützen als diejenigen der Lufthygiene!

Andererseits ist das Problem von solcher Tragweite, dass man alle Möglichkeiten zur Verbesserung der heutigen Situation prüfen sollte. In dieser Einsicht hat der Gemeinderat der Petition stattgegeben und eine solche Kommission auf die Dauer eines Jahres gewählt. Es gehören ihr folgende Personen an:

- Bischofberger Jürg, Carl-Spitteler-Strasse 7
- Eichenberger Peter, Gemeinderat, Unt. Schärerstrasse 16
- Kellermüller Hans, Carl-Spitteler-Strasse 10
- Ochsenbein-Hurni Kathrin, Im Schrindler 19
- Rohner Kurt, C.F. Meyer-Strasse 14
- Spahn Walter, Im Husacker 9
- Weilenmann Rudolf, Auwiesenstrasse 13

Aufgabe der Kommission ist es, zweckmässige Massnahmen zur Verbesserung der Lufthygiene zu prüfen und dem Gemeinderat entsprechende Vorschläge zu unterbreiten.

Gemeindeverwaltung Elsau

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 07.30 – 12.00 und 13.30 – 17.30 Uhr

Während der Monate Juli und August sind die Schalter am Mittwochabend nicht geöffnet.

Die Gemeindefrankenschwester ist ferienhalber

abwesend vom 6. – 21. Juli 1985.

Stellvertreterin ist Frau Margreth Schneider-Kobelt, Alpstrasse 88, 8352 Rätterschen, Tel. 36 22 24.

Gesundheitsbehörde Elsau

Salon Astrid

Coiffure

Astrid Giezendanner
 Elsauerstrasse 23

8352 Rätterschen
 Tel. 052/36 11 38

Amtliche Quartierpläne – "Schwarz-Peter-Spiel" für den Gemeinderat?

Wo eine genügende Erschliessung fehlte oder sich Grenzumlagen aufdrängten, konnte schon früher eine Baubewilligung mangels eines Quartierplanes abgelehnt werden. Häufig wurde auf Bauvorhaben angesichts des zeitraubenden und ungewissen Verfahrens verzichtet. Heute ist das Quartierplanverfahren im Planungs- und Baugesetz klar geregelt. Jeder Grundeigentümer in einem quartierplanbedürftigen Gebiet kann das Verfahren verlangen, für die Durchführung sind die entsprechenden kantonalen Vorschriften massgebend. Das ermöglicht die Festlegung eines amtlichen Quartierplanes auch gegen den mehrheitlichen Willen der betroffenen Grundeigentümer. Garantiert wird ein ausreichender Rechtsschutz jedes Beteiligten. Damit aber ist es beispielsweise auch nicht möglich, die Überbauung einzelner Baugrundstücke dauernd zu verhindern. In einem Quartierplanverfahren prallen handfeste persönliche Interessen aufeinander, das ist verständlich und auch nicht unbedingt tragisch. Wenig erfreulich ist die Aufgabe für den Gemeinderat, welcher das Verfahren durchzuführen hat und die geltenden Rechtsnormen zur Anwendung bringen muss. Die Gegner eines Quartierplanverfahrens glauben oft, der Gemeinderat huldige einer unzeitgemässen Wachstums- und Strassenbaueuphorie. Seitens der Bauwilligen wird gerne der Vorwurf der Verschleppung des Verfahrens erhoben. Damit ist dafür gesorgt, dass beim amtlichen Quartierplanverfahren der "Schwarze Peter" so oder so beim Gemeinderat bleibt.

Werkpersonal

Im Hinblick auf die gegenwärtig starke Arbeitsbelastung des Werkpersonals wird Christian Sierts als zusätzlicher Angestellter bis zum 15. Oktober 1985 beschäftigt.

Personelle Änderungen in der Bibliothekskommission

Verena Eberli-Fuchs, welche während 10 Jahren als Bibliothekarin für die Gemeindebibliothek wirkte, wünscht zurückzutreten. Theres Bieri-Baumgartner wird im Herbst 1985 aus der Gemeinde wegziehen. Beide verdienen den besten Dank für ihre wertvolle Arbeit. Als Nachfolgerinnen werden in die Bibliothekskommission Sonja Frey-Wagner, Im Melcher 10, und Ruth Scherrer-Müller, Schauenbergstrasse 12, gewählt. Sie werden ihre Aufgabe nach den Sommerferien übernehmen.

Neue Feuerwehroffiziere

Nach Absolvierung der entsprechenden Ausbildungskurse und auf Antrag der Feuerwehrkommission werden folgende Beförderungen vorgenommen: Armin Schoch, Im Zauner 18, zum Oberleutnant, Kurt Gross, Gerenweg 5, und Emil Sommer, Ober-Schnasberg, zu Leutnants der Feuerwehr.

12.6.1985

Josef Winteler

Frauenverein Elsau

Hauspflegekommission

Hauspflege-Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, Frau M. Weiss, im Glaser 5, Rümikon, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege/Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von

Montag – Samstag, jeweils 07.30 – 08.30 Uhr

Tel. 36 22 97



Feuerwehr

Die Feuerwehr Elsau hat dieses Jahr ein ausnehmend starkes Kontingent an Feuerwehrmännern in die Beförderungs- und Spezialkurse entsandt. Die meisten dieser Dienstleistungen sind inzwischen abgeschlossen. Aufgrund der durchwegs gefreuten Leistungen jedes einzelnen hat der Gemeinderat bzw. das Feuerwehrkommando die erfolgreichen Absolventen inzwischen auch bereits befördert. (Die Übergabe der goldenen "Bändel" erfolgt bei nächster Gelegenheit im Rahmen einer geeigneten Übung.)

Lt. Schoch Armin	LZ Elsau-Räterschen	zum Oberleutnant
Wm Sommer Emil	LZ Schottikon-Schnasberg	zum Leutnant
Wm Gross Kurt	LZ Rümikon	zum Leutnant
Kpl Schuppisser Edwin	LZ Schottikon-Schnasberg	zum Wachtmeister
Kpl Weiss Ueli	LZ Rümikon	zum Wachtmeister
Kpl Kundert Ruedi	Verkehrsabteilung	zum Wachtmeister
Kpl Käser Karl	Pikett	(bereits als seinerzeitiger Angehöriger der EA befördert)
Sdt Wieser Hans-Peter	LZ Schottikon-Schnasberg	zum Korporal
Sdt Zobrist Erich	Verkehrsabteilung	zum Korporal
Sdt Grätzer Thedy	LZ Elsau-Räterschen	zum Korporal
Sdt Wannier Othmar	LZ Schottikon-Schnasberg	zum Korporal

Herzliche Gratulation.



vlnr. K. Käser, E. Zobrist, R. Kundert, E. Schuppisser, K. Gross, E. Sommer, T. Grätzer, H.P. Wieser, O. Wannier, A. Schoch (U. Weiss fehlt) Foto PR

Hptm Walser, Oblt Rüegg, Oblt Schuppisser, Lt Zürcher und Kpl Angst haben zudem in Spezialkursen vorhandenes Wissen aufgefrischt und Neues dazugelehrt.

Ich möchte allen Teilnehmern auch an dieser Stelle nochmals herzlich für die Leistung und die Bereitschaft zur Übernahme neuer Verantwortung danken.

☆☆☆

Wenn es brennt ... – oder dass es eben gar nicht so weit kommt!

In den folgenden Ausgaben der "elsauer-zytig" möchten wir uns regelmässig zu Themen von allgemeinem Interesse äussern. Da meinen wir beispielsweise

- unsere Feuerwehr allgemein – ein kurzer Steckbrief
- Brandverhütung
- Brandbekämpfung

u.a.

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie diesen kurzen Notizen und Informationen jeweils Ihre Aufmerksamkeit schenken. Wer weiss – der eine oder andere Hinweis könnte Ihnen vielleicht einmal nützlich sein.

Ihre
FEUERWEHR ELSAU

H. Erzinger
Oberkd



Zivilschutz-Nachrichten

Gesamtverteidigung = Stichwort – Reizwort

In einer im letzten Dezember durchgeführten repräsentativen Umfrage wurde versucht, den Wissensstand über einzelne Elemente der Gesamtverteidigung zu ermitteln. Es kann festgehalten werden, dass die Kenntnisse über die Gesamtverteidigung, ihrer einzelnen Elemente und deren Stellenwert in der schweizerischen Sicherheitspolitik gering sind.

Zusammenfassung der Umfrage

Die Bevölkerung beurteilt die Bedrohung durch militärische Kriege oder eine Besetzung des Landes innerhalb der nächsten zehn Jahre als gering.

Am ehesten werden eine Störung von Ruhe und Ordnung (55%), Terror (46%), Geiselnahme (40%), Naturkatastrophen (38%) und Spionage (30%) erwartet. Über die Ziele der Gesamtverteidigung wusste rund die Hälfte der Befragten ungefähr Bescheid. Jeder Zehnte der Befragten geht davon aus, dass sie der Militarisierung der Bevölkerung, z.B. der Frauen, dient. 20% verstehen darunter eine nur militärische Verteidigung. Ein hoher Prozentsatz (37%) ist der falschen Überzeugung, dass der Generalstabschef beziehungsweise der General (im Kriegsfall) die oberste Instanz sei. Nur gerade jeder Dritte der Befragten weiss, dass alle Bundesräte zusammen die Verantwortung für die Gesamtverteidigung tragen.

Was bedeutet eigentlich Gesamtverteidigung?

Konzeption der Gesamtverteidigung

Grundlage: Bundesverfassung Art. 2:

"Der Bund hat zum Zweck: Behauptung der Unabhängigkeit des Vaterlandes gegen aussen, Handhabung von Ruhe und Ordnung im Innern, Schutz der Freiheit und der Rechte der Eidgenossen und Beförderung ihrer gemeinsamen Wohlfahrt."

Strategische Ziele

Trägt man diesem verfassungsmässigen Aspekt Rechnung, berücksichtigt man die Formen der Bedrohung, können vier strategische Ziele formuliert werden:

1. Wahrung des Friedens in Unabhängigkeit

Unsere Sicherheitsmassnahmen sind in erster Linie dazu da, dem Schweizervolk das Recht auf Selbstbestimmung zu erhalten. Dazu gehört die Möglichkeit, die eigenen Angelegenheiten selber zu ordnen, so wie es sich für eine demokratische Regierungsform gehört, welche die persönliche Freiheit und Menschenwürde sowie eine gerechte Sozialordnung gewährleistet.

2. Wahrung unserer Handlungsfreiheit

Unsere Regierung soll jederzeit Massnahmen treffen können, die unserem politischen Willen und den Bedürfnissen unserer Sicherheit entsprechen. Dieser Grundsatz gilt sowohl für Gewaltakte oder Druckversuche von aussen als auch für illegale Umtriebe im Innern.

3. Schutz der Bevölkerung

Schutz vor den gegenwärtigen Vernichtungsmöglichkeiten.

4. Behauptung des Staatsgebietes in seiner Ganzheit

Zum Staatsbegriff gehört das Staatsgebiet. Es gibt keine Nation ohne ein Volk, ein Gebiet, eine Regierung, welche die Staatssicherheit verkörpert und den Bestand der staatlichen Einrichtungen garantiert.

Strategische Mittel

Um strategische Ziele zu erreichen, bedarf es strategischer Mittel. Eine Zusammenfassung aller vorhandenen Mittel, die gewährleistet, Artikel 2 unserer Bundesverfassung zu vollziehen. Diese Zusammenfassung bezeichnen wir als Gesamtverteidigung. Es sind dies

Armee: Sie hat den Auftrag, gegen jeden Angriff von aussen abschreckend zu wirken und im Verteidigungsfall wirksam Widerstand zu leisten.

Aussenpolitik: Sie soll erlauben, auf friedlichem Weg unsere nationalen Interessen zu wahren.

Staatsschutz: Nichtmilitärische Massnahmen der zivilen Behörden, die im Interesse der inneren und äusseren Sicherheit getroffen werden.

Psychologische Abwehr (Information und Aufklärung der öffentlichen Meinung), welche in der Schweiz nur für die Zeit des aktiven Dienstes vorgesehen ist.

Zivilschutz: Überleben der Bevölkerung gewährleisten (Drittes strategisches Ziel).

Wirtschaftliche Landesversorgung: Sie hat im Falle einer Blockade oder eines Konfliktes die Versorgung des Landes und die Weiterführung der Produktion sicherzustellen.

Soziale Sicherheit: Sie bedingt Massnahmen, die es gestatten, die Renten solange als möglich auszuzahlen.

Kulturgüterschutz: Sicherstellung des Weiterbestandes unserer kulturellen Werte. Anwendung des Haager Abkommens vom 14.5.1954.

AC-Schutz: Aufrechterhaltung eines dichten Netzes von Messstationen, die es ermöglichen, frühzeitig vor AC-Gefahren zu warnen.

Kriegswichtige Verwaltungsmassnahmen: Sicherstellung der Tätigkeiten öffentlicher Dienste.

GESAMTVERTEIDIGUNG beinhaltet die Zusammenfassung aller militärischen und zivilen Massnahmen, um jederzeit gegen jede Art des Angriffs die Ziele des Staates sicherzustellen.

OC E. Schlumpf

WILLI STEINER GIPSERGESCHÄFT

im Zauner 11, Telefon 36 15 78
8352 Elsau-Räterschen

Empfiehlt sich für sämtliche Gipserarbeiten

Fussreflexzonenmassage und Psychozon-Massage

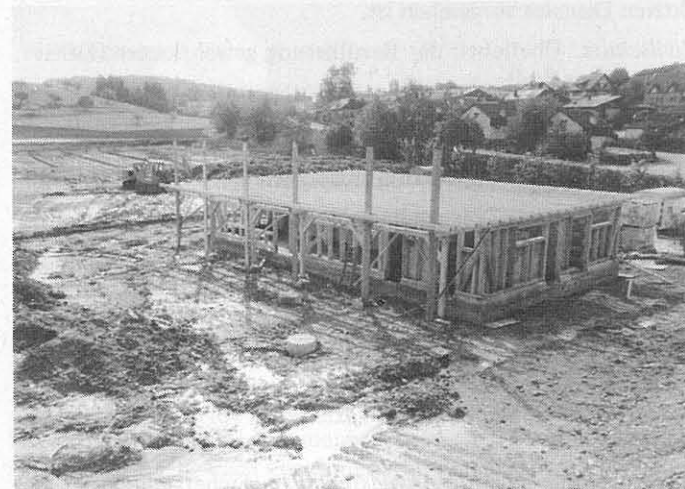
Nacken- und Rücken-Massagen Gabriele Gassner-Schmid
Zaunerweg 1
8352 Elsau Telefon 052 36 14 79

Kommunale Bauten

Sportplatz Niderwis

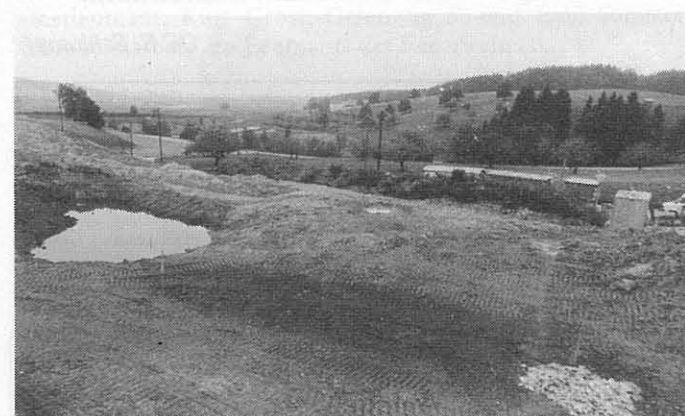


Humusierung 3.6.85



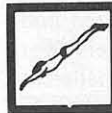
Garderobengebäude 24.5.85

Schulhaus Ebnet



Umgebungsarbeiten 24.5.85

Da staunt der Laie, und der Fachmann wundert sich: Das Biotop füllt sich auch ohne Plastikfolie!



Freibad Niderwis

Betriebskommission Freibad/Sauna Niderwis

Gültigkeit der Saisonkarten

Um Unklarheiten mit der Altersgrenze in Zukunft auszuschliessen, hat die Betriebskommission folgende Regelung beschlossen:

- Kinder unter sechs Jahren haben freien Eintritt, dürfen aber nur in Begleitung Erwachsener ins Bad.
Ab dem 6. Geburtstag ist Eintritt zu bezahlen respektive eine Karte zu lösen; von diesem Zeitpunkt an können die Kinder das Bad auch allein aufsuchen.
- Jugendliche ab dem 16. Geburtstag bezahlen den Erwachsenenpreis. Lösen die Jugendlichen ihre Saisonkarte vor dem 16. Geburtstag, gilt die "Kinderkarte" noch für die ganze Saison.



Foto vom letzten Wettschwimmen.

Wettschwimmen

Auch das 3. Elsauer Schülerwettschwimmen wird dieses Jahr in gewohntem Rahmen durchgeführt werden. Der Anlass wird eine Woche später als letztes Jahr, am

Samstag, 24. August, 10.00 – zirka 12.30,
durchgeführt.

Verschiebungsdatum ist Samstag, der 7. September.

Änderungen gegenüber der letztjährigen Austragung ergeben sich nur in Details: So werden für die ersten wieder Medaillen abgegeben; die Teilnehmer erhalten einen Trostpreis, und die Drittklässler der Oberstufe schwimmen erstmals vier statt wie bisher zwei Längen. Auch in der Unterstufe werden dieses Jahr Knaben und Mädchen in getrennten Kategorien gewertet.

Beibehalten wurde die Abgabe eines Imbisses an alle Schwimmer und die Führung der "Festwirtschaft" durch das bewährte Team der Familie Gautschi.

Anmeldeschluss ist der 2. Juli 1985.

Anmeldeformulare werden durch die Klassenlehrer verteilt.

Die Betriebskommission und die Lehrerschaft beider Schulen freuen sich auf den Anlass und wünschen allen Teilnehmern gutes Wetter für die Trainingskilometer und den übrigen Gästen "Gut Bad!"

Text und Fotos Peter Eichenberger



Oberstufenschule

Oberstufenschulpflege Elsau – Schlatt
Frauenkommission

Im nächsten Schuljahr finden bekanntlich wieder Wahlen für die verschiedenen Behörden statt. Auch in der Frauenkommission wird ein Platz neu zu besetzen sein. Damit sich Interessentinnen früh genug orientieren können, möchten wir uns kurz vorstellen:

Die Frauenkommission ist der Oberstufenschulpflege Elsau – Schlatt unterstellt und besteht aus 8 Mitgliedern, welche bis jetzt von der Kommission ausgesucht und der Schulpflege zur Wahl vorgeschlagen wurden.

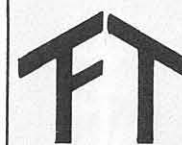
Die Kommission ist eine Laienaufsicht und braucht vor dem Amtsantritt keine besonderen Vorkenntnisse als Freude und Interesse an grundsätzlichen Schulfragen. Dazu gehört auch, sich über schulische Neuerungen zu orientieren. (Aktuelles Beispiel: Konzept Handarbeit und Haushaltkunde für Mädchen und Knaben an der Volksschule.)

Als Pflichten der Mitglieder gelten:

- Mittlerrolle zwischen Schule und Eltern wahrnehmen.
- die Verwaltung öffentlicher Güter und Mitverantwortung gegenüber dem Steuerzahler tragen (z.B. Renovation Schulküche).
- sich mit Fragen der Unterrichtsgestaltung befassen sowie den Unterricht der besuchten Lehrkräfte beurteilen.
- die zugeteilten Klassen zweimal im Schuljahr zu besuchen und am Examen teilzunehmen.
- eine besondere Aufgabe der Frauenkommission sind die freiwilligen hauswirtschaftlichen Fortbildungskurse. Diese werden von ihr ausgewählt und organisiert.

Auf dem Papier scheint unsere Arbeit nüchtern und theoretisch, in Wirklichkeit aber sind es interessante und lebensnahe Aufgaben. Frauen (warum nicht auch Männer), die an einer Tätigkeit in der Frauenkommission interessiert sind, wollen sich bitte bei der Präsidentin, Frau Regula Bernhard, Pestalozziheim, Rätterschen, melden. Sie erteilt gerne noch weitere Auskünfte.

N. Huber



Umbauten + Neubauten

Kunststoffarbeiten

Renovationen

Plattenarbeiten

F. TASSI

Baugeschäft · 8352 Rätterschen

Telefon 052 / 36 15 76

Stationsstrasse 2

Salon Sonja

Betriebsferien 22. Juli - 5. August

S. Bösch
Riedstrasse 5

8352 Rätterschen

Tel. G 36 14 22
P 22 32 13



Landwirtschaftliche Konsumgenossenschaft Elsau und Umgebung

Getränkeverkauf

ab Lager

Verwaltung Rätterschen



	Jg.	Fr.		Jg.	Fr.
BMW 635i	81	29 300	Datsun Bluebird 2.0 E	83	11 700.-
Mitsubishi Starion EX	82	17 400	VW Passat	80	6 200.-
Fiat X 1-9	81	11 900.-	VW Golf	76	4 200.-
BMW 323i	82	16 800.-	Datsun Urvan	82	9 200.-
Datsun Cherry	82	6 500.-	Audi Quattro	81	28 200.-
Ford XR 4i	83	21 800.-	Fiat 105 TC Racing	84	11 400.-
Opel Ascona 1.8i	84	14 200.-	Datsun Stanza 1.8 SGL	84	10 900.-
Fiat Ritmo 85 S	79	7 950.-			
Datsun Sunny	81	5 500.-			
Datsun 280 ZX Targa	82	19 400.-			
Fiat Panda	82	5 800.-			
Datsun Stanza	82	9 500.-			
Rover 2.6	81	9 400.-			
Renault 19 GTS Aut.	79	4 500.-			
Datsun Cherry	80	4 800.-			
Fiesta 1.1	77	4 200.-			
Citroën BX TRE	83	10 400.-			
Datsun Bluebird	81	8 900.-			
Ford Escort 1.6	83	10 800.-			
			KOMBI		
			Peugeot Familia 505	83	14 800.-
			Datsun Patrol HT	83	18 800.-
			Datsun Patrol HT	81	16 800.-
			Citroën GS Break	82	5 800.-
			Datsun Prairie	83	12 200.-
			Datsun Sunny Wagon	83	7 600.-
			Datsun Cherry	81	6 400.-

**Vollgarantie – Tausch – Teilzahlung
Samstag und Sonntag bis 17 Uhr geöffnet**

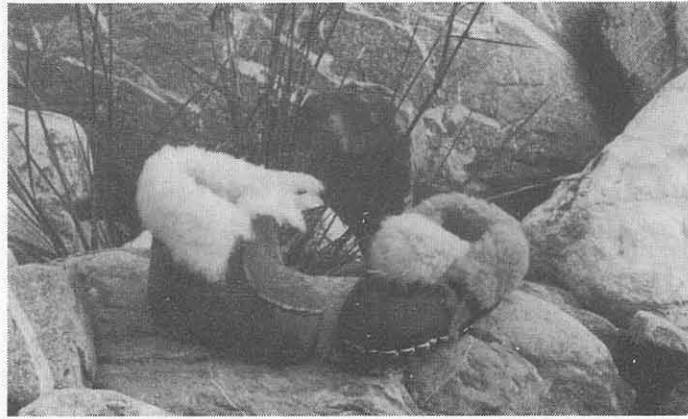
AN DER HAUPTSTRASSE WINTERTHUR – AADORF

Zum «gluschtig» machen:
Vorschau über die freiwilligen Kurse während dem Winter-Semester.

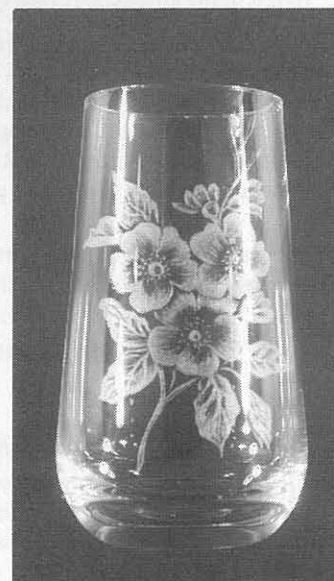
Apérogebäcke und kleine Imbisse

Konservieren:
Konfitüre
Heiss einfüllen
Sterilisieren
Sauersüsse Köstlichkeiten

Bébéfinken aus Leder oder Lammfell



Hexen



Die Anmeldefomulare liegen am 19. August 1985 in Ihrem Briefkasten.

Die Frauenkommission

Männerkochkurs
Kleidermachen

Glasritzen und Kupferritzen



**Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Elsau**

Gottesdienstplan

<i>Sonntag, 30. Juni</i>	09.15	Familiengottesdienst Predigt: Pfr. R. Fraefel anschliessend Sonntagsschulreisi
<i>Sonntag, 7. Juli</i>	09.15	Gottesdienst Predigt: Pfr. Hans Dubs, Elgg
<i>Sonntag, 14. Juli</i>	09.15	Gottesdienst Predigt: Pfr. Hans Dubs, Elgg
<i>Sonntag, 21. Juli</i>	09.15	Gottesdienst Predigt: Pfr. Hans Dubs, Elgg
<i>Sonntag, 28. Juli</i>	09.15	Gottesdienst Predigt: Pfr. Hans Dubs, Elgg
<i>Sonntag, 4. August</i>	09.15	Gottesdienst Predigt: Pfr. R. Fraefel
<i>Sonntag, 11. August</i>	20.00	Abendgottesdienst Predigt: Pfr. R. Fraefel
<i>Sonntag, 18. August</i>	09.15	Familiengottesdienst Predigt: Pfr. R. Fraefel
<i>Sonntag, 25. August</i>	09.15	Gottesdienst Predigt: Pfr. R. Fraefel
<i>Sonntag, 1. Sept.</i>	09.15	Gottesdienst Predigt: Pfr. R. Fraefel Anschliessend Gespräch nach dem Gottesdienst im Pfarrhaus
<i>Sonntag, 8. Sept.</i>	20.00	Abendgottesdienst Predigt: Pfr. R. Fraefel
<i>Sonntag, 15. Sept.</i>	09.15	Bettag, Abendmahlsgottesdienst Predigt: Pfr. R. Fraefel Mitwirkung des Männerchors
<i>Sonntag, 22. Sept.</i>	09.15	Gottesdienst Predigt: Pfr. R. Fraefel
<i>Sonntag, 29. Sept.</i>	10.45	Oek. Erntedankgottesdienst Predigt: Pfr. W. Frey Pfr. R. Fraefel

Jugendgottesdienste

<i>Sonntag, 30. Juni</i>	09.15	Familiengottesdienst
<i>7. Juli – 11. August</i>		kein Jugendgottesdienst (Ferien)
<i>Sonntag, 18. August</i>	09.15	Familiengottesdienst
<i>Sonntag, 25. August</i>	10.30	in der Kirche kein Jugendgottesdienst (Gespräch nach dem GD)
<i>Sonntag, 1. Sept.</i>		
<i>Sonntag, 8. Sept.</i>	19.00	in der Kirche
<i>Sonntag, 15. Sept.</i>		kein Jugendgottesdienst (Abendmahl)
<i>Sonntag, 22. Sept.</i>	10.30	in der Kirche
<i>Sonntag, 29. Sept.</i>		kein Jugendgottesdienst (Erntedank)

Das diesjährige **Konfirmandenlager** findet vom 7. – 12. Oktober statt. Unterkunft: Tagungs- und Erholungszentrum "Waldegg" in Rickenbach (Baselland).

Gartenbau - u. Unterhalt



W. Schäpper
8352 Schottikon
Tel. 052/36 22 37



Kath. Kirchgemeinde

Katholische Kirchgemeinde:

Sonntagsgottesdienst 11.00 Uhr im Oberstufenschulhaus Singaal. Während der Schulferien fällt der Sonntagsgottesdienst in Elsau aus. Erster Gottesdienst nach den Ferien am 11. August.

Weisser Sonntag, 21. April 1985

Am zweiten Sonntag nach Ostern durften ihre erste hl. Kommunion feiern:



Beirne Nathalie, Schottikerstrasse 15
Brunner Carlo, Im Glaser 9
Frey Gaby, Im Melcher 10
Kläui Markus, Schottikerstrasse 30
Koch Monika, Elsauerstrasse 2
Melileo Marco, Hch. Bosshardstrasse 38
Meng Marielle, Im Melcher 4
Odin Pius, Im Heidenloch 2
Rüegg Christian, Ricketwil

Die Feierlichkeit der ersten hl. Kommunion soll den Kindern, aber auch den Eltern und allen Mitfeiernden eine Hilfe sein, mehr und mehr zu erfassen, dass uns in der Kommunion ein grosses Geschenk gegeben ist: die immer neue Begegnung mit dem Herrn, der unser Haupt ist.

Bäckerei-Konditorei

Brotzyt – Beckzyt Fritz

Spezialitäten **Nussgipfel, Hefengebäcke**
diverse Sorten Brote

Höflich empfiehlt sich
Familie O. Fritz
Telefon 052 36 17 25

Dickbuch



Pro Senectute

Senioren-Wanderung vom 5. Juni 1985

Wanderung: Bischofszell – Hauptwil – Pelagiberg – Muolen

Pelagiberg – Weisch wo das ischt?

En schöne Ort i eusre Schwyz.

Es brucht kei Reis is Wallis oder Bünde,

es isch im Kanton Thurgau z'finde.

Im Kurhuus hämmer det gaschtiert,

Ordensschwöschtere händ serviert.

Will jedi etli Jahrring treit

händ d'Seniore sich dänn gseit:

Mir wänd uf's Rücksicht näh und d'Ehr erwiese.

Um's ringer z'mache – gschafflet schpyse –

Wo di Dritte afönd ässe,

tüend scho die Erschte Dessert schläke.

Doch ihres Warte wird belohnt,

mit Fleisch – di dopplet Portion –

S'isch glych wie wämmer Kanon singt,

dä Schluss eim immer zäme bringt.

Drum hät dä Kafī – gschpännt vom Reiseleiter –

eus wyter fröhli gschtimmt und heiter.

Am halbi drü laufed mer wyter

der Brugg entgäe über d'Sitter.

Dä Wanderwäg dur Wiese und dur Wald

fuehrt gäg Muole, det heisst's Halt.

Im Bahnhofsüpntli gits en bsundere Gschpass,

will Wirt und Wirtin,

Ornig und Bedienig zämme passt.

Dur die schön Gegäd fährt mer nach St. Galle,

die grüne Wiese, Wälder, Bäum als fint dra Gfalle.

Jetzt vo der Oschtchwyzmetropole

gaht's schön bequem uf lyse Sohle,

per Intercity gäe Wyl

vo da us simmer gly am Zyl.

Am Zyl wo's heisst:

Da bini gärn diheime,

gshpühr ich au d'Müedi i dä Beine

das isch ja glych,

en Wandertag so sunnig ohni Räge

dä hilft eim mänge Wächtig träge.

N. Sigg



R. MEYER

Autospritzwerk

8472 Ober-Ohringen

Münzerstrasse 5, Telefon 052/23 85 02

Sämtliche Unfallreparaturen

Carrossierarbeiten

Sponsor:

A Junioren

FC Rätterschen



Der Förster berichtet

Nach diesem nassen und kühlen Frühling darf man es sagen: die Borkenkäfer sind auch nur Menschen!

Genau wie wir lieben auch unsere Käfer einen warmen und trockenen Vorsommer. Nur so sind sie in der Lage, viele Nachkommen aufzuziehen.

In mir stecken also zwei Herzen. Einerseits würde ich gerne in meiner Freizeit an der Sonne liegen oder diese Zeilen bei einem kühlen Bier auf dem sonnenwarmen Balkon schreiben. Andererseits ist das Waldherz in mir glücklich über die kühle Witterung und die zahlreichen Niederschläge (in diesem Moment sitze ich am Tisch in der Wohnung drin und trinke Kaffee).

Die Zahlen der, diesen Frühling bereits gefangenen Buchdrucker-Käfer zeigen, dass sie noch nicht ausgerottet worden sind, obschon die Aktion des vergangenen Jahres als Erfolg verbucht werden darf.

	Elsau	Kanton ZH	Schweiz
Waldfläche in Hektaren	180	48 000	1 110 000
Anzahl Käferfallen	11	2 020	21 180
Anzahl Hektaren pro Falle	16	23	52
Gefangene Borkenkäfer 1984	25 000	7 581 000	105 414 000
Anzahl Käfer pro Falle 1984	2 250	3 750	4 950
Anzahl Käfer pro Hektare 1984	139	158	95

Im Monat Juni wurden fast doppelt so viele Käfer gefangen, wie in den folgenden zwei Monaten, nämlich ein Viertel der Gesamtfangquote.

Um die Zahl von 105,5 Millionen Käfer etwas zu veranschaulichen sind einige Rechnungen notwendig.

Die Länge eines Käfers beträgt etwa 5 mm. Alle gefangenen Käfer aneinandergereiht, ergäbe eine Kette von 527 Kilometer oder würde Luftlinie von Elsau bis Wien oder Rotterdam reichen. Die gleiche Rechnung mit dem Gewicht der Käfer gemacht ergibt folgende Zahlen: Gewicht eines Käfers zirka 0,1 Gramm. Alle Käfer zusammen gewogen ergäbe so 10,5 Tonnen. In einer Mitteilung der Tagesschau des Schweizer Fernsehens war zu hören, dass etwa 80% aller vorhandenen Käfer in die Fallen geflogen seien. Mich wundert, wie man solche Zahlen errechnet, denn die Borkenkäfer sind ja auf keiner Einwohnerkontrolle registriert!

Abschliessend darf jedoch gesagt werden, dass sicher mehr als die dümmsten zehn Prozent (Peach Weber) gefangen worden sind.

Einige Fragen, die mir immer wieder gestellt werden, möchte ich an dieser Stelle beantworten.

Wie funktioniert die Käferfalle?

Die Falle besteht aus einem Kunststoffbehälter, ein schwarzes Rohr mit Löchern drin oder ein weisser Kasten mit Schlitzen. Das Wirksame bei beiden ist ein Lockstoffbeutel. In diesen kleinen Plastiksäckchen ist ein Stück gepresster Filz, etwas grösser als ein Bahnbillet. Dieser Filz ist mit dem Wirkstoff getränkt. Damit lockt man nun das Männchen mit dem signalisierten Duft einer schwachen oder absterbenden Rottanne an. Das Weibchen seinerseits wird mit dem Sexuallockstoff des Männchens betrogen. So finden sich dann beide in der Falle um gemeinsam zu sterben.

Ist der Wald gerettet, wenn alle Käfer gefangen sind?

Nein! Da alle Borkenkäfer nur Sekundärschädlinge sind, bleibt dem Wald die Erstschädigung, die Luftverschmutzung, erhalten.



Es scheint, als würde der Lockstoff auf Wildschweine keine Wirkung haben. (Wildtierpark Bruderhaus)

Die Borkenkäfer sind wichtige Nahrungsbestandteile für die Waldvögel. Sollte man darum nicht auf deren Fang verzichten?
In der Schweiz gibt es neben unzähligen anderen Insektenarten über 100 verschiedene Borkenkäfer. Vorläufig geht aber nur von einer dieser Arten eine gewisse Gefahr aus, dem Achtzähligen Fichtenborkenkäfer, lateinisch *Ips typographus*, du Deutsch "Buchdrucker" genannt. In den Käferfallen wird auch nur diese eine Art gefangen. Von einer Verknappung des Nahrungsangebotes für unsere Vögel kann also nicht die Rede sein. Da der Lockstoff ungiftig ist, die Käfer damit nur angelockt, aber nicht getötet werden, ist diese Art der Schädlingsbekämpfung ökologisch unbedenklich.

Warum stehen so viele dürre Bäume in den Wäldern herum? Werden da die Borkenkäfer nicht geradezu gezüchtet?

Nein. Fast alle Borkenkäfer sind Rindenbrüter. Sie brauchen einen lebenden, aber geschwächten Baum. In schon dünnen Bäumen leben wohl auch Insekten. Diese gehören aber zu den Familien der Holzbrüter und vergehen sich ihrerseits nicht an noch lebenden Bäumen.

In der Schweiz gibt es über 20 verschiedene Baumarten. Könnte man da nicht auf eine Art verzichten, indem man alle Rottannen wegholzen würde und so das Borkenkäferproblem beseitigt hätte?

In unseren Alpen schmilzt die Artenvielfalt auf 5 bis 7 zusammen. Die Rottanne macht natürlicherweise etwa 80% der alpinen Wälder aus. Schwer auszudenken, dort ohne die Rottannen zu existieren.

Auch bei uns ist die Rottanne mit einem wesentlichen Anteil am Waldbestand beteiligt. Nicht vorstellbar, wie unsere Landschaft sich präsentieren würde, müssten alle Rottannenbestände, so standortfremd sie auch manchmal sein mögen, kahlgeschlagen werden.

In naher Zukunft werden wir jedoch mit anderen Schädlingen (auch Borkenkäfer) an weiteren Baumarten Probleme haben. Der kleine Buchenborkenkäfer zum Beispiel – bis vor wenigen Jahren in der Schweiz nahezu unbekannt – ist im vergangenen Jahr in allen Regionen unseres Landes festgestellt worden. Höchste Zeit also, einen Lockstoff für diese Arten zu entwickeln.

Der Waldknigge

Als dritter und letzter Teil der "Hausordnung des Waldes" (1. Teil Ausgabe Nummer 13, 2. Teil Ausgabe Nummer 18) sollen neun Hinweise helfen, Ihren Besuch im Wald in geordneten Bahnen zu halten. Sicher werden Sie sagen, das haben wir schon gewusst, das hätten wir nie getan, da gehören wir doch nicht dazu!

Die glücklicherweise nicht alltäglichen, in den Sommermonaten aber doch allwöchentlichen Erlebnisse zeugen davon, dass es neben Ihnen, verehrte Leser, auch noch eine andere Sorte Leute gibt.

Es ist zu hoffen, dass die Gastfreundschaft, die der Wald vorläufig noch gewähren kann, respektiert wird, so dass der Waldbesucher und der Waldbewirtschafter einander immer wieder freundlich begegnen können.

9 Hinweise für Waldbesucher

Die Forstverwaltung Schaffhausen hat einen Faltprospekt mit humoristischen Zeichnungen hergestellt. Dem Besucher des Waldes wird gezeigt, was er zum Schutz «seines» Waldes dort vor allem nicht tun soll. Mit der Genehmigung von Stadforstmeister R. Fehr drucken wir diese Zeichnungen verkleinert ab (Red.).



1. Holzlager nicht besteigen

Die verkaufsbereiten Holzlager sind oft ungenügend gesichert. Besteigen wir deshalb diese Lager nicht, damit Unfälle vermieden werden.



2. Bäume und Sträucher nicht verletzen

Alle Pflanzen sind lebende Wesen. Jede Verletzung führt oft zum Absterben des Baumes. Fremdkörper im Holz können zu schweren Maschinenschäden in den Holzverarbeitenden Betrieben führen.

3. Forstkulturen nicht betreten

Die Jungwuchsfelder sind die Wälder von morgen. Der Zaun soll Wildschaden verhindern und darf nicht beschädigt werden. Die eingezäunten Flächen dürfen nicht betreten werden.



4. Selbstbedienung ist Diebstahl

Alles aufgerüstete Holz ist verkauft und deshalb Eigentum des Käufers. Ein Aneignen solcher Sortimente wird als Diebstahl geahndet. Astmaterial und Dürholz dürfen – ausser in Schlagflächen – gesammelt werden.



5. Bitte keine Blumen pflücken

Die Flora unserer Wälder verarmt. Einige der schönsten Pflanzen sind ausgerottet, andere mussten unter strengen Naturschutz gestellt werden. Schonen wir deshalb auch die häufigen Arten.

6. Lärm stört

Im Wald suchen wir Erholung vom Alltagslärm. Deshalb soll jeder unnötige Lärm vermieden werden. Auch das Wild ist dafür dankbar.



7. Keine Abfälle wegwerfen

Helfen wir alle mit, dass unsere Wälder sauber bleiben. Abfälle aller Art gehören in die Kehrichtabfuhr und nicht an die Waldränder. An vielbegangenen Wegen stehen Abfallkübel.

8. Autos auf Parkplätzen abstellen

Halten wir den Wald frei von Motorfahrzeugen. Die gute Waldluft verträgt sich schlecht mit den Abgasen der Autos.

9. Waldbrände verhüten

Das Forstgesetz verbietet das Feuermachen im Walde und an den Waldrändern. Das kleinste Feuer oder eine weggeworfene Zigarette können zu grossen Waldbränden führen.



Kulturelles / Veranstaltungen

100 Jahre Männerchor

Die grosse Geburtstagsfeier ist vorbei. Zurückgeblieben sind Erinnerungen an drei tolle Tage in Elsau. Zurückgeblieben sind noch einige Spuren im Rasen der Spielwiese beim Schulhaus Ebnet. Sie werden verschwinden. Nicht so die vielen Höhepunkte unserer grossen Jubiläumsveranstaltung. Musik, Show und Tanz prägten die Abende vom Freitag und Samstag. Chorgesang in vielen Variationen präsentierten die anwesenden Chöre am Sonntagmorgen. Der schlichte Festakt wurde mit der Uraufführung des Elsauer Liedes würdig abgeschlossen. Es war für alle Anwesenden ein unvergesslicher Höhepunkt. Noch bis in die späten Abendstunden erfreuten sich die Festbesucher bei Tanz und Musik. Nun liegt es noch an uns, zu danken.

Allen Gönnern, den Inserenten im Festprogramm, allen freiwilligen Helfern, unseren Dorfhandwerkern und Vereinen, ihnen allen gilt unser herzliches Dankeschön. Ohne ihre Hilfe hätten wir die grosse Arbeit gar nicht bewältigen können.

Textverfasserin: Nelly Sigg

Fotos PE + PR

Jubiläumsakt Elsauer Lied



Festhüttenbau



Feststimmung

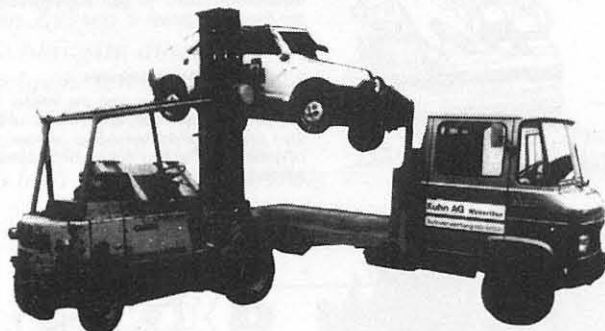


Festwirtschaft (Präsi + OK-Präsi)



Festgesang

Auto-Verwertung Kuhn AG Winterthur



Ankauf von:

- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altfahrzeuge (Abstellen gratis)

Verkauf von:

- Personenwagen-Occ.-Teile
- Lastwagen-Occ.-Ersatzteile

Kuhn AG Winterthur, St. Gallerstr. 334
Telefon 052 28 13 21

heinz schmid ag

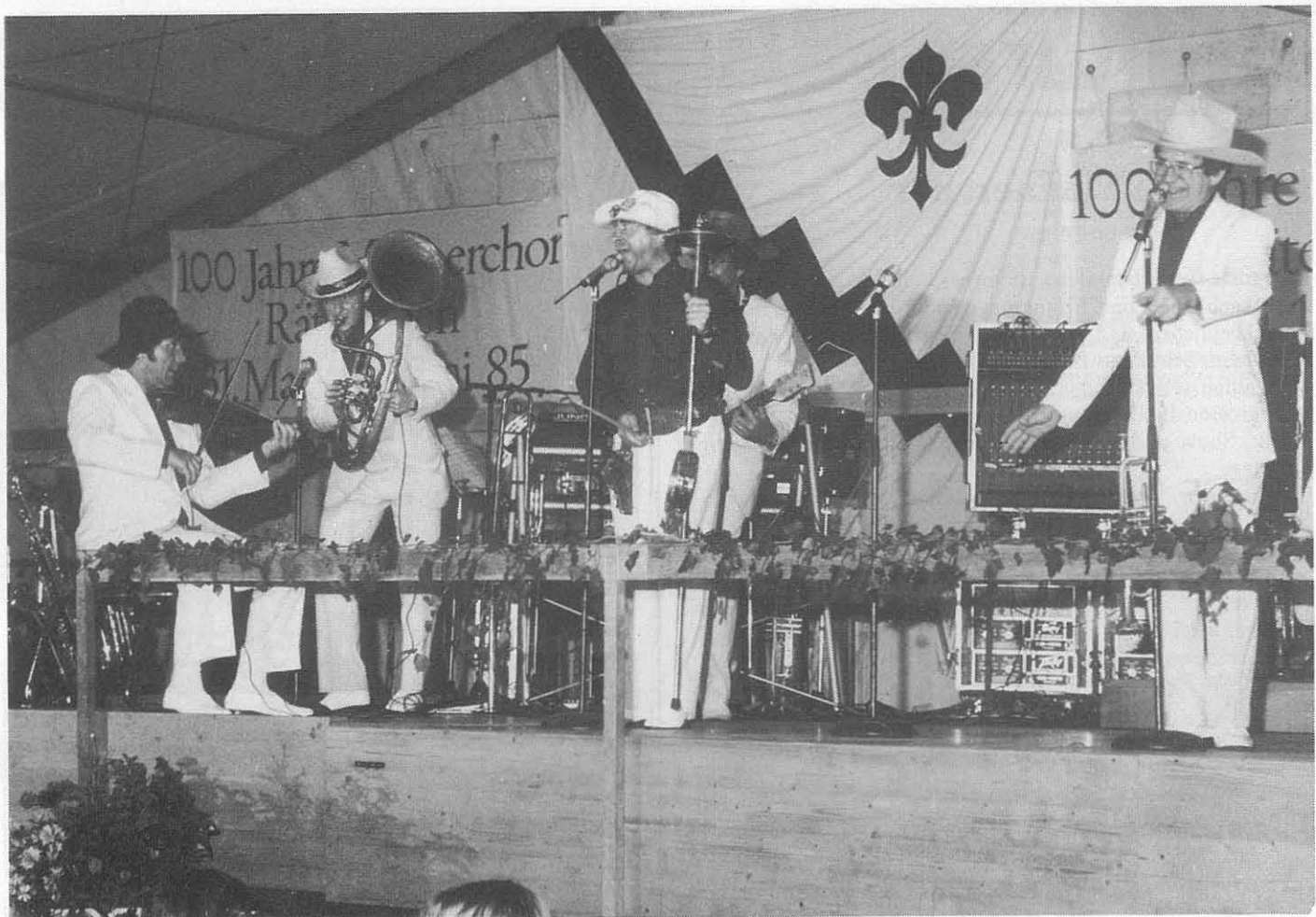
Elektro- und Telefonanlagen

Neubauten Umbauten Kundenservice

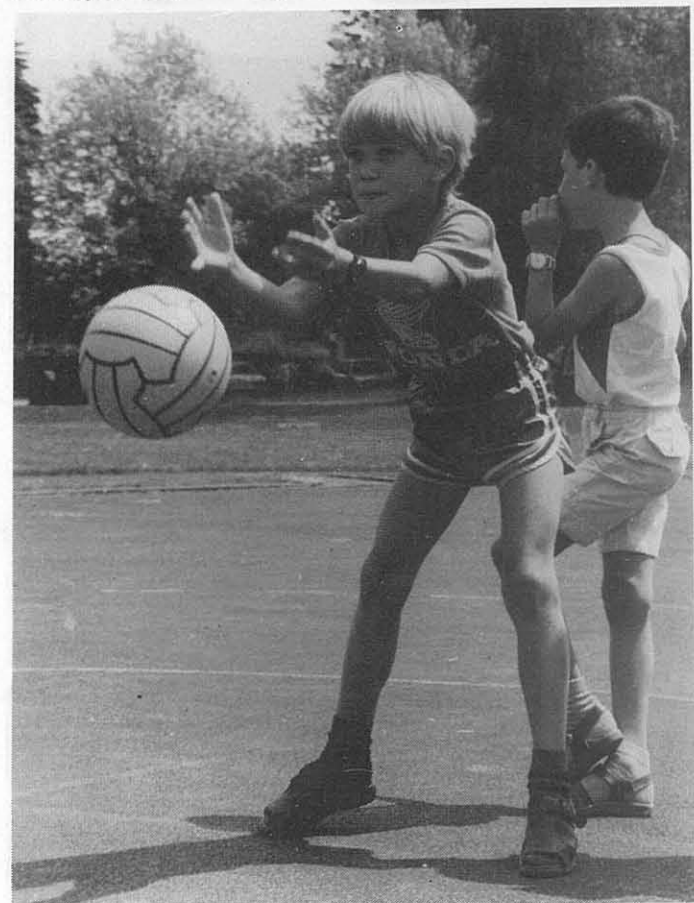
Wir lösen auch Ihre Probleme der Elektro- und Telefoninstallationen.

Übrigens finden Sie in unserem neu eröffneten Laden ein reichhaltiges Sortiment an Elektro-Apparaten zu attraktiven Preisen

Wildbachstrasse 12, Winterthur, 052 29 36 36
im Glaser 8, Rümikon, 052 36 21 48



Hazy Osterwald in Aktion
Kinderplausnachmittag



Elsauer Lied

Liebe Elsauer, in den Festakt eingebettet, wurde von allen Chören der Gemeinde Elsau sowie des Patenvereins Männerchor Wiesendangen und eines Schülerchors das neue *Elsauerlied* zum erstenmal vorgetragen.

Der Text, von Frau Nelly Sigg verfasst, umschreibt die Eigenheiten unserer vielseitigen Gemeinde. Ein musikalischer Spaziergang durch unsere verschiedenen Gemeindeteile.

Unser Dirigent, Herr Schinkowitsch, zeichnet als Komponist verantwortlich.

Die eigenständige Melodienfolge passt gerade ideal zur Eigenständigkeit unserer Gemeinde.

Wir danken Frau Sigg und Herrn Schinkowitsch für dieses Lied.

S'git ä Gmeind, vo der mir singed, det wo d'Eulach s'Land durzieht, siebe Dörfer sind drinne, Elsau isch's im Züribiet. Jedes Dorf sin eigne Name, jedes Dorf si eigni Gschicht, Jung und Alt schtönd glückli zämme, will säb Dorf ä Heimat isch.

Weg vor Stadt, im Zug en Gschpane, z'Rätschte stiegsch am Bahnhof us, z'Rümike grüesst d'Schwyzefahne, zeigt was sich im Dorf drin tuet. Z'Schöttike dörf mer nid blybe, wenn din Weg zum Schnasberg gaht, d'Rebberg winket, muesch verwiele, d'Wy und d'Ussicht sind ä Gab.

D'Wyler Fulau und Dollhuse, alti Hüser, Wald umgäh, under Dächer d'Schwalbe hused, und kein Puur häts s'Land hergäh. Siebet Dorf, säb git dä Name, det wo d'läse, schriebe lehrsch, letschti Rueh finsch bi dä Tanne, wo du Elsau's Glogge ghörsch.

Das isch Gmeind vo der mir singed, det wo d'Eulach s'Land durzieht, siebe Dörfer sind drinne, Elsau isch's im Züribiet. Jedes Dorf sin eigne Name, jedes Dorf si eigni Gschicht, Jung und Alt schtönd glücklich zämme, will säb Dorf di Heimat isch.



Uraufführung "Elsauer-Lied"



Komponist und Dirigent: Josef Schinkowitsch

Jetzt isch's verby

Lang hät mer gredt vom grosse Fäscht. Jetzt isch es scho verby. S'muess gä für Chly und Gross en Träff und fröhli muess es sy. Ob s'Wätter wohl mitschpile tuet, das isch di grossi Frag? Wänn mer's wie s'Trinke bschtelle chönnt, raubti's eim nid der Schlaf. Jetzt wüesd mer's es hät mitschpilt, a jedem vo dä Tage erfüllt sind's gsy mit Sunneschy, verby isch's Wänn und Aber. Nid nu am Fäscht hät's Blueme gha, isch mer dur Dörfer gange, bim gschmückte Brunne bleibt mer schtah, das Bild nimmt drumm eim gfange. Sis Wasser lauft zur Röhre us nid grad diräkt in Trog, s'lauft sachtli dur die Blüeteprecht hebt jedem Pflänzli sorg. Glycht sonen Brunne nid dem Fäscht wämmer tuet nache danke, je tüüfer das mer Quelle fasst, je besser tuet si schänke. Und au en Brunne hät sis Lied, er singt's schtill vor sich ane, wänn aber Händ in schmücked lieb, dänn chann er sichtli schtrahle. Isch au dä Trog und Sockel alt doch was er schänkt isch Säge drumm Jung und Alt am Brunne gfallt's dänn Wasser brucht's im Läbe.

Nelly Sigg



Überprüfen Sie Ihr Heim auf Sicherheit, bevor es Diebe tun!

Gemeinsam für Sicherheit – Sie und Ihre Polizei



Checkliste

Mehrfamilienhäuser/Wohnungen

	Ja	Nein
1. Sind der Hauseingang und das Treppenhaus ausreichend beleuchtet?		
2. Hat der Hauseingang eine elektrische Türschliessung und Gegensprechanlage?		
3. Sind die Keller- und Estrichzugangstüren abgeschlossen?		
4. Sind alle Nebeneingänge, Lichtschächte und Erdgeschossfenster zusätzlich gesichert?		
5. Haben Sie eine massive Wohnungstür mit einem Sicherheitsschloss?		
6. Hat Ihre Wohnungstür einen Weitwinkelspion und eine zusätzliche Sperrvorrichtung?		
7. Sind Fenster- und Balkontüren zusätzlich verriegelbar?		
8. Haben Sie eine Vertrauensperson, die während Ihrer Abwesenheit Ihre Wohnung im Auge behält?		

Checkliste

Einfamilienhaus

	Ja	Nein
1. Ist Ihr Grundstück ausreichend beleuchtet?		
2. Entspricht auch die Gartenbepflanzung Ihrem Sicherheitsdispositiv?		
3. Sind Strom- und Telefonzuleitungen sabotagegesichert verlegt?		
4. Sind alle Aussen Türen genügend gesichert?		
5. Sind alle Fenster, Lichtschächte und Balkontüren, Rolläden und Dachluken einbruchgesichert?		
6. Sind Ihre Sicherheitsanlagen funktionstüchtig?		
7. Hat es auf Ihrem Grundstück oder in der Nachbarschaft keine Kletterhilfen wie Leitern usw.?		
8. Haben Sie eine Vertrauensperson, die während Ihrer Abwesenheit Ihr Heim kontrolliert?		

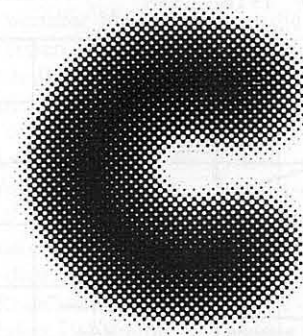
Schwere Zeiten für die Langfingerzunft – oder?

“Sichern ist sicherer” heisst eine Broschüre der Polizei, die unentgeltlich bei der Gemeindekanzlei bezogen werden kann. Nützen Sie eine freie Minute zum Studium dieser Tips und Hinweise, denn Diebstähle verhüten ist besser, als sich bestehen zu lassen!

Baugeschäft

Hans Bieri

St. Gallerstrasse
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 19 10



ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21
CH-8352 Elsau ZH
Telefon 052 / 36 16 92

Oil-, Gasfeuerungen
Wärmepumpen
Wärmetechnische Anlagen

Rohrleitungsbau
Wärmepumpenanlagen
Reparaturen
Öl-Gas Zentralheizungen
Kesselauswechslungen
Expertisen
Tank-Boiler-Solaranlagen
Eisenabbrüche
Heiztechnisches Büro

75 Jahre Elektrizitätsgenossenschaft Rümikon

Man schrieb das Jahr 1910, als die Einwohner von Rümikon zu einer Versammlung auf Samstag, 4. Juni in die Blume Rümikon eingeladen wurden. Der damalige Tit.!' Gemeinderat plante die Einführung von elektrischem Licht und Kraft in der gesamten politischen Gemeinde Elsau und der Vertreter von Rümikon, Herr Joh. Gross, wollte seine Mitbürger über die Kosten betreffend Erstellung des Elektrischen in der Ortschaft Rümikon orientieren. Nach gewalteter Diskussion war man einstimmig der Meinung, dieses Vorhaben sollte unterstützt werden, und eine dreiköpfige Kommission fasste den Auftrag, am Ball zu bleiben, um einer späteren Versammlung Aufschluss über die Angelegenheit geben zu können. So das Protokoll des bestellten Aktuars Hch. Mettler, wie es im Original in der Festschrift zum 75jährigen Jubiläum nachzulesen ist. Bereits am 17. September 1910 beschlossen 15 Hauseigentümer und 1 Mieter eine "Elektrizitätsgenossenschaft Rümikon" zu gründen, da man einstimmig der Meinung war, in Rümikon die Anlage zur Elektrizitätsverteilung zu bauen, denn an der Gemeindeversammlung vom 5. Juni hatte man der allzu grossen Kosten wegen die Einführung von elektrischem Licht und Kraft in der gesamten politischen Gemeinde Elsau abgelehnt. Anlässlich einer Kommissionsitzung am 29. Oktober wurden die Statuten entworfen und zur Generalversammlung auf Sonntag, 6. November 1910 eingeladen. Die Gründungsmitglieder haben sich eigenhändig in das Protokollbuch eingetragen:

Num.	Nr.	Vor- u. Familienname	Beruf	Wohnort
1	1	Joh. Gross	Landwirt	Rümikon
2	2	Joh. Jakob Hofmann	Schreiner	Rümikon
3	3	Käsimich Neuman	Schleifer	Rümikon
4	4	Melch. Bosskowitz	Giesser	"
5	5	Christoph Gysli	Landwirtsch.	"
6	6	Joh. Kramer	Gärtner	"
7	7	Herr. Gablet	Schleifer	"
8	8	Spät. Wagner	Bauer	"
9	9	Conr. Hofmann	Giesser	"
10	10	Andr. Kappeler	Landw.	"
11	11	Joh. Kappeler	Landw.	"
12	12	Joh. Kappeler	Landwirtsch.	"
13	13	Christ. Golliger	Schleifer	"
14	14	H. Löffel	Landwirtsch.	"
15	15	Abel. Lohr	Dreher	"
16	16	G. Lohr	Landwirtsch.	"
17	17	Konr. Wagner	Schleifer	"
18	18	Conr. G. Meier	"	"
19	19	Abel. Wiesenanger	Landwirt	"
20	20	Ronald Schmid	Landwirt	"
21	21	Abel. Gottlieb	Commercia	"
22	22	Julius Golliger	Fabrikarbeiter	"
23	23	Johann Golliger	Schleifer	"
24	24	Joh. Kappeler	Landwirtsch.	"
25	25	H. Kappeler	Schleifer	"
26	26	H. Bosskowitz	Landwirt	"
27	27	Gott. Schmid	"	"
28	28	Paul Schmid	"	"
29	29	H. Schmid	"	"
30	30	P. Seeb.	"	"

Einige weitere Informationen aus dem Leben der EG. Rümikon.

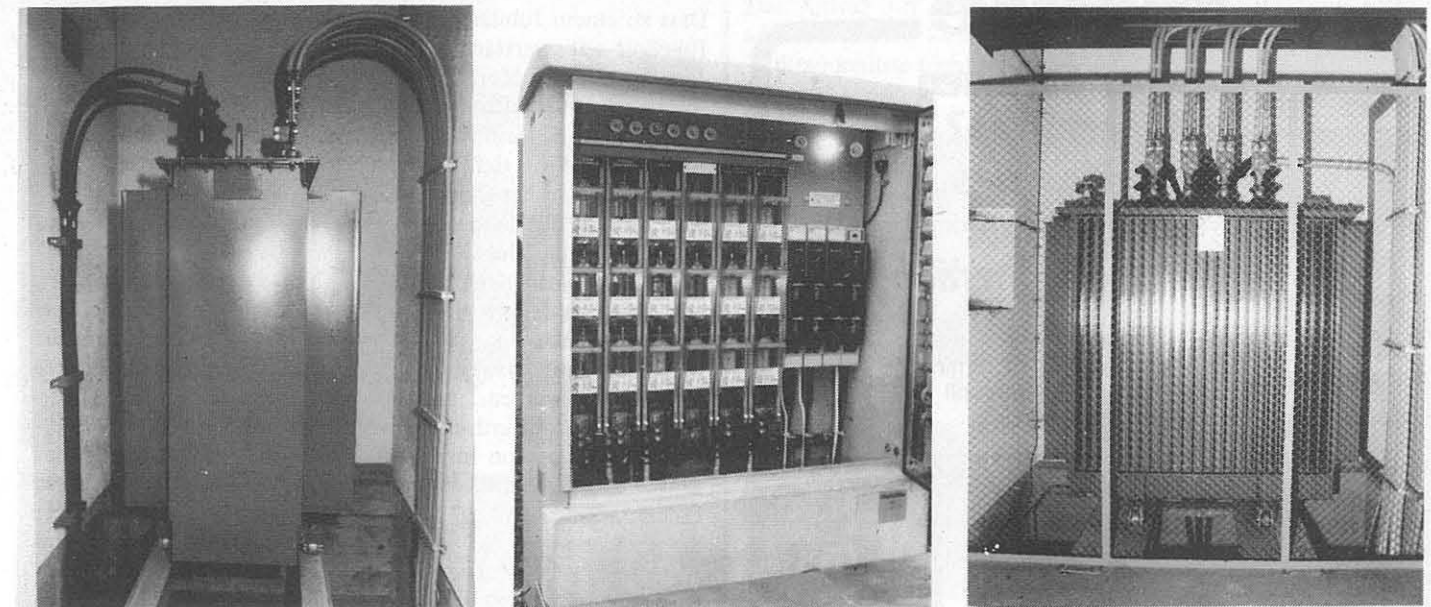
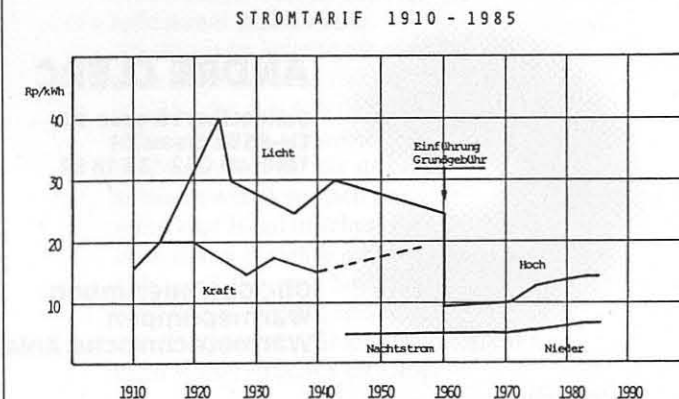
Aus den weiteren Protokollen nach dem Gründungsjahr nehmen wir auszugsweise noch einige interessante Sätze:
Vorstandssitzung 1911: Von der Sparkasse Elsau ist ein Bericht eingelaufen, dass sie uns das gewünschte Darlehen im Betrage von Fr. 3500.- verabfolgt, und zwar zu 4 1/2% Zins. Der Vorstand nimmt dieses Anerbieten an, da er glaubt, momentan nicht wohl billigeres Geld zu erhalten.
Der mit dem Ersteller der Anlage, Herr A. Schläfle, Winterthur abgeschlossene Vertrag wird verlesen, und nach gewalteter Diskussion genehmigt.
Die Versammlung beschliesst von der Beschaffung einer Uhr, zum Regulieren der Strassenbeleuchtung in Anbetracht des Kostenpunktes abzusehen.
Der Schalter für die Strassenbeleuchtung ist mit Einverständnis, im Hause von Herrn Conrad Hofmann, Giesser, angebracht worden. Derselbe übernimmt auch deren Besorgung. Die Strassenlampen sollen morgens 5 Uhr bis zur Tageshelle und abends von Einbruch der Dunkelheit bis nachts 21.30 Uhr brennen. Ausgenommen sind mondhele Nächte, wo das Licht gespart werden soll.

Die Bauabrechnung von 1912 zeigte Erstellungskosten der Anlage im Betrage von Fr. 4738.20 (also auch damals schon bedeutend teurer, als seinerzeit voranschlagt.)
Die Stromrechnung ergab mit Fr. 1274.74 Einnahmen und Fr. 1216.17 Ausgaben, einen bescheidenen Gewinn von Fr. 58.57.
Schon damals wie übrigens auch heute, hatte die Genossenschaft Probleme mit der Belastung des Maximumwertes durch die EKZ. Im Regulativ waren deshalb die Zeiten für die Benützung von Kraftstrom eingeschränkt. Doch die Verbraucher hielten sich oft nicht daran und so musste der Präsident an manchen Generalversammlungen seine Mitglieder warnen, sich beim Dreschen, beim Benützen der Motoren und der Bügeleisen an das Regulativ zu halten.
Es wurde später auch beschlossen, aus dem Überschuss dem Verwalter den Vorschuss wieder zurückzuerstatten.

In den folgenden Jahren wurden vereinzelt Liegenschaften an das Stromnetz angeschlossen.
Auch ein Süssmostapparat, der angeschafft wurde, gab einige Protokollabschnitte zu reden.
Der Anschluss der Autogarage Kuhn im Jahre 1933 gab eine Menge Arbeit für den Vorstand.

Die Stromtarife

Die Strompreise können nicht bis in das Gründerjahr zurückverfolgt werden, aber eins ist sicher, der Strompreis war für die damalige Zeit sicher beträchtlich. Es wurden aber auch noch kleine Mengen an elektrischem Strom gebraucht.
Die Tabelle zeigt in etwa die Entwicklung des Strompreises:



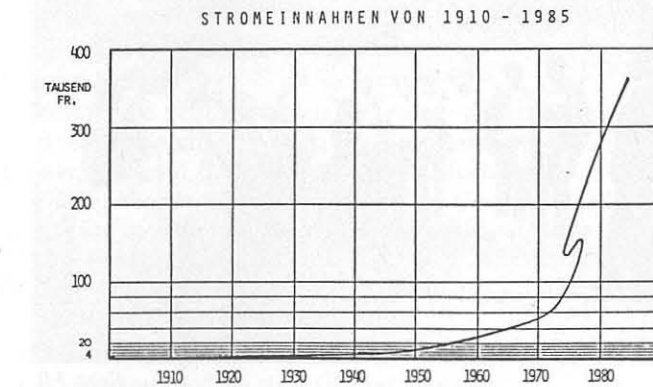
Links Hochspannung 16000 Volt
Rechts 220/380 Volt

Verteilkabine

Transformator 630

Stromeinnahmen

Immer muss gespart werden, und Jahr für Jahr steigt der Umsatz, wie die folgende Tabelle zeigt:



Es ist auch heute schwierig Statuten reglementsgerecht durchzusetzen, obwohl solche Werke, gedruckt in grossen Zahlen, vorhanden sind. Wieviel schwieriger war es zur damaligen Zeit, diese einzuhalten, einmal im Protokollbuch niedergeschrieben, blieben sie meist für lange Zeit verschlossen in der sicheren Obhut des Aktuars.

So ging es weiter

Im Jahr 1953 wurde das Bergli gebaut und mit Freileitungen erschlossen, die vor einigen Jahren in den Boden verkabelt wurden.
Ein weiterer Meilenstein war die Trafostation in der Kläranlage. Die ersten Verhandlungen wurden bereits 1961 geführt.
Durch die grossen Bauvorhaben in Rümikon kam die Genossenschaft in einen finanziellen Engpass. An der ausserordentlichen GV vom 27.9.63 stand der Verkauf der Genossenschaft auf der Traktandenliste. Für Fr. 35000.- wollte die EKZ die EG Rümikon übernehmen. Dank Zuspruch des Präsidenten und des Beraters, Hr. E. Lüthi, fiel die Abstimmung für den Fortbestand der EG Rümikon aus.
Mit dem Bau der Kläranlage konnte die EGR auch eine neue Trafostation in diesem Gebäude verwirklichen.
Im Jahre 1970 zeigte sich bald, dass diese Station genau am richtigen Ort installiert wurde. Ein Quartierplan in der Halde gab hier eine grosse Überbauung mit Einfamilienhäusern frei.

Später konnten auch die Quartiere Melcher und Heidenloch an diese Station angeschlossen werden. Die Rundsteuerung konnte ebenfalls in der Kläranlage eingerichtet werden.
Mit dem Bau der Kanalisation im alten Dorfteil, wurden die Freileitungen durch Bodenkabel ersetzt.
Der nächste Fixpunkt war der Neubau der Maschinenfabrik Jaeggli. In diesem Neubau konnte auch die EGR mit einer neuen Trafostation Einzug halten. Der alte Stangentransformator beim «Kramerbuck» konnte abgebrochen werden.
Durch Weitblick und Verhandlungsgeschick des Vorstandes, konnten günstige Standorte für Transformatoren realisiert werden.
Eines hat sich beim Durchlesen der alten Protokolle gezeigt; der Appell, mit der Energie sparsam umzugehen, ist nichts Neues!

So steht es heute

Die Genossenschaft hat sich im Laufe der Jahre zu einem leistungsfähigen Unternehmen entwickelt. Mit Stolz können wir heute eine Stromversorgungsanlage präsentieren, die dem heutigen Stand der Technik entspricht, sind doch ca. 14 km Verteilerleitungen in Kabel verlegt, und nur ein kleiner Rest von ca. 100 m besteht noch als Freileitung!

So gehen wir in die Zukunft

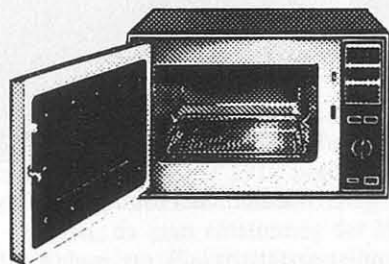
Neue Aufgaben fordern aber bereits wieder neue Lösungen. Eine Trafostation im Halbiacker wird bald erstellt werden müssen. Die Hochspannungszuführung, bedingt durch die Stilllegung des Unterwerks am Bach in Winterthur und die Neuerstellung eines Unterwerkes im Ougstel wird eine Änderung erfahren. Auch die Nachfrage nach Elektroboilern als Sommer-Alternative für die Warmwasser-Aufbereitung bringt neue Aufgaben, die gelöst werden müssen.
Mit der Erteilung der Bewilligung für Elektroheizungen werden wir in nächster Zeit sparsam umgehen müssen, die Spitzenbelastung in unserem Netz steigt von Jahr zu Jahr und hat die EKZ erneut zur Mahnung veranlasst und unsere Kasse beträchtlich geschröpft.
Der Vorstand ist weiterhin bemüht, das Betriebsgeschehen im Griff zu halten und mit einer fortschrittlichen Einstellung das Unternehmen auf dem neusten Stand zu halten.
Mit einer wohlgesinnten Rückendeckung durch die Genossenschafter ist der Vorstand überzeugt, das 100-jährige Jubiläum mit ebenso guten Aussichten feiern zu können.

E. Gross, Präsident

Miele

**Rascher auftauen
oder erhitzen?
Von Miele das
hochwertige
Mikrowellengerät.**

In Minutenschnelle ist jedes
Gericht zubereitet – Vitamine
und Aromen bleiben voll
erhalten.



**Von uns die
fundierte Beratung.**

Spenglerei
Sanitäre Anlagen
Haushaltapparate



Fritz Hofer

8352 Rätterschen-St. Gallerstr. Tel. 052/36 16 32

2 Häuser voller Wohnideen



Tel. 052 22 12 35
WINTERTHUR
Steinberggasse,
im Herzen der Altstadt



Tel. 052 36 18 36

RÄTERSCHEN

St. Gallerstrasse, 5 km von W'thur, Hauptstrasse Winterthur-Wil



- Traumland des Wohnens auf 8000 m² Ausstellungsfläche
- Mitglieder mit Ausweis erhalten einen Spezial-Rabatt

bühlhof möbel

Jeden Donnerstag Abendverkauf

Dass zu einem Jubiläum auch gefeiert werden muss, ist für die Rümiker selbstverständlich. So traf man sich am Freitag, 14. Juni bereits am Morgen um 7.00 Uhr beim Dorfbrunnen in Rümikon zur *Jubiläumsreise*, zu der vom Vorstand eingeladen wurde. Über 60 Teilnehmer bestiegen die zwei bereitstehenden Busse und liessen sich, vom gutgelaunten Wettergott inspiriert, durch das Zürcher-Oberland und den Zigerschlitz zur Kraftwerkzentrale Tierfehd des Kraftwerkes Linth-Limmern AG im hintersten Zipfel des Glarnerlandes chauffieren.

Beim anschliessenden Rundgang durch die technischen Anlagen dieses zu den grossen der Schweiz zählenden Speicherwerkes wurde man sich bewusst, welche grossen Leistungen der Ingenieur- und Baukunst hinter der Sicherstellung unseres Strombedarfs stehen.

Die Kraftwerke Linth-Limmern nutzen die Wasserkräfte eines Einzugsgebietes von insgesamt 137,3 km² im Quellgebiet der Linth. Das Kernstück der ganzen Anlage bildet der Stausee Limmernboden mit 92 Mio m³ Nutzinhalt. Ein zusätzlicher Speicherraum von 9 Mio m³ wird durch die Anzapfung und Absenkung des Muttesees gewonnen. Die Ausnützung dieser Wasserkräfte erfolgt in vier Kraftwerkstufen. Die mit Pelton- und Francis-Turbinen ausgerüsteten Kraftwerksanlagen haben eine totale installierte Leistung von 339 800 kW und produzieren im Jahr durchschnittlich 353 Mio kWh Energie für den Spitzenbedarf. (Zum Vergleich: Jahresbedarf Rümikon kWh)



Foto PR

Beim anschliessenden Mittagessen im Hotel Raben, Linthal, das übrigens als Geheimtip weiterempfohlen werden kann, gab Eduard Gross, Präsident der EG-Rümikon, zu bedenken, dass heute wohl niemand zu finden sei, der für sieben Rappen 400 Liter Wasser eintausend Meter höher transportieren würde, um damit ein Kilowatt Energie zu erzeugen. Recht hat er, oder? Zwischen Apéro und Suppe wurde auch eine alte Schuld beglichen: Der Präsident des EW-Rätterschen, Jakob Meister, übergab mit Gratulationswünschen der EG-Rümikon einen "hölzigen" Stromzähler mit Inhalt, der sich als Gutschein für den Ersatz eines einmal ausgeliehenen und seither verschollenen Stromzählers entpuppte. Josef Winteler überbrachte die Gratulationen der Gemeindebehörde und bestätigte durch Vorlesen des damaligen Gemeindeversammlungsprotokolles die in der Festschrift veröffentlichte Tatsache, dass eine Einführung der Elektrizität in der gesamten Gemeinde Elsau aus Kostengründen abgelehnt wurde. Dass der Fernseher heute nicht mit Tret-dynamos betrieben werden muss, ist in Elsau alleinige Schuld der EKZ!

Für weniger jasskundige Reisetilnehmer stand nun die Besichtigung des auf 1875 m.ü.M. gelegenen Stausees Limmernboden auf dem Programm.

"Der Zugang zum Stausee erfolgt über die Seilbahn Tierfehd-Kalktrittli und den anschliessenden 2,9 km(!) langen Zufahrtsstollen zur Sperrstelle", heisst es im Prospekt der KLL.



Bereits die Seilbahn sorgte bei einem ansonsten recht luftgewohnten Segelflieger für einige Bedenken. Der Zufahrtsstollen war wohl mit Schienen ausgerüstet, doch mangels Rädern an den Füssen im Eilmarsch zu begehen. Gestoppte Zeit: Hinweg 2,9 km in wassergetränkten Halbschuhen und etwas Promillen: 30 Minuten, 42 Sekunden und ein paar zerquetschte Hundertstel; Retourweg 2,9 km ohne Angaben, jedoch froh, wieder das Licht der Welt erblicken zu können.

Entschädigung: ein wunderbarer Ausblick von der Krone des Staudammes auf die stille Glarner Bergwelt.

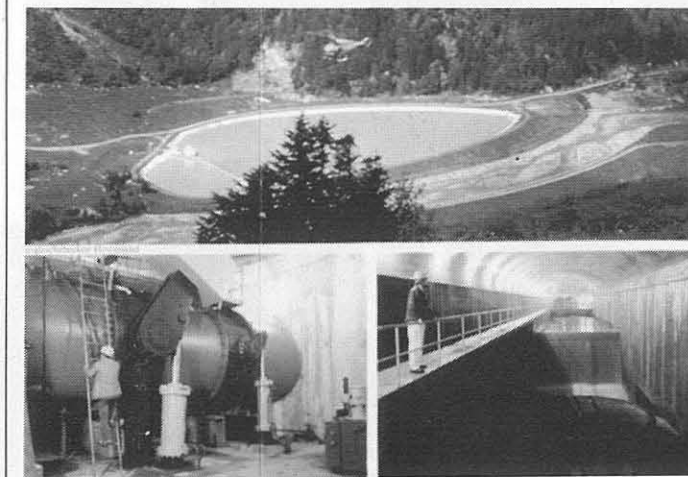
Eine gelungene Jubiläumsreise näherte sich ihrem Ende. Für einen Reisetilnehmer leider unterbrochen mit Spitalaufenthalt in Elm. An dieser Stelle sei der Samariterin Berti Ott und dem Chauffeur von Rösli-Reisen für ihr besonnenes Handeln herzlich gedankt.

Mit einem Zabighalt in Tuggen, auch hier nochmals ein Dank dem Spender, und einer Heimfahrt in das regennasse Züribiet endete der ereignisreiche Jubiläumsausflug beim Dorfbrunnen in Rümikon.



Der Antrag auf Jubiläumsfeiern im Fünffahr-Rhythmus sollte an der nächsten Generalversammlung der EG-Rümikon auf der Traktandenliste nicht fehlen!

eb



2

Wir sind

Auto-Elektro Spezialisten

für Reparaturen an der elektrischen Anlage Ihres Autos.

- Anlasser
- Alternator
- Lichtmaschinen

reparieren wir Ihnen zuverlässig und preiswert.

Unser grosses Austauschlager gewährleistet einen schnellen Service.

Für alles was elektrisch ist zu:



Auto-Elektro-Garage

Tösstalstrasse 29 ☎ 23 28 10

Technikumstr. 59 ☎ 22 50 00

8400 Winterthur



Wir machen Betriebsferien:

vom 8. Juli bis 10. August 1985

vom 8. Juli bis 22. Juli vormittags für Kopien und Satz geöffnet

Schönbächer Druck

8352 Rätterschen · Telefon 052 36 17 81



von l. n. r.: hinten: Chaspar Gross, Röbi Ott, Ulrich Sommer, Edi Rüeger, Ruedi Hirsiger, Renzo Brandenberger, Erich Elsener, Hans-Heinrich Gross; Mitte: Ursula Siegrist, Madeleine Meister, Vreni Meier, Rosmarie Honegger, René Gerth, Peter Manz, Kurt Kümin, Jakob Reimann, Pfr. Möckli; vorne: Vreni von Siebenthal, Silvia Angst, Christine Forrer, Rolande Hofmann, Rosmarie Beusch, Beatrice Stutz, Margrit Rutz, Marianne Huber, Esther Schär

Keiner von uns wusste, wohin es gehen sollte, als wir uns am 8. Juni am Bahnhof in Winterthur trafen. Doch bald kam es aus, eine Schifffahrt auf dem Bodensee stand auf dem Programm. Nach einer ersten Beschnupperung (Wie sieht wohl der Schulschatz mit 37 aus? Welcher Mann hat den grössten Wohlstandsbauch? usw.) gings dann zügig nach Konstanz. Dort wurde bereits zum ersten Mal die Kehle befeuchtet. Auf dem Schiff, das uns nach Stein am Rhein trug, herrschte schon eine Bombenstimmung. Pünktlich kamen wir dann im Restaurant Schäfli in Schottikon an, wo uns ein wundervoll komponiertes Salatbuffet,

ein Schinken im Teig und die restlichen Klassenkameraden erwarteten. Nach einem feuchtfröhlichen Abend, den alle sehr genossen, trennten wir uns wieder, im Bewusstsein, dass auch wir nicht jünger geworden waren. Doch davon können Sie sich selbst überzeugen, wenn Sie die Fotos aufmerksam betrachten. Einen herzlichen Dank noch der Organisatorin, Madeleine Keller-Meister. Die grosse Zahl von Teilnehmern war ein Beweis dafür, dass der Anlass ein voller Erfolg war.

René Gerth

Wer hat den grössten Bauch?



Bei Speis und Trank im Schäfli



Radsport hat sich neben der Unterhaltung behauptet

Radfahren erfreut sich, das wurde am 1. und 2. Juni in Elsau offensichtlich, trotz ständig zunehmender Motorisierung, fortwährend grösserer Beliebtheit. Auch neben den Festlichkeiten des Männerchors hatten die Wylandrundfahrt und die Volksradtour durchaus ihre Daseinsberechtigung behauptet. Gegen neunhundert Radfahrer nahmen an den Rundfahrten von unterschiedlicher Distanz teil. Die Hobbysportler fanden dabei noch Zeit, die Schönheiten der Natur der ländlichen Regionen zwischen Winterthur, Schaffhausen und Frauenfeld zu geniessen. Gleichzeitig leisteten sie einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung der eigenen Gesundheit und Beweglichkeit. Dem Velo-Moto-Club blieb keine andere Wahl, als die Wyland-Rundfahrt auch dieses Jahr wieder durchzuführen. Die Kollision mit den Festlichkeiten des Männerchors Rätterschen war dabei unvermeidlich. Der lokale Sportclub ist nicht frei, die Daten für seine Veranstaltungen festzusetzen. Diese werden vielmehr durch den Schweizerischen Radfahrerbund bestimmt. Ein Verzicht hätte es dem VMC praktisch verunmöglicht, in den kommenden Jahren wieder zu dieser Jahreszeit die beliebte Radtour im schweizerischen Programm unterzubringen, warten doch schon eine ganze Anzahl anderer Vereine auf die Zuteilung eines passenden Datums. Nach zwei verregneten Veranstaltungen in den letzten Jahren war der Wettergott diesmal gut gelaunt. Ideale Temperaturen und trockene Strassen erlaubten, die Strecke in ansprechenden Fahrzeiten zurückzulegen. Mit dem möglichen Start bereits um



Fotos PR



6 Uhr früh, wurde auch den Frühaufstehern entgegengekommen, wovon denn auch reichlich profitiert wurde. Für die achte Auflage der begehrten Rundfahrt wurde wiederum die traditionelle Streckenführung durch das Zürcher Weinland markiert. Startmöglichkeiten bestanden in Elsau und Trüllikon, wo auch verpflegt werden konnte. Für die 60-Kilometerstrecke

Geht es Ihnen auch so?

- Brillen Fassungen
- Ferngläser
- Lupen
- Barometer

Optik W. Babel
Dorfstr. 44
Wiesendangen
052 / 37 20 86

Sie haben Sehschwierigkeiten in den verschiedensten Situationen. Und müssen Ihre Brille wechseln, auf- oder absetzen.
Kurzum, Sie sehen nicht mehr scharf auf jede Entfernung!

Die Lösung heisst
VARILUX®
Brillengläser

Bitte besuchen Sie uns
Gerne informieren wir Sie ausführlich



Das allerschönste Duschbad aber muss auch fachkundig angeschlossen und montiert sein.

Nur einer kann das: Wir.

Natürlich auch für Service- und Reparatur-Arbeiten

Peter Sommer

8352 Rätterschen
Sanitäre Anlagen/Heizungen
Tel. 36 13 13

Aktion gegen langweilige Badezimmer.

Verkaufsfläche **200m²** **Top Angebote**

Video-Fernseh-Hi-Fi

SUPER
EINTAUSCH

für Ihr altes Fernsehgerät



Privat: W. Dietiker, Gotthelfstr. 8
Elsau Tel. 36 15 47

Dietiker+Humbel
TV-Hi-Fi-Center, Obertor 37, 8400 Winterthur, Tel. 22 55 58

führte der Weg ab Truttikon in südlicher Richtung zurück nach Elsau, während beim 100-Kilometerrundkurs noch recht nährhafte Teilstrecken durch den angrenzenden Kanton Thurgau zu bewältigen waren. Mehr als die Hälfte der rund 250 Pedaleure entschied sich für die anspruchsvollere Strecke. Gleichzeitig mit der Wylandrundfahrt wurde mit Start und Ziel in Elsau auch wieder eine Volksradtour über eine Distanz von 30 Kilometern durchgeführt. Die Strecke war identisch mit derjenigen der letzten Jahre. Sie führte mit wenigen Ausnahmen über relativ wenig befahrene Strassen bis zum Wendepunkt Oberwil. Die Strecke wurde vor allem durch die guten Roller geschätzt, die es darauf abgesehen hatten, die Distanz in möglichst kurzer Zeit zurückzulegen. Steigungen von einiger Bedeutung hatten die Volksradtourer lediglich nach dem Start in Richtung Mörsburg und dann erst wieder wenige Kilometer vor dem Ziel zu bewältigen.

Schade, aber begreiflich, dass dieses Jahr die Elsauer Radfahrer, auf deren Treue wir sonst Jahr für Jahr zählen durften, mit wenigen Ausnahmen fehlten. Das Jubiläum des Männerchors hat sie davon abgehalten, unsere Gäste zu sein. Sicher werden sie beim nächsten Mal wieder dabei sein. So war es denn vorwiegend den über 600 Radfahrern aus der näheren und weiteren Umgebung vorbehalten, die Volksradtour zu bewältigen. Sie wurden für ihre Mühen mit dem Radfahrerabzeichen des Schweizerischen Radfahrerbundes in Gold, Silber oder Bronze, je nach Anzahl der zurückgelegten Rundfahrten ausgezeichnet. Nach 75 zurückgelegten Volksradtouren wurde sogar ein Zinnbecher mit Widmung überreicht.

Erfreulich ist, von Jahr zu Jahr feststellen zu können, dass das Fahrrad für Jung und Alt von seiner Faszination nichts eingebüsst hat. Schon Kinder im Vorschulalter bewegen sich mit grösster Sicherheit auf dem Zweirad und es bereitet ihnen wenig Mühe, in Begleitung des Vaters oder der Mutter die zu fahrende Strecke in der auf drei Stunden limitierten Zeit zu bewältigen. Mit berechtigtem Stolz tragen sie jeweils das Abzeichen an ihrer Brust. Aber auch dem Alter sind bei der Volksradtour kaum Grenzen gesetzt, so dass der Grossvater mit ergrautem Haupt ebenso stolz seine vollbrachte Leistung verkündet.

H. Ruckli

Bundesfeier 1985

Schon frühzeitig durfte dieses Jahr das Bundesfeierkomitee davon Kenntnis nehmen, dass der Gemischte Chor die Bundesfeier durchführen würde. Wir danken ihm dafür herzlich. Gerne hoffen wir, dass solche Bereitschaft auch mit tollem Festwetter belohnt werde.

Kantonsrat Kurt Wottle hat uns zugesagt, an unserer Feier einige besinnliche Worte an uns zu richten. Kurt Wottle ist Bahnhofinspektor in Winterthur. Mehrere Jahre gehörte er dem Gemeinderat in Winterthur an und ist nun seit einigen Jahren Mitglied des Kantonsrates.

Ebenfalls werden wieder unsere Dorfvereine mit ihren Darbietungen die Feier bereichern. Der Gemischte Chor hat auch eine bestens bekannte Tanzmusik engagiert, so dass die Voraussetzungen gegeben sind, ein fröhliches Fest zu feiern. Das Fest wird aber erst zu einem unvergesslichen Erlebnis, wenn Sie als Gäste in grossen Scharen daran teilnehmen.

Das Bundesfeierkomitee heisst Sie schon heute ganz herzlich willkommen zur Bundesfeier 1985 in Elsau!

Walter Beutler

Historisches Elsau

Der Hochwasserentlastungskanal in Unterschottikon ist beschlossene Sache. Hoffentlich werden Eulach-abwärts solche Bilder nicht bald wieder zu fotografieren sein. Schon damals war der Engpass bei der Kiko.

Im Bild der ehemalige Bahnübergang Rätterschen. Freiwillige (meist Frauen!) helfen, Strandgut wegzuräumen. Das zweite Bild zeigt die reissenden Fluten oberhalb der Liegenschaft Schuppisser.

Die Überschwemmung geschah im Sommer 1926.

Originale:

U. Baumgartner, Bahnhofgebäude, 4332 Stein AG
W. Meili, Untere Schärerstrasse 19, Rätterschen



BRUGG MANN
SCHREINEREI **ELGG**

Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen

Kirchgasse Elsau
Telefon 052 36 17 28 P
Telefon 052 47 42 29 G



Erwachsenenbildung

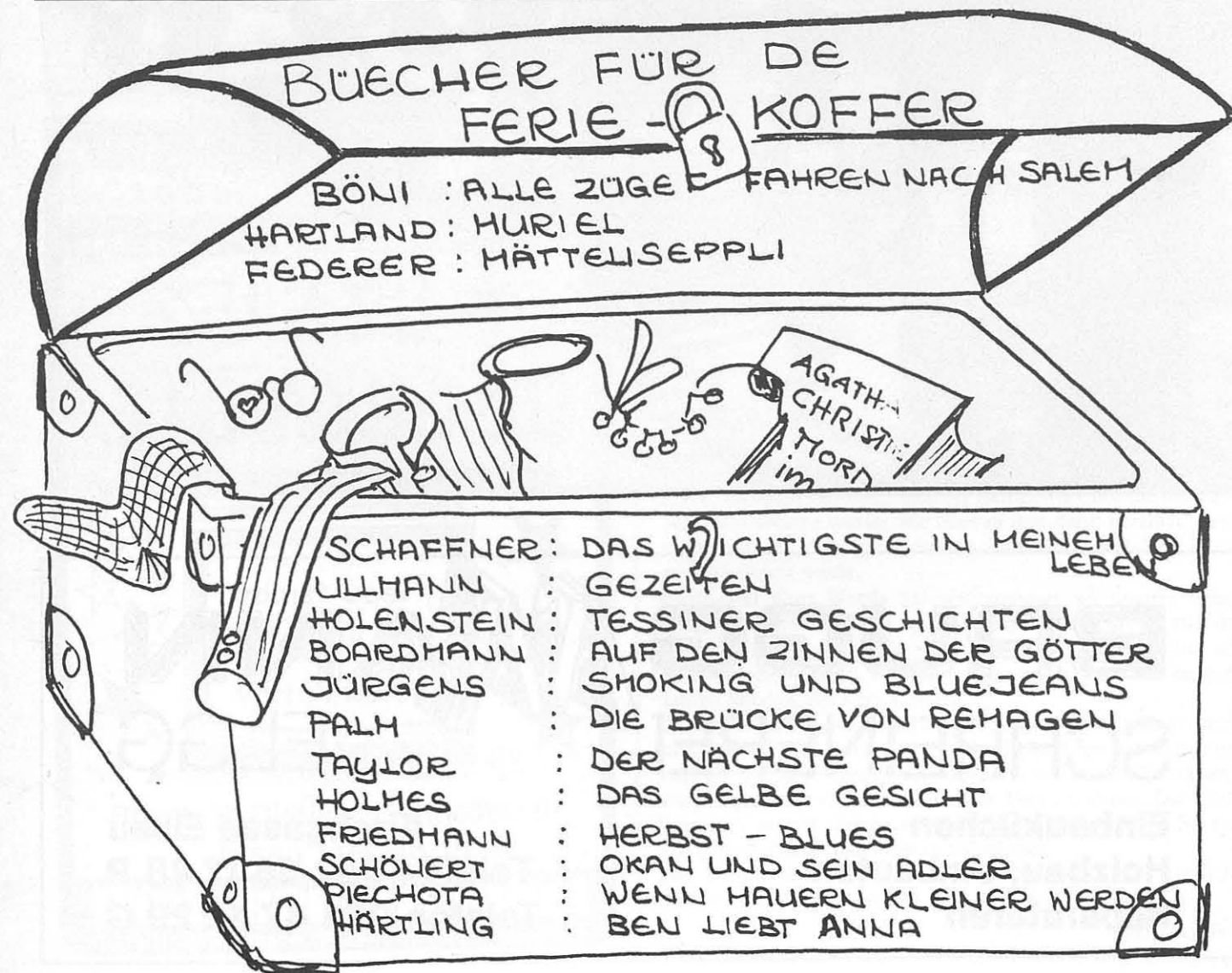
D'Wält vo de Tön und Grüschi

Einen herzlichen Dank unserer Kursleiterin Frau Longoni! Sie verstand es, uns an vier Abenden mit Sing- und Tanzspielen in die Musikwelt der Kinder zu führen. Wir waren die Kinder, spielten und musizierten mit Blumentöpfen, Schwingbesen, Flaschen, Kuchenblechen, mit gebastelten Geigen, Bässen und Trommeln. Es gibt ja unzählige Dinge im Haushalt, die klingen und tönen. Jedes Erwachsenenohr war erfreut und überrascht, wie schön das Kinderorchester klang. Alle Kursteilnehmerinnen (leider war kein einziger Vater unter uns) haben viel gelernt; doch am meisten profitierten unsere Kinder, die jetzt nach Herzenslust Musik machen dürfen, ohne dass s'Mami die Nerven verliert.

E.F.



Bibliothek



Ein Wohnraum wirkt wieder heller und freundlicher mit einem neuen Anstrich.

Heiri Weber-Sommer

Maler- und Tapezierergeschäft

Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 22 48



Erweiterungsbau der Sparkasse Elsau

Geschichte und Entwicklung

Bereits ein Jahr nach der Vereinheitlichung der Währung und der Einführung des Schweizerfrankens im Jahre 1852 – Faktoren, die wesentlich zum Auftrieb des Sparkasewesens beitrugen – wurde durch initiative Mitbürger in unserer Gemeinde der Grundstein für unsere Sparkasse gelegt. Unter dem Namen "Filiarsparnkasse Elsau" unterhielt sie vorerst enge Beziehungen zur "Ersparnkasse Winterthur", die dann im Jahre 1868 durch die "Hypothekenbank" übernommen wurde. Daraufhin machte sich unsere Sparkasse unter dem Namen "Sparkasgesellschaft Elsau" in der damaligen Rechtsform einer Aktiengesellschaft selbständig und übernahm sämtliche Aktiven und Passiven ihrer Vorgängerin. Die Mehrheit der Garantiescheine wurde durch die Schulpflege, die Kirchenpflege, die Armenpflege und durch die Zivilvorsteher-schaft von Elsau, Rümikon, Schnasberg und Rätterschen gezeichnet. Dadurch entstand der Charakter eines Gemeindeinstitutes. Die Annahme des Zürcherischen Sparkasgesetzes von 1896 erzwang entscheidende Veränderungen in bezug auf die Gesellschaftsform. Der Gesellschaftsname wurde in die noch heute gültige Benennung "Sparkasse Elsau" umgenannt. Ab diesem Zeitpunkt wirkte die politische Gemeinde Elsau als alleiniger Garant.

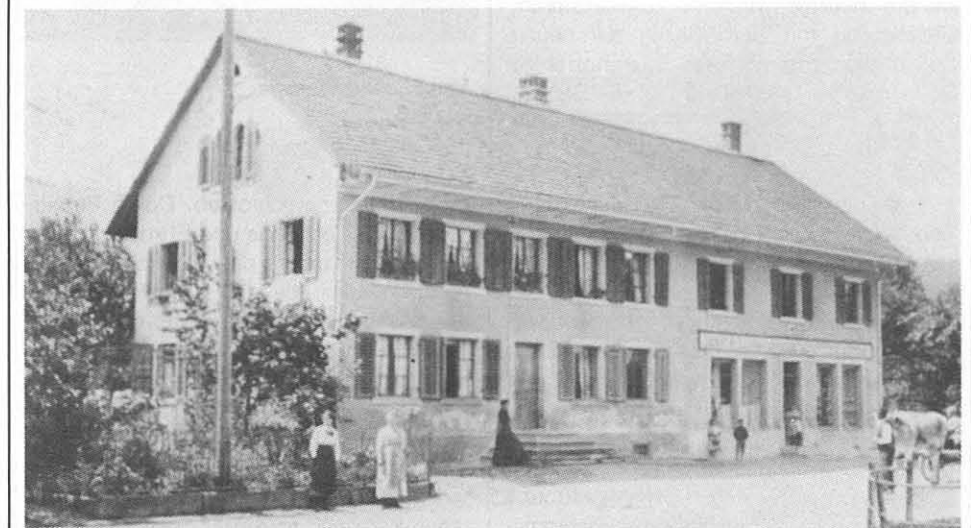
Den lückenlos vorhandenen Rechnungsunterlagen kann entnommen werden, dass erste Eintragungen in ein Kassabuch im Jahre 1853 erfolgten. Bis zum Jahresende zählte die Kasse bereits 52 Kunden. Der weitaus grösste Teil der Einlagen bewegte sich im Rahmen von fünf Rappen und einem Franken. Eine Verzinsung dieser Einlagen existierte vorerst nicht, auch bestand keine Rückzugsmöglichkeit. Erst ab 1855 wurden Guthaben, die länger als ein Jahr bestanden hatten, mit 4 1/2% verzinst. Die seit 1853 anvertrauten Gelder wurden bis 1868 auf einem Sparheft bei der Ersparungskasse Winterthur angelegt. Gemäss Jahresabschluss 1860, nach siebenjährigem Bestehen der Kasse, wurden Fr. 2431.– als Guthaben bei der Ersparungskasse Winterthur an Aktiven und



Unsere neue Sparkasse

Fr. 2405.– an Passiven in Form der Guthaben aller Einleger ausgewiesen. Die Reserven betragen ganze Fr. 26.–. Bis zur Jahrhundertwende erhöhte sich die Bilanzsumme auf Fr. 75 594.–. Die Reserven betragen Fr. 6609.–. Wie aus dem Jubiläumsbericht der Sparkasse von 1953, abgefasst durch den damaligen Verwalter Walter Weyerich, anlässlich des hundertjährigen Bestehens der Sparkasse, entnommen werden kann, erschien im Jahre

1910 erstmals der Passivposten "Kassenobligationen", der mit Fr. 50 600.– zu Buche stand. Zusammen mit den Sparheftguthaben von Fr. 102 599.– und den Reserven von Fr. 15 120.– betrug die Bilanzsumme damals Fr. 169 227.–. 1953, nach hundert Jahren, hat sich diese in der Folge mehr als verzehnfacht und sich auf Fr. 2 318 457.– erhöht. Während der Hochkonjunktur und bemerkenswerterweise auch während den beiden Rezessen



Depot Rätterschen, ganz alte Ansicht (heute Liegenschaft Waldburger)

sionsphasen beschleunigte sich die Entwicklung. Bis Ende 1984 erfuhr die Bilanzsumme eine Ausweitung auf knapp Fr. 29 Mio. Mit den erwirtschafteten Gewinnen wurden die Reserven auf Fr. 1 290 000.— aufgestockt.

Die Sparkasse wurde anfänglich nebenamtlich verwaltet. Von Anbeginn bis 1908 lag die Geschäftsführung übrigens in den Händen der ortsansässigen Pfarrherren. Im Jahre 1973 bezog die Sparkasse in der Liegenschaft der Landwirtschaftlichen Konsumgenossenschaft die neu geschaffenen Bankräumlichkeiten. Gleichzeitig wurde die Geschäftsführung vollamtlich durch Anton Flückiger übernommen. Mit dem anhaltenden Wachstum und dem dauernden Ausbau der Dienstleistungen musste der Personalbestand auf total drei Mitarbeiter erhöht werden. Dies jedoch führte zu prekären Raumverhältnissen. Die Verantwortlichen sahen sich deshalb veranlasst, diesem unhaltbaren Zustand baldmöglichst entgegenzutreten. Im Frühjahr 1983 nahm der Planungsverlauf eine unerwartete Wende. Nachdem die Landwirtschaftliche Genossenschaft beschlossen hatte, den VOLG-Laden an der St. Gallerstrasse aus Rentabilitätsgründen aufzuheben, wurde der Sparkasse die Liegenschaft, in der sie über 10 Jahre eingemietet war, kurzfristig zum Kauf angeboten. Nach dem Erwerb des Wohn- und Geschäftshauses standen den Erweiterungsvorhaben nichts mehr im Wege. Im August 1984 bereits konnte nach vorangegangener Projektierung mit den Bauarbeiten begonnen werden. Aus dem ehemaligen VOLG-Laden entstand ein grosszügig gestalteter Kundenraum mit einer modernen Schalteranlage, ausgerüstet mit automatischem Geldausgabeautomaten. Im Untergeschoss befindet sich die neu erstellte Tresoranlage mit 200 Kundensafes. Die Erweiterung hat es ausserdem ermöglicht, eine unaufhaltbare Anpassung an die heutige Technik zu realisieren. Gleichzeitig mit dem Bezug der neuen Lokalitäten nimmt eine leistungsfähige Datenverarbeitungsanlage ihren Betrieb auf.

Mit den neu vorhandenen Räumlichkeiten und technischen Einrichtungen steht der Bevölkerung unserer Region ein modernes Bankinstitut zur Verfügung, das in der Lage ist, Dienstleistungen in den verschiedensten Sparten des Bankgeschäftes anzubieten. Zu den auf überregionaler Ebene umfassenden Innovationen der letzten Jahre im Bereich des Zahlungsverkehrs und Checkverkehrs hat sich unsere Sparkasse stets positiv eingestellt. Als Mitglied des Verbandes Schweizerischer Regionalbanken und Sparkassen ist sie dem Ban-



Alter Schalter



Neue Schalteranlage

kenclearing angeschlossen. Durch Beteiligung am Eurocheque und Eurocard bietet sie ihren Kunden die Möglichkeit, auf flexible Weise über ihr Guthaben zu verfügen und die Dienste des Bancomat-Systems in Anspruch zu nehmen.

Ein grosses Interesse, auch als Zielsetzung, gilt der Förderung des qualitativen Wachstums und Weiterverfolgung des Fortschrittes innerhalb des gesamtschweizerischen Bankwesens. Unter diesen Aspekten blickt die Sparkasse, an der Schwelle zu

einem neuen Zeitabschnitt, mit Zuversicht in die Zukunft.

Die Sparkassenkommission und Verwaltung

Bericht des Architekten

Zu Beginn der Projektierungsarbeiten wurde ein Raumprogramm erstellt, Fragen des Standortes diskutiert und diverse neue Sparkassen und Bankfilialen besichtigt. Anhand von Skizzen prüften wir verschiedene Erweiterungsmöglichkeiten der alten Sparkasseräume und konzentrierten uns dann auf ein Projekt mit einem Anbau auf der Westseite und Ausdehnungen auf den Ebenen Untergeschoss, Erdgeschoss und 1. Obergeschoss. Mit der Schliessung des Volg-Ladens und dem Verkauf der ganzen Liegenschaft an die Sparkasse entstand unerwartet eine neue Situation mit einem Raumangebot, das ein besseres Grundrisskonzept erlaubte und gleichzeitig einen mehr oder weniger reibungslosen Betrieb der Sparkasse während den Bauarbeiten ermöglichte. Aber auch dieser neue Rahmen bot gewisse Probleme, die nicht so einfach zu lösen waren, galt es doch, auf die Milchannahmestelle, das Treppenhaus zu den Wohnungen und die vorhandenen Raumhöhen Rücksicht zu nehmen. Es setzte eine Phase ein, in der sich Kommission, Verwalter und Architekten intensiv mit betrieblichen, organisatorischen und baulichen Fragen sowie mit Sicherheitsaspekten befassten. Ende September 1983 waren Projekt und Kosten soweit bereinigt, dass die Baueingabe an die Gemeinde eingereicht werden konnte. Die Baubewilligung wurde im November erteilt, die Bewilligung der Baudirektion des Kantons Ende Dezember. Die Ausarbeitung der Werkpläne und der Submissionsunterlagen erforderte wieder eine enge Zusammenarbeit zwischen Bauherrschaft und Architekten.

Bilder während der Bauzeit



Alte Aussenansicht

Nach den Sommerferien 1984 liefen die Abbrucharbeiten an, die teilweise sehr anspruchsvolle Unterfangungen erforderten. Beim Tresorraum und den dazugehörigen Nebenräumen musste der Kellerboden bis zu 60 cm tiefer gelegt werden. Um allen Eventualitäten zu begegnen, baute man in diesem Bereich eine Grundwasserisolation ein. Nach Abschluss der

Rohbauarbeiten im Spätherbst setzten die Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär- und Elektroinstallationen ein, und bald darauf begann man mit den ersten Ausbaurbeiten. Ende Mai 1985 übernahmen Herr Flückiger und seine beiden Mitarbeiterinnen sukzessive das Regiment in den neuen Räumen und bereiteten sich auf die Eröffnung vor.





Heutiger Arbeitsplatz

Der Kommission, dem Verwalter und uns Architekten war es ein Anliegen, im gegebenen Rahmen eine optimale Lösung zu realisieren, die den Bedürfnissen der Sparkasse auf Jahre hinaus genügt und die Grundlage bildet für eine positive Entwicklung. Mit den Änderungen der Fassaden im Erdgeschoss versuchten wir, dem Gebäude eine etwas profiliertere Note zu verleihen und gleichzeitig auch den Charakter der Bank zum Ausdruck zu bringen. Bei der Gestaltung im Innern verzichtete man auf allzu konventionelle Elemente und strebte eine frische, einladende Atmosphäre an, in der sich Kunden und Personal wohl fühlen.

Für den anspruchsvollen und interessanten Auftrag möchten wir noch einmal herzlich danken. Mit der Kommission und dem Verwalter bestand während der ganzen Planungs- und Ausführungsphase eine sehr gute Zusammenarbeit. Besten Dank an die Arbeiter, Unternehmer und Ingenieure für ihren engagierten Einsatz sowie an die Gemeindeverwaltung und die verschiedenen Kontrollinstanzen für ihre Beratung und Unterstützung. Wir fühlen uns verbunden mit der Sparkasse und wünschen ihr für die Zukunft viel Erfolg.

Aufstellung der am Umbau beteiligten Firmen

- Projekt und Bauleitung
Mitarbeiter
- Statik
- Elektroprojekt
- Heizungs- Lüftungs- und Sanitärprojekt
- Gerüstvermietung

- Abbrucharbeiten
- Baumeisterarbeiten
- Elektroanlagen
- Ei. Sicherheitsanlagen
- Heizungsanlagen
- Lüftungsanlagen
- Sanitäranlagen
- Metallbauarbeiten
- Panzertüre
- Schreinerarbeiten
- Unterlagsböden
- Bodenbeläge in Textilien
- Plattenarbeiten
- Äussere Malerarbeiten
- Innere Malerarbeiten
- Grundwasserisolation
- Leuchtenlieferung
- Kücheneinrichtungen
- Schalteranlagen
- Gipserarbeiten

- Leichtbauwände
- Metalldecken
- Baureinigung
- Safeanlage
- Umgebungsarbeiten
- ARGE
- EDV-Anlage

P. Schenker Arch. HTL, Winterthur
B. Lauda, W. Wagner Arch VSI
K. und W. Sabathy und M. Dütsch Bauing., Winterthur
Elektro Sanitär AG Winterthur

Gebr. Sulzer AG Winterthur
Teo Huber Winterthur

Gebr. Albanese
Gebr. Albanese
Georg Hanselmann AG
Cerberus AG
P. Sommer
ROFA AG
F. Hofer
Gross Metallbau AG
Müller Safe AG
M. Wagner
H. Keller
R. Sennhauser
E. Meier
H. Weber-Sommer
R. Rüegg-Schlierholz
Schaffroth und Späti AG
Fluora AG
Hofmann AG
Zehnder AG
Bysäth und Bodenmann
W. Steiner
Lewa AG
Schneider und Co. AG
Schiess AG
Müller Safe AG
R. Ott
F. Göldi
Nixdorf Comp. AG

Räterschen
Räterschen
Elsau
Männedorf
Räterschen
Affeltrangen
Räterschen
Rümikon
Wil
Rümikon
Seuzach
Winterthur
Winterthur
Räterschen
Rümikon
Winterthur
Herisau
Rümikon
Hegi
Räterschen
Räterschen
Winterthur
Winterthur
Winterthur
Wil
Rümikon
Winterthur
Kloten

Zum Geleit

Das 132. Geschäftsjahr wird als Markstein in die Geschichte der Sparkasse Elsau eingehen. Mit dem Bezug von neuen Büroräumen in der eigenen Liegenschaft hat unser Gemeindeinstitut einen kräftigen Schritt vorwärts getan. Die Organe unserer Lokalbank haben sicher diesen mutigen Entscheid erst nach gründlichen Abklärungen gefasst. Sie haben damit den Glauben an die Zukunft unserer Sparkasse handfest unter Beweis gestellt.

Im internationalen Vergleich ist die Schweiz das Land mit der grössten Bankendichte. Auf rund 1300 Einwohner entfällt eine Geschäftsstelle. Damit stellt unser kleines Land die Vereinigten Staaten von Nordamerika in den Schatten. Dort müssen sich 6300 Einwohner mit einer Bankstelle begnügen. Diese grosse Bankendichte in unserem Land macht sofort klar, dass Herr und Frau Schweizer als Bankkunde stark umworben werden.

Noch heute ist der Hypothekarkredit die Domäne der Sparkassen. Dass die Sparkasse Elsau hier keine Ausnahme macht, kann unschwer der Bilanz entnommen

werden. Vor nicht allzulanger Zeit kümmernten sich die Grossbanken wenig um das Hypothekengeschäft. Dieses wurde von ihnen als zu wenig interessant eingestuft. Diese Denkweise hat sich in den letzten Jahren grundlegend geändert. Nein, nicht deshalb, weil das Hypothekengeschäft ertragsmässig lukrativer geworden wäre, sondern weil die Grossbanken ihren prozentualen Anteil der Bilanzsumme an Auslandsanlagen nicht mehr wesentlich über die Hälfte der Gesamtaktiven ansteigen lassen wollten. Die geballte Konkurrenz der Grossen bekommen vor allem die traditionell im Hypothekengeschäft tätigen Institute zu verspüren. Ein verstärkter Drang nach Hypotheken wird von den Versicherungen und Pensionskassen aufgrund des kürzlich in Kraft getretenen BVG erwartet.

Die klassische Sparkasse lebt vom Zinsmargengeschäft. Das Rückgrat der Ertragsrechnung bildet die Zinsdifferenz zwischen den ausgeliehenen und herein genommenen Geldern. Solange die Zinsmarge gesichert bleibt, könnte das Zinsniveau der Bank gleichgültig sein. Die weltweit gestiegenen Zinsen Ende der siebziger und Anfang der achtziger Jahre

gingen auch an den Sparkassen nicht spurlos vorüber. Die Spargelder und Obligationen verteuerten sich erheblich. Andererseits wurde der Hypothekarzins aus politischen Gründen blockiert, was zwangsweise zu einer Schrumpfung der Zinsmarge führte. Eine Wiederholung könnte sich für die schwergewichtig im Hypothekengeschäft tätigen Institute verhängnisvoll auswirken. Aus diesem Grunde ist auch der Einbezug des Hypothekarzins in die Preisüberwachung abzulehnen. Der hohe wirtschaftliche und politische Stellenwert des Hypothekarzins kann nicht wegdiskutiert werden. Der Grund ist bekannt: Unser Land weist die höchste hypothekarische Verschuldung der Welt auf. Jedoch ist zu bedenken, dass jeder Eingriff in die freie Preisbildung gefährlich und zwangsweise zu falschen Resultaten führt, die im nachhinein nur mit Opfern korrigiert werden können.

Dass die Konkurrenz auch bei den Sparkassen nicht Halt macht, ist keine neue Tatsache. Kleine Institute haben gegenüber den grossen echte Vorteile. Lassen Sie mich einige nennen:

Schnelldrucker für die Erstellung von Journalen und Kontenauszügen



- Der Geschäftskreis ist begrenzt und deshalb gut überblickbar.
- Wirtschaftliche Veränderungen werden rasch wahrgenommen. Allfällige Massnahmen können frühzeitig getroffen und damit Verluste vermieden werden.
- Die Tuchfühlung mit dem Kunden ist am grössten. Die Sparkasse entspricht der Mentalität des Schweizers, der den Grossbetrieben eher skeptisch gegenübersteht.
- Die Betriebsführung ist in der Regel kostengünstig. Der administrative Aufwand hält sich in Grenzen. Ein Gemeindeinstitut führt kein Register der Beteiligten, muss keine Generalversammlung abhalten und keine Erträge ausschütten.

- Der Personalcomputer ermöglicht zu tragbaren Kosten den Anschluss an das Zeitalter der Mikroelektronik.

Bei Ausnützung dieser Vorteile werden die Sparkassen ihren Platz in der Bankenwelt unseres Landes behaupten können.

Als Gemeindepräsident wünsche ich der Sparkasse Elsau in ihren neuen Räumen weiterhin gutes Gedeihen und ein gesundes und bodenständiges Wachstum.

Heinrich Weiss, Gemeindepräsident

31. Mai 1985



Tresorraum

Wissenswertes aus der Bankenwelt Kleines Lexikon

AKT	Automatischer Kassentresor (zu besichtigen in der Sparkasse)
Baukredit	Durch Eintragung eines Grundpfandrechts im Grundbuch sichergestellter Kredit zur Finanzierung von Neubauten oder Umbauten; nach Fertigstellung des Baus wird er durch eine Hypothek abgelöst
blue chips	Aktien erstklassiger Unternehmungen
Börse	Regelmässig stattfindender, nach festen Regeln organisierter Markt für Wertpapiere und Devisen
cash flow	Die, von einem Unternehmer, während eines Geschäftsjahres erarbeiteten Mittel. Er umfasst den ausgewiesenen Reingewinn, die Zuweisungen an die Reserven, die Abschreibungen auf Sachwerten und Beteiligungen, sowie allfällige weitere Rückstellungen
Devisen	Auf ausländische Währung lautende und im Ausland zahlbare Geldforderungen
Drive-in-Schalter	Mit dem Auto zugänglicher Bankschalter
Eidgenössische Bankenkommission	Aufsichts- und Vollzugsinstanz des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen
Festgeld	Auf Termin, d.h. auf einen bestimmten festen Verfalltag bei einer Bank angelegtes kurz- oder mittelfristiges Guthaben, das eine höhere Verzinsung abwirft als z.B. ein Sichtguthaben
Ringbank	Bank, welche am Börsenring selbst ihre Geschäfte abwickelt
Sichtguthaben	Bankguthaben, über die ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist "bei Sicht" des Zahlungsauftrages uneingeschränkt verfügt werden kann usw.

So wird me riich

Berner Chanson von J. Stickelberger

Eini vo de Schwizerbanke
leit für mi es Büechli a
mit der Ilag vo-m-ne Franke
dänkt me da'sch en arme Ma.
Jä halt, Dir tüet gli nüme grinse,
denn i zä Jahr hani drei;
und i hundert Jahr mit Zinseszins
hani plötzlich tusig Steil!

Tusig Jahr si schnäll verflosse;
und i säge sträng mim Sohn:
S' Läbe wird de no nid gnosse,
spare mer die Million!
Dänk mer dra: nomal zätusig
Jährli wird jetz isig gspart;
- sitz grad uf, iss nid so grusig -
denn hei mir e Milliard.

Jä, i weiss, dis liechte Läbe
isch e bösi Sach mi Sohn.
Gang de nid ga Gäld abhäbe,
dänk echli a d'Billion!
Trinksch es Bierli für ne Franke,
hättsch, mi Sohn, dä besser gspart.
Du vertrinksch drum - s'macht mi chranke -
e potentielli Quadrilliard.

Bis die Zinseszins, Papi
chöme, bisch du längsch versänkt. -
Jetzt gseht Dir wie-n-e junge Lappi
überall sis Mul drihänkt!

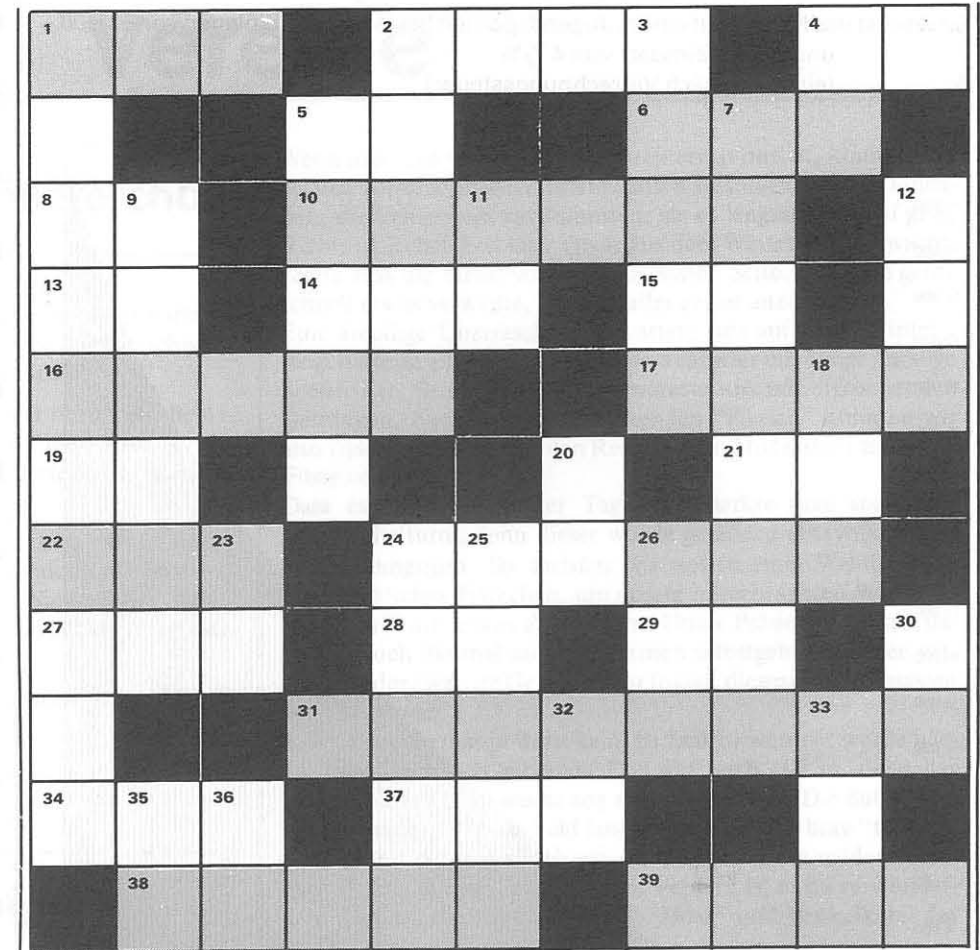
Kreuzworträtsel

Waagrecht:

- 1 Fragewort
- 2 Insel mit der Hauptstadt Havanna
- 4 Personalpronomen
- 5 Halbkanton
- 6 Artikel im Akkusativ
- 8 Rundfunk
- 10 Rp
- 13 siehe 4 waagrecht
- 14 Spengler...
- 15 Leutnant
- 16 Verneinung
- 17 man bringt Hochachtung entgegen
- 19 Franz. Artikel
- 21 Ö
- 22 Form von "sein"
- 24 Genitiv feinsten Gesteins
- 27 ein Gewässer
- 28 Tuberkulose
- 29 Unternehmensberater
- 31 Schweiz. Währung (Gen.)
- 34 Begehrte Schleckerei bei sommerlicher Temperatur
- 37 ... et labora
- 38 siehe 16 waagrecht
- 39 teuer, geschätzt

Senkrecht:

- 1 Aufzählung des Sortimentes
- 2 Bestandteil der Rüben
- 3 Vorname Frau Duttweilers
- 4 Endung von zahlreichen Zeitwörtern
- 5 Ein ganz besonderes Schiff
- 7 Konjunktiv von "enthebe"
- 9 Bewohner der niederländischen und deutschen Nordseeküste
- 11 Pianissimo
- 12 siehe 22 waagrecht
- 18 Gekürzter Männername
- 20 "man" franz.
- 23 "dich" franz.
- 24 wird nach dem Mähreschen gepresst
- 25 von der Art abgewichen
- 26 Englischer Herzog ohne "E"
- 30 sächliche Person
- 32 Politische Partei
- 33 ausschliesslich
- 35 Gegenteil von "out"
- 36 "Ja" italienisch



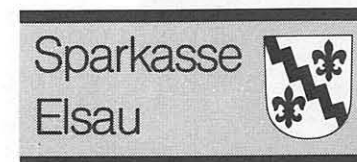
Münzen zu Gewinnen

In dem Kreuzworträtsel ist ein Sprichwort versteckt. Bringen oder schicken Sie Ihre Lösung (in einem Briefumschlag, mit dem Absender versehen) bis 31. August in die Sparkasse. Es werden 10 Gewinner ausgelost.

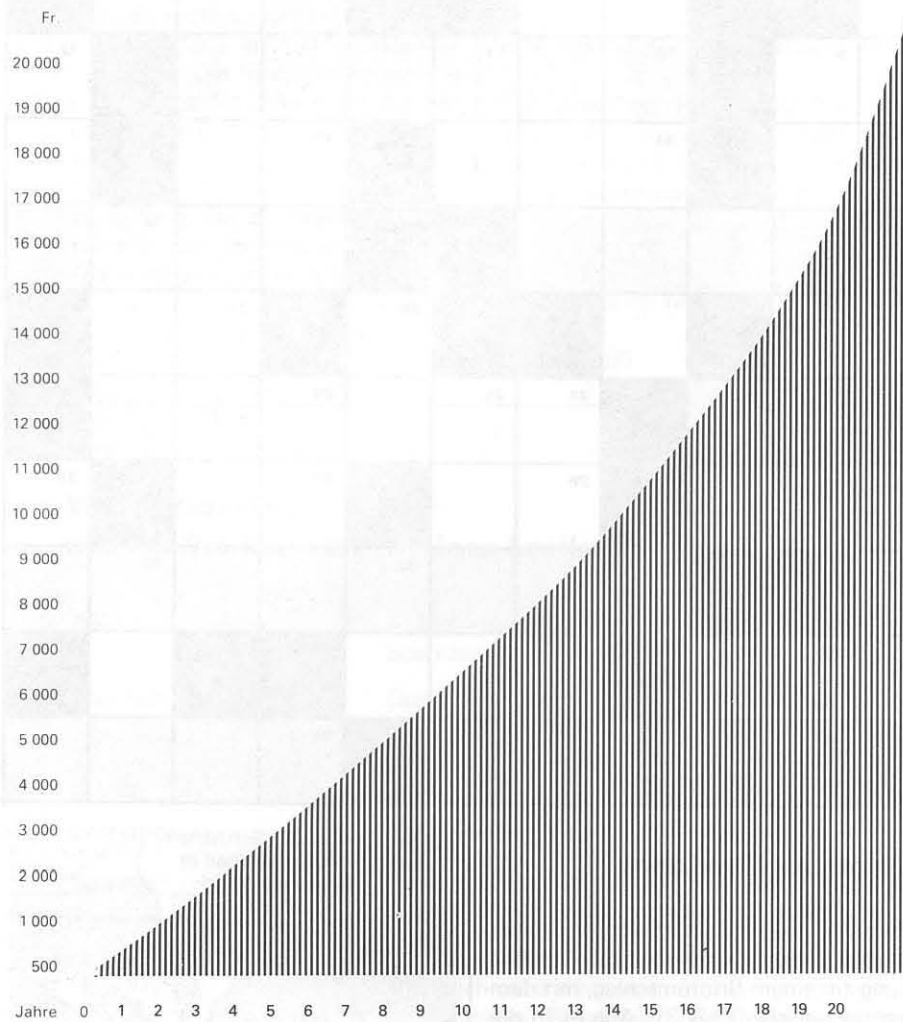


Pro und Kontra Gemeindebank

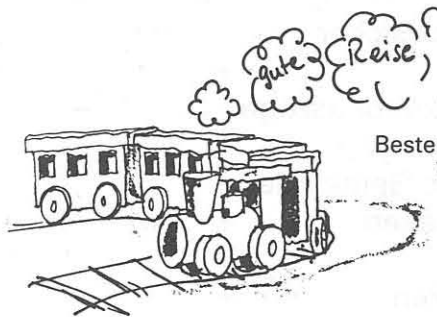
Zu Fuss erreichbar	+
aber auch Parkplätze vorhanden	+
Persönliche Bedienung	+
Die Sparkasse ist keine Ringbank	-
Der Schmuck ist im Tresorfach sicher und schnell verfügbar	+
Es gibt noch nicht 14-tägige Kontoauszüge	-
Eine selbständige, steuerzahlende Unternehmung in der eigenen Gemeinde	+
Kundenorientierte Öffnungszeiten	+
Individuelle Beratung	+
Massgeschneiderte Hypotheken	+
Überzeugendes Total	8 gegen 2



So wächst das Kapital auf einem Jugendsparheft bei jährlichen Einlagen von Fr. 500.– und einem Zinssatz von 4 1/2 % (einschliesslich Verrechnungssteuer)



8352 Rätterschen
St. Gallerstrasse
Telefon 052 36 16 72



Bestellen Sie Ihre Reisezahlungsmittel frühzeitig.
Wir besorgen sie Ihnen gerne auf den
gewünschten Termin.

Ihr Anruf genügt. Wählen Sie:

Tel. 36 16 72

Unsere Geschäftszweige

- Sparhefte – Jugendsparhefte
- Anlagekonti – Rentenkonti
- Kassaobligationen
- Kontokorrent – Kredite
- Kontokorrent – Salärkonti
- Darlehen
- Baukredite – Hypotheken
- Aufbewahrung und
Verwaltung
von Wertschriften
- Vermietung von Tresor-
fächern
- Geldwechsel – Reisechecks
- Entgegennahme von
Zeichnungen auf Anleihen

Öffnungszeiten

Montag	geschlossen
Dienstag bis Freitag	08.00–11.45 14.00–17.30
Mittwochabend	bis 18.30
Samstag	08.00–11.00

Vereine



Frauen- und Töchterchor

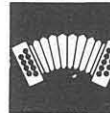
Das rauschende Fest des 100jährigen Männerchores ist vorüber. Die letzten dunklen Ränder unter den Augen sind verschwunden. Zurück bleibt die Erinnerung an ein tolles Fest.

Auch für unseren Chor hat der Alltag wieder begonnen. Beinahe ein wenig neidisch haben wir am 2. Juni die grossen Chöre unserer Nachbargemeinden bewundert. Wie stellen sie es wohl an, dass sie so viele Sängern haben?

Unser Chor braucht dringend Verstärkung. Liebe Elsauerinnen, wenn Sie gerne singen, teilen Sie Ihre Freude doch mit uns! Wir proben jeden Dienstag um 20.00 Uhr im Singsaal des Schulhauses Süd. Unsere Präsidentin, Susi Gachnang (Tel. 36 16 64), erteilt gerne weitere Auskünfte.

Wir wären glücklich, an einer der nächsten Proben einige "Neue" begrüssen zu dürfen.

Heidi Ritz



Harmonika-Club

"Läck, d'Sunnä schiint", jubelte sicher mancher Handörgeler, als er am 16. Mai einen Blick aus dem Fenster wagte. So selbstverständlich ist das nämlich gar nicht, haben wir diesen Sommer doch noch gar nicht viele Sonnentage erlebt. Dazu wäre es nicht das erste Mal gewesen, dass unser traditioneller Auffahrtsbummel buchstäblich ins Wasser gefallen wäre.

So kam es, dass sich eine kleine, fröhliche Schar am Morgen am Bahnhof einfand, um mit dem Zug nach Winterthur zu gelangen. Nach Wülflingen brachte uns ein Bus der Verkehrsbetriebe Winterthur. (Natürlich mit dem Kollektivbillet!!!) Aber auch diesmal war es nur bereits eine Feuerwehrfamilie und Angelo, der den ganzen Bummel organisiert hatte. Er übernahm auch gleich die Spitze und führte uns in gemütlichem Tempo der Töss entlang.



Wenn man mal vorne und mal hinten etwas mitlief, konnte man an den verschiedensten, interessanten Gesprächsthemen teilhaben, die keineswegs verstummen, als es langsam bergauf ging, Richtung Irchel. Erst kurz zuvor aus dem Winterschlaf erwacht, zeigte sich die Natur von ihrer schönsten Seite, dass man gerne schnell etwas verweilte, um sich alles genau anzusehen.

Eine freudige Überraschung erwartete uns auf dem "Gipfel". Angi hatte an alles gedacht, auch dass es unter uns einige durstige Seelen hat. Seine Frau Berti erwartete uns mit erfrischenden Getränken. Nach diesem wohltuenden "Päuseli" konnten wir also frisch gestärkt noch den Rest bis zum Mittagshalt unter die Füsse nehmen.

Dass es ein wunderbarer Tag war, merkte man spätestens beim Irchelturm, denn dieser wurde geradezu überfüllt von Sonnenhungrigen. So suchten wir uns in einer Waldlichtung ein gemütliches Plätzchen, um unsere mitgebrachten Würste zu braten und uns etwas auszuruhen. Unser Präsident konnte natürlich auch diesmal nicht auf seinen selbstgebrauten Tee verzichten, der zwar, im Gegensatz zu früher, diesmal einigermaßen geniessbar war.

Bevor man überhaupt dazu kam, zu faul zu werden, wurde wieder zum Aufbruch geblasen. Das war auch gut so, denn der Marsch bis zur Hochwacht zog sich in die Länge. Die Buben fanden das natürlich schon bald langweilig, so schön brav "tschumpeln", und so opferte sich ein Clubmitglied, von wilden Indianern überfallen und erschossen zu werden. Ist es da verwunderlich, dass am nächsten Tag blaue "Mösa" und Muskelkater das

Garage Grob

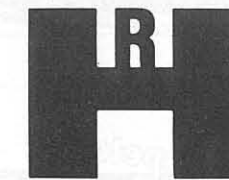
Kurt Grob 8352 Riketwil-Rätterschen

Reparaturen aller Marken Tel. 28 23 68
Verkauf
Pneu-Service
Abschleppdienst



Der zuverlässige und
preisgünstige Kleinbetrieb
mit persönlicher Beratung

Für Neu- und Umbauten



R. Hausmann
Bauschreiner-Montagen
Chännerwis-Strasse 3
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 16 62

Der Fachmann
für alle Holzmontagen

Resultat waren!! Auf der Hochwacht angelangt, hatten wir aber nur schnell Zeit, einen Blick über den Rhein und das Städtchen Eglisau zu werfen.

Die Tatsache, dass es nun bergab ging, gefiel ganz besonders den Indianern und Dieben, obwohl sie ab und zu mal flach auf dem Boden lagen.

Die Schnellsten und Durstigsten waren bereits in Buch am Irchel bei einer kühlen Stange, während Angi die Letzten (die müden Indianer) mahnen musste, dass das Postauto nicht warte. Aber schlussendlich haben es doch noch alle pünktlich geschafft, das gelbe Auto zu besteigen.

Es wäre ja nicht normal gewesen, wenn alles wie am Schnürchen geklappt hätte. Der Buschauffeur wusste nichts von einer Reservation für den HCE. So verteilten wir uns auf die wenigen freien Plätze. Aber es gab ja solche, die bereits im Restaurant Zeit hatten, sich auszuruhen, und wieder Kraft zum Stehen hatten. Leider gab es auf dem Weg nach Winterthur noch mehr Haltestellen, und wir staunten nur, wieviele Leute in so einem Postauto Platz hatten.

Da es noch solche gab, die Lust auf einen feinen Coupe hatten, übersprangen wir einen Zug und genossen den krönenden Abschluss in einer Gartenwirtschaft. Müde, aber zufrieden, trennten wir uns dann in Rätterschen wieder mit der Vorfreude auf ein erfrischendes Bad.

Marlys Bommer

Turnverein

Kantonaler Jugendriegentag 1985 in Rikon

Am 19. Mai war es so weit. Eine Schar von 32 Jugendrieglern besammelte sich am Bahnhof von Rätterschen. Unser Tagesziel war Rikon im Tössstal.

Wieder einmal war uns Petrus gut gesinnt, so dass wir den diesjährigen Jugendriegentag bei optimalen Bedingungen in Angriff nehmen konnten. Auch die Organisatoren hatten ihr Bestes getan, womit der ganze Tag die beste Werbung für die Kampagne "Wir wollen fairen Sport" war.

Am Morgen standen wie immer die Einzel- und Gruppenwettkämpfe der Kategorien Geräte, Leichtathletik, Nationalturnen und Hindernislauf auf dem Programm.

Nach einem ausgiebigen Mittagessen fanden dann noch die Spiele Handball und Jägerball statt. Hier konnte man erkennen, mit welchem Elan sich die Jungturner einsetzen können, denn nicht selten flossen aus lauter Enttäuschung die Tränen. Im Handball wurden wir unter unseren Erwartungen geschlagen, was aber schon bald vergessen war.

Als traditioneller Abschluss des Wettkampfes war es dann schon Zeit für die Pendelstaffette, wobei zu beobachten war, dass die Angst bei den Kleineren mehr dem Startschuss galt als den zum Teil übermächtigen Gegnern. Auf alle Fälle bot sich für die zahlreicheren Zuschauer ein sehenswertes Spektakel.

Nach den Schlussvorführungen, bei denen die Besten noch einmal ihr ganzes Können zeigen konnten, kam dann der grosse Moment der Rangverkündigung, die schon lange mit Spannung erwartet wurde.

Auch unsere Fahne konnte einige Male geschwenkt werden, denn wie es sich herausstellte, hatten unsere Jugendriegler mit guten Resultaten aufgewartet, so dass wir uns mit unter die erfolgreichsten Riegen zählen konnten.

Mit völliger Genugtuung kehrten Jugendriegler und Leiter, wenn auch etwas müde, nach Hause zurück.

An dieser Stelle will ich mich als Hauptleiter bei meinen Jugendrieglern für die tolle Leistung von jedem Einzelnen bedanken. Für einen Leiter gibt es keinen schöneren Lohn, als wenn er sehen kann, dass seine Arbeiten mit guten Leistungen belohnt werden.

Auch möchte ich einmal den zahlreich erschienenen Eltern danken, die ihren Sprösslingen mit grosstem Eifer und Stolz beistanden. Ich glaube nämlich, dass es für einen Jugendriegler keinen grösseren Ansporn gibt, als wenn er seine Fähigkeiten vor seinen eigenen Eltern unter Beweis stellen kann. Nochmals recht herzlichen Dank.

Auszug aus der Rangliste

Gruppenwettkämpfe
Weitsprung: 1. Rätterschen I 5.08 m
 6. Rätterschen II 4.17 m
 total 46 Gruppen

Bocksprung: 2. Rätterschen 9.40
 total 17 Gruppen

Einzelwettkämpfe Leichtathletik
Jahrgang 1969: 13. Adrian Albrecht 186 Pt
 15. Adrian Studer 179 Pt
 16. Stefan Erzinger 178 Pt
 19. Heinz von Allmen 145 Pt
 total 21 klassiert

Jahrgang 1970: 3. Roger Kümin 242 Pt
 total 35 klassiert

Jahrgang 1971: 20. Florian Zwahlen 116 Pt
 32. Bruno Baumann 89 Pt
 35. Christoph Bochsler 80 Pt
 39. Philipp Wengi 70 Pt
 total 40 klassiert

Jahrgang 1972: 6. Thomas Erzinger 255 Pt*
 total 59 klassiert

Jahrgang 1973: 7. Rolf Hähni 212 Pt*
 24. Luzi Bochsler 200 Pt*
 25. Traugott Würmli 199 Pt*
 total 73 klassiert

Jahrgang 1974: 1. Stefan Kümin 248 Pt**
 11. Thomas Wengi 187 Pt*
 19. Koni Jäger 173 Pt*
 24. Robert Rüegg 169 Pt
 35. Michael Schlatter 153 Pt
 total 56 klassiert

Einzelwettkämpfe Geräte
Gerätetest 2: 9. Patrik Debrunner 33 Pt
 total 10 klassiert

5-Kampf (ältere) 2. Daniel Bachmann 48,9 Pt**
 total 17 klassiert

5-Kampf (jüngere) 1. Marc Baumgartner 48,1 Pt**
 5. Marcel Schenk 46,8 Pt*
 total 28 klassiert

Einzelwettkämpfe Nationalturnen
Mit Auszeichnungen: Stefan Kümin 30 Pt
 Robert Rüegg 30 Pt
 Stefan Hanselmann 29 Pt
 Patrik Debrunner 29 Pt
 Michael Schlatter 28 Pt

Einzelwettkämpfe Hindernislauf

Jahrgang 1975: 7. Beat Kaufmann 30.99 sec*
 30. Stefan Hanselmann 33.90 sec*
 35. Markus Rutishauser 34.56 sec*
 49. Robert Fraefel 35.93 sec*
 76. Pius Odin 40.78 sec
 92. Thomas Leuenberger 44.78 sec
 total 99 klassiert

Jahrgang 1976 und jünger: 3. Marcel Hanselmann 31.36 sec**
 26. Daniel Debrunner 35.23 sec*
 38. Roman Schnider 35.90 sec*
 51. René Baumgartner 37.23 sec*
 total 130 klassiert

Spiele

Jägerball: Gruppe 4 3. Rätterschen I 2 Pt
 Gruppe 8 2. Rätterschen II 2 Pt
 Beide Mannschaften in den Gruppenspielen ausgeschieden.

Handball: Gruppe 3 1. Rätterschen 6 Pt
 In der Zwischenrunde gegen Turbenthal mit 3 : 4 ausgeschieden.

Staffettenlauf

7. Rätterschen I 73.7 sec
 27. Rätterschen II 84.2 sec
 32. Rätterschen III 85.6 sec
 73. Rätterschen IV 99.5 sec
 total 84 klassiert

** Medaille
 * Auszeichnung

Unser nächster Wettkampf findet am Sonntag, dem 30. Juni, statt, und zwar das *Jugifreundschaftsturnen* in Wiesendangen.

André Zbinden



Öffnungszeiten:
 Täglich 8.30 bis 11.30 Uhr/13.30 bis 17.30 Uhr
 Mäntig-, Mittwoch- und Samschtagmorgens geschlossen

Betriebsferien:
22. Juli bis 3. August 1985

Malen Sie Ihr Ferien T-Shirt selber!

- Textilfarben im Büro-Lade
- Spiele für die Ferien
- Töpferwaren
- Eintauschaktion Büromaschinen

mit Papeterie

MEDIC-Büromaschinen AG

Kasernenstrasse 6, 8180 Bülach, 01/860 1525
 Rümikerstrasse, 8352 Rümikon, 36 10 00

Elektro- und Telefonanlagen

Reparaturservice

Jakob Sommer. 8353 Dickbuch
 Eidg. dipl. Elektroinstallateur Telefon 052/36 21 02

Abwechslung mit Brot vom Beck!

Viele leichtverdauliche und ballaststoffreiche, verdauungsfördernde Brote

Während den Schulferien folgende Öffnungszeiten:
 07.00 bis 12.00 Uhr
 16.30 bis 18.30 Uhr

Ihre Bäckerei-Konditorei
René Sommer

Rätterschen Telefon 36 11 66



Rest. Bahnhof
 Rätterschen

EUSI HIT!!!

feins Chnoblöbrot
 Buurespeck
 Buurebratwürst

Uf eue Bsuech freued mir eus
 Fam. H. Schenkel und Personal

KTVW Turntag in Schaffhausen

Am 15./16. Juni 1985 besuchte der Turnverein den Verbandsturntag des KTVW in Schaffhausen. Dieser Wettkampf wurde zum Anlass des 150jährigen Jubiläums des TV Schaffhausen in der Munotstadt ausgetragen.

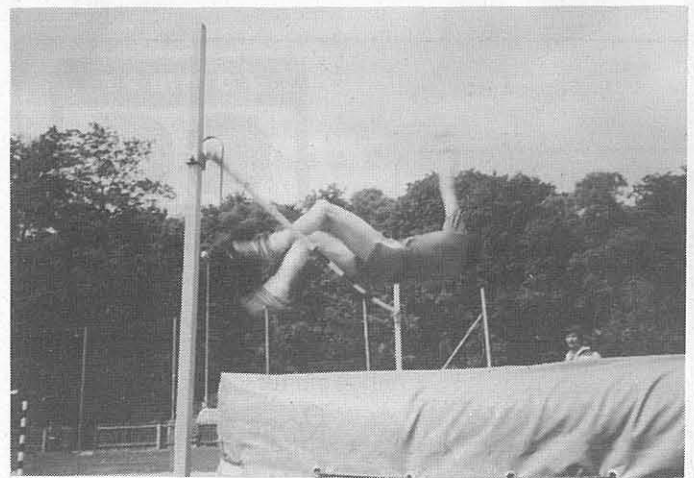
Unsere Sektion hatte bereits am Samstagnachmittag ihre Wettkämpfe zu bestreiten. In der Jazz-Gymnastik "jazzte" eine Gruppe in die falsche Ecke des Gymnastikfeldes. Die entstandene Verwirrung konnte bis zum Schluss nicht mehr ins Lot gebracht werden und brachte uns 27.83 Punkte ein.

Die durch Max Schuler neu eingeübte Gerätekombination Barren/Boden, brach die alte "nur Barrentradition" und galt als Rarität auf dem Festplatz. 27.74 Punkte zeigen, dass noch viel trainiert werden muss.

Im Hochsprung schafften Urs Leuzinger und Marc Schmid die sehr gute Höhe von 1.75 m. Der Durchschnitt von 1.65 m ergab 28.50 Punkte.

Urs Leuzinger lief den 1000 Meter-Lauf in schnellen 2.47.64. Dieter Nanny und Robert Ott durchliefen die Ziellinie auch noch unter drei Minuten. Der Durchschnitt aus acht Läufern ergab eine Zeit von 3.05.99 (27.90 Punkte).

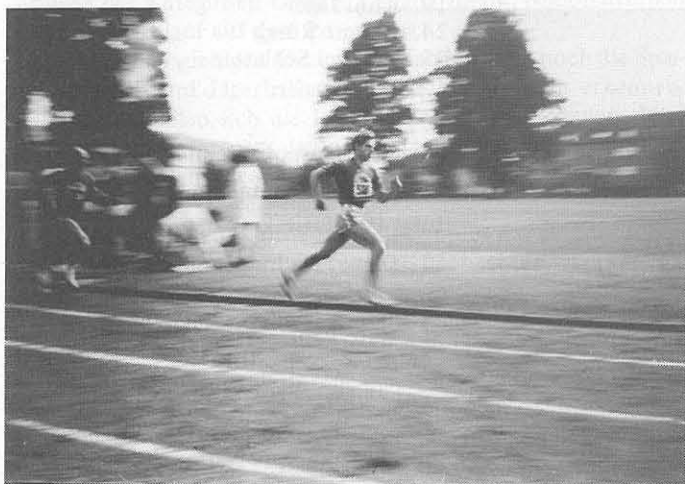
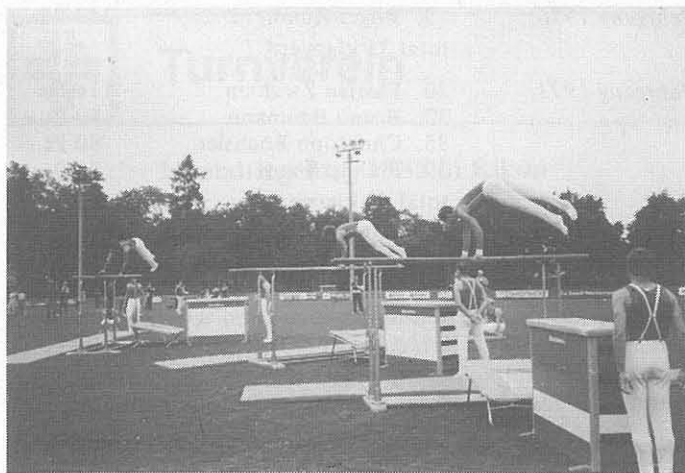
Mit grossem Applaus wurden wir während allen Wettkämpfen vom "Rätschtemer Fanclub" unterstützt.



Liegt Räterschen im Bündnerland?...

Die Rätschtemer Turner gelten allgemein als fröhlich und fallen auch dementsprechend auf. So ist es auch nicht verwunderlich, dass man angesprochen wird. In Schaffhausen kennt man Räterschen nicht und oft wird gefragt, ob sich Räterschen im Bündnerland befindet. Mit Antworten wie: Räterschen liegt im Prättigau an der Linie der Rhätischen Bahn oder Räterschen liegt zwischen Rhäzüns und Malans, verliess uns manch Fragensteller im Glauben, mit einem sympatischen Bündner Turner gesprochen zu haben.

R. Zehnder



Restaurant
BLUME
8352 Rümikon

Auf Ihren Besuch freuen sich
Noldi + Dorli Ritter

Sonntag Ruhetag

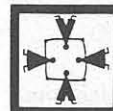
Am 12. Juli Punkt 20.00 Uhr
Sau am Spiess
bei jeder Witterung

Betriebsferien vom 19. Juli bis 10. August

*Für Küchen,
Türen und Schreinerarbeiten*

ELIBAG
Elgger Innenausbau AG
8353 Elgg
Telefon 052 47 41 01

*Willkommen in unserer
Ausstellung!*



Ludothek Frauenverein

Ludotheknachrichten

Da nun für die Erstklässler zum ersten Mal grosse Schulferien sind, haben wir uns in der LUDO einmal speziell mit Spielen befasst, welche man als Lernspiele bezeichnen könnte.

Natürlich kann beim Spielen überhaupt unendlich viel gelernt werden. Für die meisten Kinder sind es schöne Momente, wenn sie mit Mami und Papi am Familientisch (oder am Boden) "Eile mit Weile, Elfer aus oder Monopoly" spielen können.

Das Kindergartenkind lernt beim "Leiterlenspiel" die Punkte auf dem Würfel zu zählen, es lernt die Farbe seiner Spielfigur und jene seiner Mitspieler kennen.

Später zählt der kleine Geschäftsmann beim "Monopoly" die Punkte von zwei Würfeln zusammen und merkt gar nicht, dass das Rechnungsaufgaben sind. Lesefaule Kinder sind plötzlich eifrige Leser von "Chancekärtchen" (Monopoly), da man ja selbst erfahren möchte, ob gezahlt oder einkassiert werden kann. Dabei wird ja dann auch der Umgang mit dem lieben Geld geübt (wieviel muss ich nun noch herausgeben?).

Bei häufigem Spielen merken unsere Kinder, oder auch wir Eltern, dass jeder einmal die Chance hat, Sieger zu werden.

Sie sehen, liebe Leser, unsere alten "Familienspiele" können gute Lernspiele sein.

In der LUDO gibt es nun aber auch einige spezielle Lernspiele. Die folgende Liste haben wir für Unterstufenkinder (1.-3. Schulklasse) zusammengestellt.

Allgemeine Lernspiele

Mini Lük	Gutes Spiel mit Selbstkontrolle; nur nach sorgfältiger Einführung selbständiges Spielen möglich; einfaches Übungsgerät; verschiedene Programme, benötigt einen Grundkasten mit Legeplättchen und Übungsbüchlein
Differix	Zuordnungsлото; Einzel- oder Gruppenspiel ab Kindergartenalter
Schau genau	Konzentrationsлото; anspruchsvoller als Differix; Selbstkontrolle möglich
Koffer Packen	Einfaches Familienspiel; konzentrationsfördernd und lustig
Denk fix	Familienspiel ab 3. Schuljahr; Frage-spiel
Bhavati	Sehr vielseitiges Familienspiel; schöne Ausführung
Holzuhr	
Rechenhilfen	
Lernquick	Unterstufe; verschiedene Schwierigkeitsgrade; Übungsmaterial; interessiert nur anfänglich; Hilfe und Einführung unbedingt erforderlich!
Elferspiel	Gutes, altes Familienspiel; Zahlenkenntnis erforderlich
Wurzeljoker	Gutes Familienspiel; Üben des Einmaleins; ab 2. Schuljahr

Rechen-Puzzle	Gutes Spiel mit Selbstkontrolle; Addition und Subtraktion im 100er-Raum
Erstes Rechnen	Familienspiel mit Rechenanfängern
Mini Lük	siehe allgemeine Spiele
Wer kennt die Uhr	Familienspiel mit verschiedenen Uhren
Rechenлото	Familien- und Einzelspiel; Zu- und Wegzählen im 20er-Raum
Snoopy	Elektronisches Spiel; Übungsmöglichkeit der vier Operationen; gleichzeitig Rechner; eher für interessierte Schüler
Lesehilfen	
Lesememory	Familienspiel; Spielmöglichkeiten können dem Alter der Mitspieler angepasst werden; auch für "Noch-nicht-Leser"
Lesetelefon	Lernspiel für Einzelne; selbständiges Spielen möglich, Selbstkontrolle; verschiedene Schwierigkeitsstufen
ABC-Spiel	Gruppenspiel für Leseanfänger
Mini Lük	siehe allgemeine Spiele
Wort-Yahtzee	Familienspiel; Würfel-Wort-Spiel
Lernquick	siehe Rechenhilfen
Tausend Namen von A-Z	Familienspiel

Bei fast allen diesen Spielen brauchen die Kinder unsere Hilfe und Überwachung. Einzelne Spiele könnten auch vom Lehrer an Eltern empfohlen werden. Wir Ludothekfrauen freuen uns, Euch alle nach den Sommerferien wieder in der LUDO zu sehen.

Für die Ludothek
Rosmarie Rutishauser

Robert Ott
Gartenbau
Gärtnerei

Rümikon
8352 Räterschen
Tel. 052-36 16 80

Neuanlagen
Verbundsteinbeläge
Umänderungen
Gartenunterhalt

Öffnungszeiten:
08.00 bis 12.00 Uhr
16.00 bis 18.00 Uhr
bis Ende September

Aus unserer Gärtnerei:
Sommerblumensträusse
Hochzeitsdekorationen
Trauerbinderei
Gemüsesetzlinge

Samstagnachmittag
geschlossen



Handballriege Rätterschen

Einen schönen Erfolg buchten die Aktiv-Handballer Anfang Mai.

Überraschend gewannen sie das 3./4. Liga Turnier des Airba-Cups in Winterthur, indem sie alle fünf Spiele für sich entscheiden konnten.

Sehr gut schlugen sich bis jetzt auch die Junioren, die zwei von den drei zum Teil höchst dramatischen Spielen gewinnen konnten.

TVR – Weinfelden	10 : 13
TVR – Aadorf	14 : 13
TVR – Turbenthal	22 : 18

Nochmals herzlichen Dank Herrn und Frau Plattner und Herrn Elmer für das freundliche Entgegenkommen, als ein Spiel kurzfristig von der Sportanlage Ebnet ins Areal Süd verlegt werden musste.

Daniel Zehnder



Fussballclub Rätterschen

Seit Anfang Mai ist für die erste Mannschaft des FC Rätterschen die Saison 84/85 beendet. Die zweite Mannschaft hat ihr letztes Spiel am 2. Juni bestritten. Wir wollen daher die vergangene Saison kurz Revue passieren lassen.

Die zweite Mannschaft beendete die Saison 83/84 als Gruppensieger in der zweiten Stärkeklasse der 4. Liga und hatte damit den Aufstieg in die erste Stärkeklasse geschafft. Trotzdem wurde auf einen Aufstieg verzichtet, ein Entscheid, welcher sich im nachhinein sicher als richtig erwies, konnte man sich doch in der abgelaufenen Saison nur mehr im Mittelfeld behaupten.

Die erste Mannschaft hatte sich mit ganz anderen Problemen zu befassen: Eben – wieder einmal – aus der 3. Liga abgestiegen, musste die Saison 84/85 mit einem stark verjüngten Team und einem neuen Trainer in Angriff genommen werden. Wichtigstes Ziel war daher der Erhalt der Ligazugehörigkeit. Bereits nach den ersten Spielen war klar, dass dieses Ziel ohne weiteres zu erreichen sein würde. Die Schlussrangliste der Gruppe 8 zeigt nun, dass der sofortige Wiederaufstieg nur um Weniges verpasst wurde. Trotzdem dürfen Trainer und Mannschaft mit dem erreichten dritten Schlussrang zufrieden sein. Roland Leemann, dem neuen Trainer, war es gelungen, in kurzer Zeit eine nicht nur in sportlicher, sondern auch in kameradschaftlicher Hinsicht verschworene Truppe zusammenschweissen. Er war es denn auch, welcher für den eigentlichen Saisonhöhepunkt besorgt war: Während der Pfingsttage nahm die Mannschaft im österreichischen Münster an einem internationalen Turnier teil. Dass dabei ein vierter Rang (bei zehn teilnehmenden Mannschaften) errungen werden konnte, war nicht einmal das Wichtigste. Viel wichtiger war, dass während dieser drei Tage Geselligkeit und Kameradschaft gepflegt werden konnten. Jedenfalls gefiel dieser Ausflug ins Tirol auch den Spielerfrauen und -freundinnen.

Nach diesem Saisonrückblick erwarten Sie an dieser Stelle wohl einen Ausblick auf die nächste Saison, doch davon soll erst in der nächsten Ausgabe der "elsauer-zytig" die Rede sein. Verraten kann ich Ihnen nur soviel, dass der Fussballclub Rätterschen mit einem grundlegend neuen Konzept in die Saison 85/86 starten wird.

Thomas Hux



Damenturnverein Rätterschen

Vorstandssitzung des Damenturnvereins am 30. April 1985 im Restaurant "Bännebrett"

Pünktlich um 20 Uhr traf sich der Vorstand vom Damenturnverein im Restaurant "Bännebrett".

Die Zielsetzung dieser Sitzung war, aufgetauchte Probleme zu besprechen sowie Anträge zu behandeln.

Der Vorstand tagte zum erstenmal in seiner neuen Zusammensetzung:

Präsidentin:	Margrit Mathis
Vizepräsidentin:	Ursula Schmid (neu)
Kassierin:	Urte Schlumpf (neu)
Beisitzerinnen:	Gabi Emmenegger Heide Rickert
Aktuarin:	Heidi Messerli

Als Materialverwalterin wurde Herta Weidmann (neu) gewählt. Eines der Traktanden war die Detailbereinigung der neuen Statuten, wie sie an der Generalversammlung beschlossen wurde. Mit dieser Statutenänderung werden die Vereinsziele neu formuliert und der heutigen Zeit angepasst.

Die angeregt verlaufene Sitzung wird einen positiven Einfluss auf unsere künftigen Vereinsaktivitäten haben.

Die Aktuarin
Heidi Messerli

WIR STELLEN UNS VOR

Abteilung:	Mädchenriege (die Jüngsten)
Alter:	ab 3. Klasse
Leiterin:	Frau Margrit Langhard Schottikerstrasse 19 8352 Elsau Tel. 36 16 02
Turnstunde:	Donnerstag von 17.00 – 18.00 Uhr Turnhalle Ebnet

Wir turnten an den Ringen und übten Weitsprung. Wir machten drei Gruppen. Das erste Kind stellte sich hinter die anderen. Die anderen Kinder knieten auf dem Boden und machten ein Päckchen. Sie mussten den Kopf einziehen. Dann kam wieder das erste Kind zur Reihe. Es musste über die anderen Kinder springen. Nachher waren alle müde.

Iris Weniger

Es gefällt mir sehr gut in der Mädchenriege. Zum Einturnen haben wir Musik. Wir machen auch verschiedene Ballspiele. Mir macht das Turnen einfach Spass.

Monika Huber



Mädchenriege

Kantonaler Mädchenriegentag 1985 – 12. Mai

8000 Mädchen turnten an elf Orten. Die MR Rätterschen war in Dietlikon.

Das Programm umfasste Wettkämpfe und Spiele. Die Mädchen zeigten ihr Können an den Geräten, beim Hindernislauf, in den leichtathletischen Disziplinen und Gymnastik. Der krönende Abschluss am Nachmittag waren natürlich die Spiele und der Stafettenlauf.

An der Rangverkündigung sah man nur zufriedene und fröhliche Gesichter. Die einen erfreuten sich am eigenen Resultat, die andern am Erfolg ihrer Kameradinnen. Man spürte:

Mitmachen war wichtiger als der Rang.

Und alle freuten sich bereits wieder auf den nächsten MR-Tag.

Auszug aus der Rangliste (mit Auszeichnung)

Einzelwettkämpfe LA

Kat. C Bitschnau Carmelia, Spühler Simone, Huber Katia, Kessler Eva, Berliat Sandra, Tobler Susanne, Bantle Katrin.

Kat. D 2. Rang Spahn Christina, Zürcher Simone, Lupaioli Livia, Brändle Cornelia, Christen Sandra.

Kat. E unsere Kleinsten, sie waren zum ersten Mal dabei. Wagner Melanie, Würmli Susanne, Allemann Géraldine, Rutishauser Britta.

Bei den Spielen Ball über Schnur und Jägerball gelang nicht alles nach Wunsch, aber es war dennoch toll, wie sich alle unsere Mädchen einsetzten und kämpften, wenn's auch nicht zum Siegen reichte.

Foto PR



Bei der Stafette ging's aber wieder besser:

Kat. A	Rätterschen 1	8. Rang	von 27 Gruppen
Kat. B	Rätterschen 1	8. Rang	
	Rätterschen 2	30. Rang	
	Rätterschen 3	34. Rang	
	Rätterschen 4	36. Rang	von 55 Gruppen

Herzlichen Dank allen Mädchen, die mitgekommen sind und an diesen Wettkämpfen teilgenommen haben. Dank gebührt auch unsern drei MR-Leiterinnen für ihren Einsatz das ganze Jahr hindurch.

Für mich ist es jedesmal eine Freude, diesen Jugendlichen in Wettkampf, Plausch und Spiel zuzuschauen, wie sie versuchen, noch weiter zu werfen, noch schneller zu laufen als das letzte Mal. Oder aber sie zu beobachten, wie unbeschwert ein Wettkampf doch sein kann, wie wenig schlimm es ist, zu verlieren, wie Mitmachen wichtiger ist als Gewinnen.

Margrit Mathis



Der Mädchenriegentag hat mir gut gefallen. Besonders das Rennen und das Ball über Schnur. Sonst hat mir alles gut gefallen.

Géraldine Allemann

Kaminfeger & Dachdecker

Kümin Hansjörg
Haldenstrasse 7
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 10 07





Supportervereinigung FC - Rätterschen

Swissairbesichtigung mit den Supportern

Haben Sie gewusst, dass ein Jumbo ca. 200 000 Liter Kerosen tanken kann und ein maximales Abfluggewicht von 372 Tonnen hat oder seine Landegebühen Fr. 4922.- betragen. Die 14 aufrechten Supporter, die sich am Samstag, 4. Mai 1985 um 15.45 Uhr beim Volg in Rätterschen besammelten, um an einer sehr interessanten Besichtigung des Flughafens Kloten teilzunehmen, wissen dies und noch vieles mehr.

Um 17.00 Uhr bestiegen wir beim Fingerdock B einen zwei-stöckigen Rundfahrtenbus (glücklicherweise haben alle die Personenkontrolle passieren können), der uns während einer Stunde an die Sehenswürdigkeiten des Flughafens führte (Frachtgebäude, Privatluftverkehrshallen, Rega-Gebäude, Werften etc.). In besonderer Erinnerung dürfte das hautnahe Erleben der Starts direkt neben der Piste bleiben. Voll von diesen Eindrücken speisten wir anschliessend im Flughafenrestaurant Air-Quick und tauschten noch diese oder jene Meinung über Flugzeuge und anderes eben Gesehene aus. Nachdem wir nun unseren Geist mit neuem Wissen und den Körper mit delikater Nahrung versorgt hatten, verschoben wir uns unter der ortskundigen Leitung des Präsidenten A. Mathis in ein wunderhübsches Lokal nach Lufingen (bei Embrach), um uns noch an Desserts und Weinen zu erfreuen. Nach Ankündigung der Polizeistunde lud uns dann der Präsident des FCR (und Gewerberingmitglied), R. Meyer, noch zur Besichtigung seiner wirklich tollen Bar ein. Dort wurde jedoch nicht nur besichtigt, sondern auch kräftig degustiert. Einige sehr Sportliche übten sich gar

noch im Tischfussball. Wie lange man noch trank und "jögelte" bleibt das Geheimnis der Dabeigewesenen. Schade, dass bei diesem gelungenen Anlass nicht mehr Mitglieder unseres Vereins dabei gewesen sind.

B. Crestani, Aktuar



Zehnder AG
Elementbau, Winterthur

Bruggmann AG
Schreinerei, Elgg

Fritz Hofer
Spenglerei-San. Anlagen, Rätterschen

Hans Klausner
Zentralheizungen, Rätterschen

Beat Hasler
Rest. Sternen, Rätterschen

Peter Sommer
San. Anlagen, Rätterschen

A. Pasini
Antikschreinerei, Rätterschen

Gebrüder Elsener
Citroën-Garage, Rätterschen

Paul Nüssli
Datsun-Garage, Schottikon

Sepp Brüniger
Automobile, Winterthur

Armand Weidmann
El. Installationen, Rätterschen

**Supporter
Gewerbering**



**Elsau
Rätterschen**

Rosa Keller
Damen+Herren Coiffeur-Salon, Wiesendangen

Erwin Buchenhorner
Valservasser-Depositeur, Rätterschen

Esther Schmid
Rest. Frohsinn, Elsau

Reinhard Meyer
Autospritzwerk, Ohringen

Reinhard Rüegg
Malergeschäft, Rümikon

Georg Hanselmann
Elektrogeschäft, Elsau

Heinz Sommer
Gemüsebau, Schnasberg

Gebrüder Mächler
Gartenbau, Winterthur

Hofmann AG
Schreinerei, Rümikon

Nägeli-Norm AG
Beton-Elemente, Rätterschen

Kuhn AG
Autoverwertung, Winterthur



Nein, diese Tafel hält nicht das Materialhäuschen des FCR zusammen. Dies ist das Firmenverzeichnis der Gewerberingmitglieder der Supportervereinigung des FC Rätterschen. Heranzoomt und deutlich sowie ohne den dekorativen Hintergrund dieser Luxusvilla finden Sie diese Tafel nochmals auf Seite 44 (wie gut macht sich wohl diese Tafel erst am neuen Clubhäuschen?).



Schützenverein Elsau u. Umgebung

Feldschieszen vom 31. Mai / 1./2. Juni

Seit vielen Jahren hat man uns wieder einmal dem Schiessplatz Seen zugeteilt. Das sehr schön renovierte Schützenhaus mit der angebauten Festhütte, verbreitete eine echt ländliche Atmosphäre. Der andauernde Rostgeschmack nach verbrannten Savelats und Bratwürsten, Musik und das Schnellfeuergeknatter rundeten den jahrmarktähnlichen Effekt ab. Leider blieb, trotz all den guten Voraussetzungen der Grossaufmarsch unserer Schützen aus. Es ist für uns verständlich, dass bei dem herrlichen Frühsommerwetter, viele Freunde, die Natur oder das Schwimmbad bevorzugt haben. Natürlich hoffen wir, bei nächster Gelegenheit wieder auf unsere Schützenfreunde zählen zu dürfen.

Mit 79 Teilnehmern und 49% Beteiligung erreichten wir einen Sektionsdurchschnitt von 57.975 Pkt., was praktisch dem Kranzresultat von 58 Pkt. entspricht. Für uns ist das Resultat eindeutig zu hoch ausgefallen, denn unser Ziel und Wunsch wäre, von der 2. Leistungsstufe in die 3. Stufe abzusteigen. Koch Thomas erzielte mit den hervorragenden 68 Pkt. das höchste Einzelresultat auf dem Schiessplatz Seen. Weitere Kranzgewinner waren: 65 Pkt. Weiss Bernhard; 64 Pkt. Eichenberger Peter; 63 Pkt. Sigrist H., Zobrist E., Mathis C.; 62 Pkt. Meyer R.; 61 Pkt. Furrer K.; 60 Pkt. Truninger H., Klemenz M., Sommer H., Fink M.; 59 Pkt. Diriwächter U., Graf E., Zurbrügg A., Fankhauser H. jun., Bollinger W., Wiederkehr U.; 58 Pkt. Harsch K., Hirt R., Bieri H., Gross Kurt. Wir danken allen Schützen recht herzlich, die uns mit ihrer Teilnahme finanziell unterstützt haben.

An folgenden Daten haben wir noch *obligatorische Übungen*:
Donnerstag, 4. Juli von 17.00–19.00 Uhr
Samstag, 10. August von 13.30–15.30 Uhr
Samstag, 17. August von 13.30–15.30 Uhr

Der Schützenmeister C. Mathis



Velo-Moto-Club

Tourenfahrten

An jedem Wochenende finden weiterhin unsere Ausfahrten über ca. 40 bis 60 km statt. Treffpunkt:

Samstagnachmittag: 13.30 Uhr beim Rest. Bahnhof, Rätterschen
Sonntagmorgen: 08.30 Uhr beim Rest. Bahnhof, Rätterschen

Der Velotreff am Dienstagabend wird im Schulhaus Süd gestartet:

bis 30. Juli 1985 um 19.00 Uhr
ab 6. August 1985 um 18.30 Uhr

Mitmachen kann jedermann, ob alt oder jung, ob Mann oder Frau. Begleitet werden die Radler jeweils von einem Tourenleiter unseres Clubs.

Voranzeige

Am Wochenende des 31. August/1. September 1985 führt der VMC Rätterschen wiederum eine SRB-Volksradtour mit Startorten beim Schulhaus Süd in Elsau, beim Hotel Anker in Islikon und beim Restaurant Hirschen in Aadorf durch.

Achtung

Die nächste

ALTPAPIERSAMMLUNG

wird der VMC Rätterschen am Samstag, den 17. August 1985 durchführen. Auch darüber werden wir Sie rechtzeitig mit einem Flugblatt näher informieren.

Radball

Die vom VMC Rätterschen an der Schweizer-Meisterschaft im Radball gemeldeten Mannschaften erreichten in den verschiedenen Kategorien folgende Ergebnisse:

1. Liga: Urs Schönbächler/René Stofer kämpften sich bis in die Viertelfinals vor, wo sie ausschieden
2. Liga: Toni Amoriello/Markus Stofer erreichten sogar den Final. Sie erkämpften den 3. Rang und verpassten mit (nur) 1 Minuspunkt den Aufstieg in die 1. Liga. Herzliche Gratulation diesen beiden Spielern. (Markus Stofer sprang für den in der RS weilenden Robert Brozek ein.)

Junioren A: Jürgen Diriwächter/Markus Stofer kamen bis in die Halbfinals, erreichten dort den 4. Rang und schieden damit aus.

Daniel Kuhn/Thomas Furrer schieden bereits nach der Vorrunde aus.

Junioren B: Christian Frautschi/Roger Schmid bestritten zum ersten Mal die Meisterschaft. Sie schieden nach der zweiten Vorspiel-Runde aus.

Voranzeige:

Am Wochenende des 31. August/1. September 1985 führt der VMC Rätterschen in der Turnhalle des Schulhaus Süd das int. Radballturnier mit Mannschaften aus Deutschland, Österreich und der Schweiz in den Kategorien 1. Liga, 2. Liga, Junioren A + B durch. Das genaue Programm wird Ende August in alle Haushaltungen verteilt werden.

Tagung der Reservatsbetreuer des Zürcher Kantonalverbandes für Vogelschutz

Am 1. Juni 1985 trafen sich die Reservatsbetreuer der zürcherischen Vogelschutz- und Naturschutzvereine in unserer Gemeinde, um sich mit den Problemen der kommunalen Naturschutzplanung vertraut zu machen. Echt umweltbewusst wurden die verschiedenen Naturschutzobjekte, Feldgehölze und eines der beiden Landschaftsschutzgebiete mit dem Velo aufgesucht, entweder mit dem eigenen oder solchen, die von der Station in Rätterschen organisiert und zur Verfügung gestellt wurden.

Besonderes Gewicht wurde auf ein weitreichendes Erfassen aller naturnahen, schutzwürdigen Areale im Siedlungsraum gelegt. Mit einem Netz solcher Stützpunkte soll einer drohenden Isolierung der oft weitauseinander liegenden Naturreserve begegnet werden. Nicht zu unterschätzen ist auch das frühzeitige Erkennen von zukünftig möglichen, sogenannt potentiellen Naturschutzobjekten. Ohne den Einbezug solcher Objekte in unsere Naturschutzplanung ist diese in Anbetracht der bereits stark ausgeräumten Landschaften im Mittelland kaum zu einem langfristig erfolgreichen Abschluss zu bringen.

Im regionalen Schutzgebiet an der Waltensteiner Eulach erläuterte Heinrich Schiess, Präsident des Zürcher Kantonalverbandes, anhand eines Aufnahmeblattes die Erstellung eines Naturschutzinventars. Dieses bildet die Grundlage für eine spätere Schutzverordnung und wirkt auch bestimmend für allfällige Pflegepläne.

Nachdem im "Weissen Schaf" in Schottikon auch für das körperliche Wohl gesorgt worden war, war der Nachmittag dem Thema "Landwirtschaft-Naturschutz" gewidmet. Frau Ruth Eichenberger, Landschaftsplanerin und ehemalige Mitarbeiterin am Institut für biologischen Landbau in Oberwil zeigte in einem umfassenden Referat, wie letzten Endes nur mit giftfreien, biologischen Anbaumethoden einer weiteren Schädigung nicht nur der Fauna und Flora, sondern unserer Umwelt überhaupt, Einhalt geboten werden kann.

Hans Kellermüller



Heiri Schiess, Präsident des Zürcher Vogelschutzverbandes erläutert im Glögger die Aufnahme des Naturschutzinventars.

Schwalbennester bei der Milchhütte Schottikon

Nach dem Leserbrief in der letzten Elsauer Zytig kann ich heute von einer erfreulichen Angelegenheit in dieser Sache berichten. Die Schwalben sind zurückgekehrt und fliegen, die, von uns noch rechtzeitig montierten, künstlichen Nesthilfen wieder an. Nach einigen Bemühungen und Aussprachen erhielten wir vom Hauseigentümer die Bewilligung für die Wiederanbringung einiger Schwalbennester. Somit kann diese Angelegenheit als erledigt betrachtet werden und wir danken allen Beteiligten für ihre Mitarbeit!

Karl Sieber

Auszug aus unserem Jahresprogramm:

- 25. August
Züchterbesuch vom OV Turbenthal-Wila
- 1. September
Vereinsausflug Lötschberg Südrampe, Einladungen und Anmeldeformular folgen demnächst
- 14. September
Rassenlehrcurs Abt. Kaninchenzüchter mit Preisrichter Martin Baer
- 22. September
Züchterbesuch beim OV Marthalen
- 18. Oktober
Rassenlehrcurs mit Tierbesprechung Ref. Preisrichter Ernst Hüsey, Zürich
- 19. Oktober
Vorbewertung mit Preisrichter Ernst Hüsey, Zürich
- 26. Oktober
Herbstversammlung, Restaurant Schäfli Schottikon

<p>Restaurant Landhaus 8352 Ricketwil ☎ 052-29 51 69</p>	<p>Bure-Spezialitäten Selbstgeräuchtes, Bure-Brot aus dem Holzofen</p> <p>Kleines Säli Garten-Wirtschaft Fam. A. Koblet-Reimann</p>
---	--



Groval Tennis AG

Diese Saison neu!

Miete von Einzelstunden im Freien!
Telefonische Reservation möglich!
Rufen Sie an! **Tel. 052/36 12 47**
4. bis 11. August Groval-Cup 1985

"Maibummel des Ortsvereins Rümikon"

Am Sonntag, den 5. Mai fand der alljährlich vom Ortsverein Rümikon durchgeführte Maibummel statt. Dieses Jahr war uns der Wettergott gut gesinnt, lachte uns doch die Sonne vom blauen Himmel den ganzen Tag über an. Um ca. 11.00 Uhr sammelten sich gegen vierzig Personen auf dem Dorfplatz in Rümikon. Mit Privatautos ging die gemeinsame Fahrt im Konvoi bis Ausgangs Flaach, wo für die Autofahrer ein Parkplatz zur Verfügung stand. Anschliessend begann der herrliche Aufstieg über Rüdlingen, Buchberg bis zum "Hurbig", der das Ziel unseres diesjährigen Maibummels war. Unterwegs wurde die bei einem Brand beschädigte, nun wieder renovierte Kirche in Buchberg besichtigt. Auf dem "Hurbig" wurden am offenen Feuer Würste o.ä. gebraten. Getränke, welche vom Verein mitgenommen wurden, konnte man an Ort und Stelle für einen bescheidenen Preis kaufen. Nach dem Essen wurde ein von Karl Käser organisierter Wettbewerb durchgeführt, welcher einiges an Geschicklichkeit und Glück erforderte. Siegerin wurde Frau Erika Zürcher, welche gleichzeitig noch Geburtstag hatte. Die Siegerin sowie die beiden nächstplatzierten, Yvonne Gabriel und Kurt Rüegg, durften beim vorgesehenen Kaffeehalt auf der Heimreise einen Coupe nach Wahl – inkl. Rahm – bestellen. Den übrigen Teilnehmern wurde von der Vereinskasse ein Kaffee spendiert. Der Aufenthalt auf der Heimfahrt in Henggart wurde durch die beiden Klavier-Virtuosen, Kurt Rüegg und Erwin Strupler, verschönert. Die zum Teil selbst komponierten Musik-Einlagen wurden vom fachkundigen Publikum so bestaunt, dass sogar das Applaudieren vergessen wurde. Ein Mutiger fasste sogar den Entschluss, ein Tänzchen zu wagen, was von den übrigen Mitgliedern mit einem Applaus bedacht wurde. Anschliessend wurde die Heimfahrt angetreten. Nachzutragen ist, dass der auf dem "Hurbig" durchgeführte Fussballmatch zwischen den "Jungen" und den "Alten" 3:2 für die "Jungen" endete.

Trotz einer Mitgliederzahl von über 200 Personen nahmen nur 40 Personen an diesem Maibummel teil. Die Gründe, weshalb bei so schönem Wetter nicht mehr Mitglieder an diesem Maibummel teilgenommen haben, sind nicht bekannt. Vielleicht ist das Servalatbraten am Feuer nicht mehr "in". Jedenfalls ist es das Ziel des Vorstandes, die "Rümiker" einander näher zu bringen, um die Alltagsorgen für ein paar Stunden vergessen zu können. Die lauter zufriedenen Gesichter der Teilnehmer sind für die Organisatoren ein Ansporn, auch im nächsten Jahr wiederum einen Maibummel zu organisieren.

Ruedi Hähni

LEONHARD
Büromaschinen

ADLER

TOSHIBA

brother

Eigene Reparaturwerkstatt
Servicearbeiten

8400 Winterthur, Gärtnerstrasse 17
Telefon Geschäft 052 22 64 30
Mitglied HCE

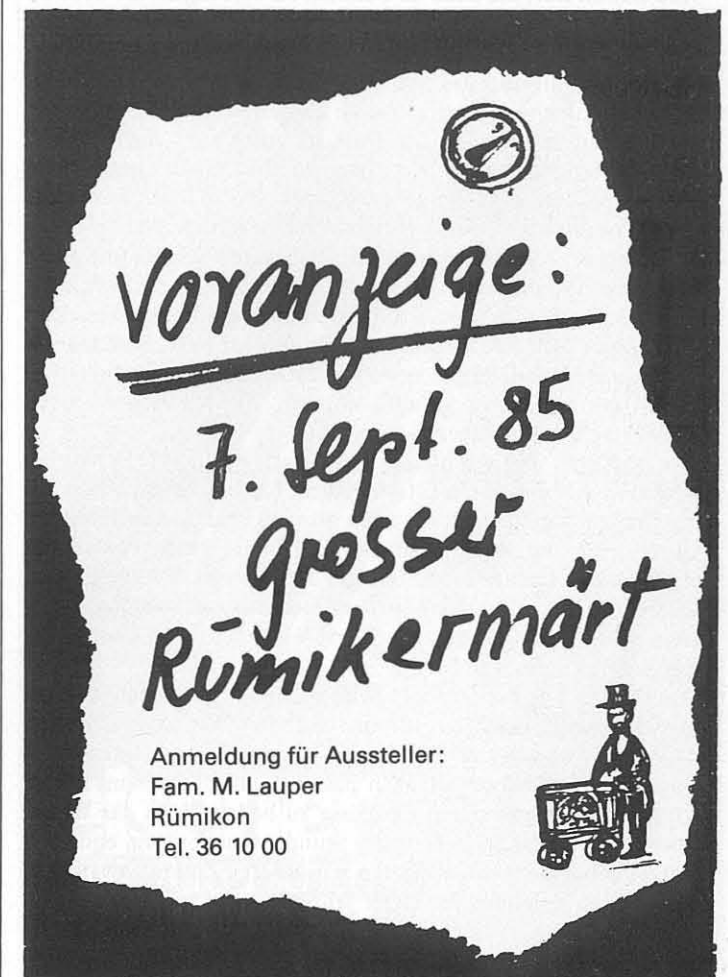


Besichtigung der VOLG-Weinkellereien in Winterthur

Am 4. Juni besammelten sich ca. 40 Mitglieder auf dem Dorfplatz, wo bereits ein Bus der Verkehrsbetriebe Winterthur mit unserem Chauffeur Werner Stahel wartete. Dieser führte uns zu den VOLG-Weinkellereien an der Feldstrasse. Nach der Begrüssung durch Herrn Harlacher vom VOLG begann die Besichtigung. Aus rund 90 Gemeinden der Kantone Zürich, Schaffhausen, Graubünden, Thurgau, Aargau, St. Gallen und Baselland werden in den VOLG-Weinkellereien die Trauben zu Wein verarbeitet. Die Trauben gelangen sofort nach der Lese in die Kellerei und werden nur wenige Stunden danach verarbeitet. Während der Erntezeit wird rund um die Uhr gearbeitet. Über die Wiegestation, die Sortentrennung und Abbeermaschine gelangen die Trauben in die Pressen und die Tanks. In den VOLG-Weinkellereien können total 8 Millionen Liter Wein gelagert werden. Ein grosser Anteil schön erhaltener Eichenfässer steht nebst den modernen Metalltanks für die Ausreife der jungen Weine zur Verfügung. Auch die Abfüllanlagen sowie die grossen Lagerräumlichkeiten, wo gegen 4 Millionen Flaschen in klimatisierten Räumen lagern, konnten noch berücksichtigt werden.


Der interessante Rundgang schloss mit einer Degustation verschiedener Rot- und Weissweine. Beim offerierten Plättli und den dazugehörigen Weinen kam eine gute Stimmung auf und der vor den Toren wartende Bus war für manchen eine Erleichterung. Die gute Stimmung hielt bis zur Heimfahrt an, wo einige sogar ihre Ehepartner verloren, da der Bus eine zusätzliche Haltestelle in der Mühle Hegi einschaltete. Es war so schön, dass es wieder einmal recht spät wurde.

E. Strupler



Voranzeige:
7. Sept. 85
Grosser Rümikermarkt

Anmeldung für Aussteller:
Fam. M. Lauer
Rümikon
Tel. 36 10 00



Jugend

Pfadfindertrupp Klingsor

Pfadipfingstlager 1985

Jedes Jahr an Pfingsten findet bei der Pfadi das traditionelle Pfingstlager statt. Dieses Jahr war unser Zeltplatz an einem Hang oberhalb Stein am Rhein. Wir fuhren schon am Freitag ab, so dass wir gegen Abend dort waren. Als wir unseren Lagerplatz erreicht hatten, machten wir uns daran, die Zelte aufzustellen. Nachdem sie endlich standen, erforschten wir die Gegend. Zehn Meter von unseren Zelten entfernt befand sich eine Schlucht. Darin befand sich ein Weg, der nur schwer mit einem Auto befahren werden konnte. Auf der rechten Zeite der Schlucht war eine grosse Höhle, die früher als Bierkeller benutzt wurde. Am Ende der Höhle befindet sich ein schmaler Gang, der sich nach einigen Metern teilt. Der eine Gang kommt neben unserem Zeltplatz an die Erdoberfläche, der andere etwas weiter entfernt. Als wir die Höhle erforscht hatten, es war so gegen 10 Uhr, gingen wir in unsere Zelte, um zu schlafen. Es gab noch viel zu erzählen, und als ich endlich einschlief, war schon 1 Uhr morgens vorbei. Am folgenden Morgen erforschten wir unsere Umgebung genauer. Die Höhle besteht aus Sandstein. In der Umgebung unseres Lagerplatzes gibt es viele Felsen aus diesem Gestein.

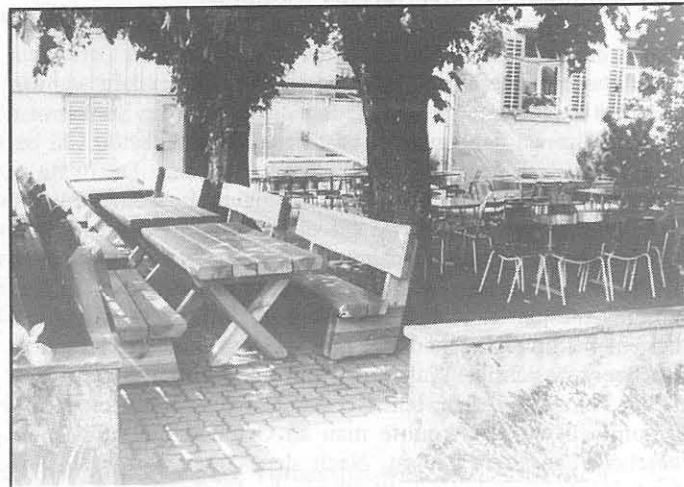
Am Nachmittag bauten wir eine Seilbahn über die Schlucht. Alle halfen mit, die Seile an Bäumen zu befestigen, die Seile zu spannen und was man noch so alles machen muss, um eine Seilbahn einzurichten. Als sie betriebsbereit war, durften wir alle einmal hin und her fahren. Es war ein eigenartiges Gefühl, in zirka fünfzehn Metern Höhe zu hängen.

Am Abend gingen wir ins Dorf hinunter zur "Schiffländli". Dort teilten wir uns in drei Gruppen auf. Wir bekamen einen Zettel, auf dem acht Aufgaben standen, die zu lösen waren. Da stand zum Beispiel, dass wir herausfinden sollten, welche Hausnummer das hiesige Rathaus hat. Wir waren schnell fertig und warteten mit unseren Leitern bis die andern auch zurück kamen. Dann ging es schnell zurück zu unserem Lagerplatz, denn alle waren sehr müde. Kaum waren wir im Bett, mussten wir schon wieder aufstehen, denn wir hatten eine Nachtübung, bei der Rolf und Harry getauft wurden. Wir kamen erst gegen 4 Uhr nachts zum Lagerplatz zurück.

Am nächsten Tag wachten wir erst nach 9 Uhr auf. Es war Besuchstag. Als die ersten Eltern kamen, hatten wir das Essen fertig gekocht, und die Eltern assen gerade mit uns. Anschliessend durchliefen wir gemeinsam mit den Eltern einen Postenlauf. Zum Beispiel musste man Dinge, die an einer Schnur hingen, treffen, oder es mussten Fragen beantwortet werden. Nach dem Postenlauf gingen die Eltern wieder, und es war nichts besonderes mehr.

Am letzten Tag mussten alle Zelte wieder abgebrochen werden. Anschliessend machten wir uns auf den Weg zum Bahnhof. Unterwegs kamen wir über einen Steg zu einer kleinen Insel, auf der eine Kirche steht. Ein paar von uns badeten im Rhein, aber ich begnügte mich, die Füsse zu baden, denn das Wasser war noch eiskalt. Nach einer Stunde mussten wir endgültig nach Hause, denn sonst hätten wir unseren Zug noch verpasst. Wie immer gefiel uns das Lager sehr gut.

Nils Rickert



Nach eneme Spaziergang, oder em Schützevescht, em Sportabig oder em Singe kehrt mer gern is heimelig Frohsinn-Beizli i.

Restaurant **Frohsinn Elsau**

Stammlokal des:

FC-Räterschen
Männerchor
Gemischter Chor
Schützenverein

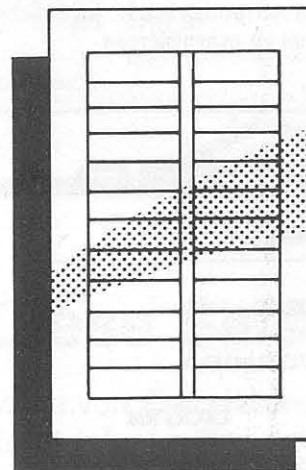
Au d'Verein sind bi eus deheim
Säli für 10-40 Persone

Uf Ihre Bsuech freued sich

Telefon 36 11 22 Esther und de Fritz

Malergeschäft **HATT**

8352 Elsau Tel. 052 36 22 31



Jetzt Läden malen!

Offerte + Beratung
kostenlos

HATT Malergeschäft

Parteien

SP

Maibummel bei der SP Räterschen

Gut gelaunt trifft sich am Sonntagmorgen, den 19. Mai eine Schar von 34 Personen am Bahnhof Räterschen. Man begrüsst sich gegenseitig aufs herzlichste und freut sich über das schöne Wetter, das wir getroffen haben. Die Kontrollmarken für die bevorstehende Bahnfahrt werden verteilt und um 8.34 Uhr steigen wir in den Zug bis zur Grütze, wo wir bereits umsteigen müssen. Dank dem guten Anschluss geht die Fahrt aber gleich weiter. Der Zug rollt ins Tösstal, durch die schöne morgendliche Landschaft, nach Bauma. Hier heisst es aussteigen, denn von nun an wollen wir mit eigener Kraft weiterkommen. Einige jüngere Teilnehmer decken sich am Bahnhofskiosk noch mit zusätzlichem Proviant ein, andere besichtigen den Dampfzug, der bei den älteren Generationen nostalgische Erinnerungen weckt. Unter der Leitung von Vroni und Karl wird dann aber zum Aufbruch geblasen. Ein schattiger Weg führt uns schnell in die Höhe. Für einige ist das Tempo ein wenig zu schnell. Während die Jüngeren sich als wahre Gipfelstürmer entpuppen, macht der grössere Teil noch im Aufstieg eine Zwischenpause. Zeit ist schliesslich genügend vorhanden. Mit vereinten Kräften schaffen wir auch noch den Rest und wir erreichen eine Hochebene, wo das Wandern nun wirklich zum Vergnügen wird. Der noch feuchte Wald vermittelt uns fast den Eindruck eines tropischen Klimas. Neben uns liegt plötzlich in einer grossen Waldschneise ein "frisch rasierter" Golfplatz und nach kurzer Zeit erreichen wir den Rastplatz für unser Mittagessen, mit Blick auf idyllische Landschaft – ein kleines Sumpfbereich mit einer herrlichen Flora. Im Nu ist Holz zusammengetragen, und beim zweiten Anlauf brennt denn auch unsere schöne Feuerstelle. Der Duft von gebratenen Würsten erfüllt unsere Umgebung und es wird immer ruhiger – man geniesst die Verpflegung aus dem eigenen Rucksack. Für heute wird auf das Mittagsschlafchen verzichtet, denn man pflegt das gemütliche Beisammensein und tauscht alte Erlebnisse aus. Die Kinder machen Spiele und sind vergnügt. Doch plötzlich rüstet man ohne Aufforderung zum Weitermarsch. Es ist ja nicht mehr weit bis zum Rosinli, und die jüngere Generation kann es kaum mehr erwarten, bis wir dort ankommen. Der Anziehungspunkt ist natürlich die grosse Rutschbahn. Einige von uns Erwachsenen sehen uns das Treiben zuerst von unten an, und manch einer braucht ein bisschen Überwindung bis er dann hochsteigt und die rassige Abfahrt in Angriff nimmt. Beim ersten Mal ist es schon ein mulmiges Gefühl, doch schliesslich will man den Kindern zeigen, dass man keine Angst hat. In der Gartenwirtschaft herrscht Grossbetrieb, und wir erfrischen uns mit kühlen Getränken. Bei dieser Wärme ist es direkt wohltuend, ein kühles Bier zu trinken. Aber auch diese Gemütlichkeit hat einmal ein Ende, denn wir müssen weiter, um unseren reservierten Zug noch ohne Hetzen zu erreichen. Von nun an gehts bergab nach Adetswil, wo wir ins schöne Kemptertobel gelangen. Ein bequemer Weg windet sich der Kempt entlang. Ab und zu kommen einige Sonnenstrahlen durch den schattigen Mischwald. Alles wirkt romantisch, besonders die vielen Stege, die uns über den plätschernden Bach führen. Nochmals wird ein kleiner Halt gemacht und dies nicht nur wegen des rauschenden Wasserfalls: einige Jugendliche versuchen sich als

Artisten und gehen unter dem Wasserfall durch und über die grossen Steine des Bachbetts sollte es wieder zurück zum Weg gehen. Doch es kommt wie es vorausszusehen war. Das Resultat sind nasse Füsse und grosses Gelächter von seiten der Erwachsenen. Einige ziehen es vor, barfuss zu gehen, damit wenigstens die Füsse wieder trocken werden; ein wenig müde, aber glücklich, erreichen wir rechtzeitig den Bahnhof in Kempten, wo wir unseren Maibummel mit der SBB über Effretikon, nach Räterschen zurück, beenden. Man freut sich über den schönen Tag und schüttelt sich zum Abschied die Hände – und hofft dabei, auch im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

SP Räterschen
Telefon 36 13 42

VORANZEIGE

Kontradiktorisches Gespräch zur
Volksabstimmung über das neue Eherecht
Donnerstag, 29. August 1985
Pro: Frau Vreni Spörri-Toneatti, Nationalrätin
Contra: Herr Dr. Karl Spühler, Oberrichter

Die politischen Parteien von Elsau

FIAT 1985

elsener
8352 Räterschen
052 36 11 83

FIAT

Gewerbe



Erste Generalversammlung

chg. Bereits ein halbes Jahr nach erfolgter Gründung konnte Präsident Ernst Langhard am 15. April im Restaurant Schäfli eine stattliche Schar von Gewerbevereinsmitgliedern zur ersten Generalversammlung willkommen heissen. Unter den Anwesenden weilten als Gäste Heinrich Weiss, Gemeindepräsident, und Horst Petermann als Delegierter des Kantonalen Verbandes. Die ordentlichen Traktanden konnten innert kurzer Zeit abgewickelt werden, war doch die gesamte Versammlung bemüht, möglichst speditiv mitzuwirken. So wurden zu den einzelnen Fragen des Vorstandes kaum Fragen gestellt oder gar Anträge erhoben, die Versammlung schien mit der Arbeit des Vorstandes mehr als zufrieden zu sein.

Ein anschliessendes Referat von Gemeindepräsident H. Weiss über einige Probleme unserer Gemeinde vermochte dann die Gemüter mehr zu engagieren. In anschaulicher Art und Weise schilderte der Gemeindepräsident zwei Hauptanliegen des Gemeinderates, nämlich das Projekt "Entlastungskanal Schottikon" und die verschiedenen Erschliessungsmöglichkeiten des Areals Heidenbühl. Mit häufigem Kopfschütteln musste die Versammlung zur Kenntnis nehmen, dass verschiedene Sachzwänge und entgegengesetzte Interessen von Umweltschutzkommissionen häufig den normalen Gang der Demokratie verunmöglichten. Eindringlich wurde den Anwesenden vor Augen geführt, dass sich die Interessen einer kommunalen Exekutive nicht immer mit den verschiedenen Verwaltungsinstanzen des Kantons oder Bundes decken.

Mit diesen zwei Themen gaben sich die Anwesenden aber noch nicht zufrieden. Herr Weiss hatte noch diverse Fragen zu beantworten, welche immer noch Gegenstand verschiedener Stammtischdiskussionen bilden. Vom dubiosen Werdegang des ehemaligen Restaurants "Sonne" bis zum Busprojekt Wiesen dungen wurden verschiedene Zusatzfragen gestellt, welche bewiesen, dass sich die Gewerbevertreter doch für die verschiedensten Belange der Gemeindepolitik interessieren. Jedenfalls entwickelten sich fruchtbare Gespräche, welche beim nachfolgenden "Zabig" ihre Fortsetzung fanden. Der Vorstand des Gewerbevereins buchte diese Generalversammlung jedenfalls als gelungenen Start.

Saalaufschläge in den Restaurants der Gemeinde Elsau?

Seit geraumer Zeit haben verschiedene Restaurants der Gemeinde eine Neuerung eingeführt, die vor allem bei den Dorfvereinen auf wenig Verständnis stiess. Wer nämlich an einer Versammlung oder Sitzung im Saal weilte, musste in Kauf nehmen, für seine Konsumation zwischen 10 und 30 Rappen mehr zu bezahlen. Dieser Aufschlag verärgerte einige Vereinsfunktionäre so sehr, dass sie anlässlich der Vereinspräsidentenkonferenz den Gewerbeverein darum baten, mit den verantwortlichen Wirtinnen bezüglich dieses Aufschlags ein Gespräch zu führen. Die verschiedenen Kontaktnahmen ergaben denn ein recht uneinheitliches Bild, so dass nachstehend die Restaurants einzeln aufgeführt werden müssen.

Grundsätzlich ging die Initiative dieses Saalaufschlags vom Wirtverband aus, welcher an seine Mitglieder appellierte, für die wenig rentablen Saalräumlichkeiten eine Miete zu verlangen.

Die Wirte der Gemeinde Elsau wollten diese rigorose Massnahme nicht einführen und hielten es für besser, mit einem kleinen Konsumationsaufschlag die anfallenden Unkosten einigermaßen zu decken. Dieser Aufschlag bewegt sich je nach Lokal und Getränk zwischen 10 und 30 Rappen. Mit dieser Erhöhung, so erklären die verantwortlichen Wirte ausdrücklich, sollen zusätzliche Heizungs-, Reinigungs- und Personalkosten gedeckt werden.

Folgende Lokale haben für ihre Sitzungszimmer oder Säle keinen Konsumationsaufschlag:

Rest. Blume, Rest. Bännebrett

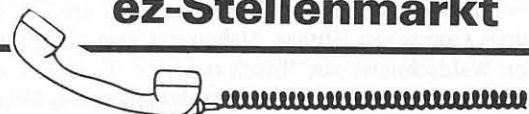
Folgende Lokale erheben in ihren Sälen Aufschläge:

Rest. Bahnhof, Rest. Weisses Schaf, Rest. Frohsinn.

In allen diesen Lokalen wird Wein weiterhin ohne Aufschlag ausgedient.

Die uneinheitliche Regelung ist auch für die verschiedenen Wirte unbefriedigend, so dass nicht ausgeschlossen ist, dass die bisher praktizierten Aufschläge noch Änderungen erfahren. Jedenfalls wurden vereinzelte Stimmen laut, welche andeuteten, dass man auf diese Saalaufschläge zugunsten der Vereine verzichten könne, wenn keine generelle Lösung gefunden werde. Für die verschiedenen Vereinsvorstände mag dies ein Fingerzeig sein, vielleicht mit diesem oder jenem Wirt ein sachliches Gespräch zu führen, um gemeinsam dieses vermeintliche Ärgernis aus der Welt zu schaffen.

ez-Stellenmarkt



Unter dieser Rubrik werden in Zukunft Stellengesuche und -angebote aus unserer Gemeinde und näherer Umgebung publiziert.

Autoverwertung sucht:

1 Automechaniker für den Ausbau von Bestandteilen aus Unfall- und Occasionsfahrzeugen

1 Mitarbeiter zur Mithilfe bei der Verwertung von Abbruchfahrzeugen und Schrott.

Ausbaufähige Dauerstellen mit den üblichen Sozialleistungen.

Kuhn AG, Winterthur, St. Gallerstrasse 334, 8409 Winterthur, Telefon 052/28 13 21

Nutzen Sie die vom Gewerbeverein angeregten Möglichkeiten, in der ez vom Stellenangebot des einheimischen Gewerbes zu profitieren.

Anschrift für Stellengesuche:
Redaktion ez "Stellenmarkt"
Dorfstrasse 1, 8352 Rätterschen

Tag der offenen Türe im Schnasberg

rw. Am 1. Juni hatte der grüne Hase seinen grossen Auftritt. Als Maskottchen für das Schweizer Gemüse lud er bei Heinz Sommer, Gemüsebau, Schnasberg, zur Besichtigung des ganzen Betriebes ein.

Auf einem Rundgang durch alle Teile des Betriebes erlebte der Besucher, wie aus Samen Keimlinge, dann Setzlinge entstehen, die dann ihrerseits zu Salaten oder Gemüse heranwachsen.

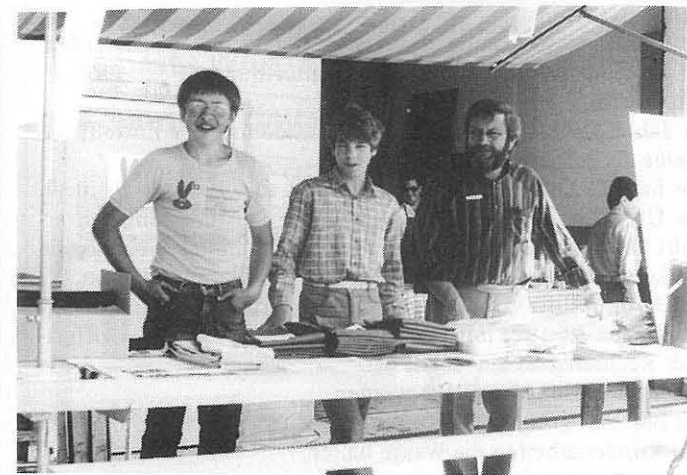
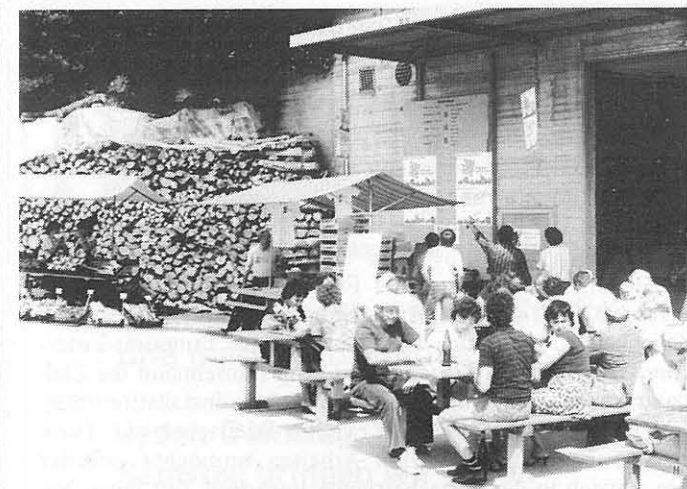
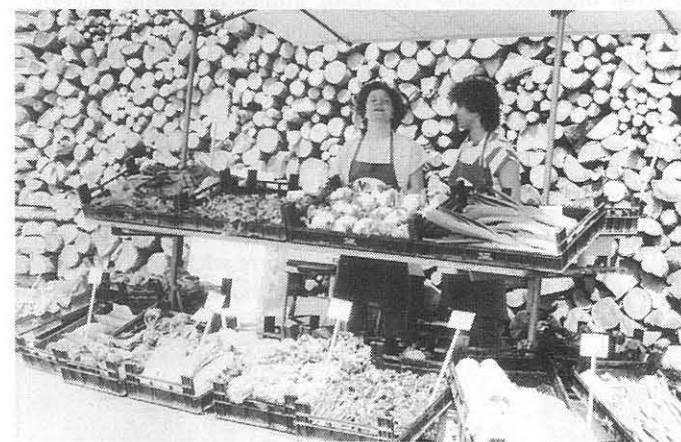
Der ganze Fahrzeug- und Maschinenpark war säuberlich herausgeputzt. Eindruck machte die Erntemaschine, eine Eigenentwicklung von Heinz Sommer, Othmar Wanner und den Mitarbeitern. Dem Hobbygärtner wurde klar, was alles unternommen wird, um den Salat und das Gemüse zu interessanten Preisen auf den Markt zu bringen. Der Druck aus dem Ausland, vor allem auf den Preisen, ist gross. Dennoch ist der grösste Trumpf – erntefrisch auf den Tisch – unseren einheimischen Gemüsebaubetrieben vorbehalten.

Wie schon angekündigt, wurde auch der kulinarischen Seite eines solchen Tages die nötige Aufmerksamkeit geschenkt. In der kleinen Festwirtschaft konnte das Sommer-Gemüse gleich gekostet werden. Vom ausgezeichnet zubereiteten Spatz, als Koch zeichnete Karl Sieber verantwortlich, dürfte nicht viel übrig geblieben sein.

An einem Stand wurden vom Inhaber und seiner Gattin die weiteren Fragen beantwortet. Ebenso konnten T-Shirts und Gartenschürzen mit dem lustigen Hasen gekauft werden. An die Kinder wurden die begehrten Kleber, an die Erwachsenen Gemüsesaisontabellen verschenkt. Mit einem Wettbewerb wurde nochmals die ganze Aufmerksamkeit verlangt.

Vor dem Nachhausegehen lockte ein schön zurecht gemachter Marktstand mit seinen frischen Farben. Herrliche Gemüse luden die Hausfrauen ein, den schon zurechtgedachten Speisezetteln der kommenden Woche auf den Kopf zu stellen, eine Tasche mit Gemüse und Salat zu füllen und der Familie eine Schnasbergwoche anzukündigen.

Fotos RW



Wer baut,
baut an der
Zukunft.



Hoch- und Tiefbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 36 11 39

8404 Winterthur
Telefon 052 27 19 38

Wir haben langjährige Erfahrung
sind jung und dynamisch.

Wir bauen für die öffentliche Hand,
für die Industrie sowie für Sie,
vom Ein-, Mehrfamilienhaus
bis zum Schulhaus,

Kanalisation und Entwässerungen,
Umbauten und Revisionen,
oder Ihre kleine Reparatur.

**LW LANGHARD
+ WALDVOGEL**

Das einheimische Gewerbe stellt sich vor:

Georg Hanselmann AG

rw. Im Tösstal aufgewachsen, zog die Familie Hanselmann in das neu erworbene Wohnhaus an der Elsauerstrasse.

Am 1. März 1973 machte sich Georg Hanselmann selbständig. Mit der Idee, Elektrofachleute an Industrie und Handwerk auszuleihen, wurde die eigene Firma gegründet. Die Ölkrise des Jahres 1974, die eine Wirtschaftsflaute auslöste, zeigte die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen eines Temporär-Unternehmens. Im Jahre 1975 änderte Georg Hanselmann die Zielsetzung seiner Firma und nahm die Elektro-Installationstätigkeit im Gebiet des Elektrizitätswerkes Rätterschen auf. Dank der gewissenhaft ausgeführten Arbeiten vermochte sich der junge Betrieb in der wirtschaftlich schwierigen Zeit einen Namen zu schaffen.

1979 und 1980 konnte das Tätigkeitsfeld erweitert werden, da die Konzessionen für das EW Winterthur und der EKZ erteilt wurden.

Im Jahre 1981 folgte dann die Umwandlung der Einzelfirma in eine Aktiengesellschaft.

Die heutige Grösse der Firma beurteilt sein Besitzer als ideal. Die Übersicht ist noch vorhanden. Die Leistungsfähigkeit erlaubt aber trotzdem die Möglichkeit, ein umfangreiches, viele Artikel enthaltendes Material- und Ersatzteillager zu halten.

Im Büro, das oft Arbeitsplatz von Frau Hanselmann ist, steht ein Kleincomputer, mit dem die Textverarbeitung, das Offert- und Rechnungswesen sowie die Finanzbuchhaltung und die Adressverwaltung bewältigt werden.

Die Beschäftigungslage ist gut, wobei sich Neu- bzw. Umbauten und Kundenarbeiten die Waage halten.

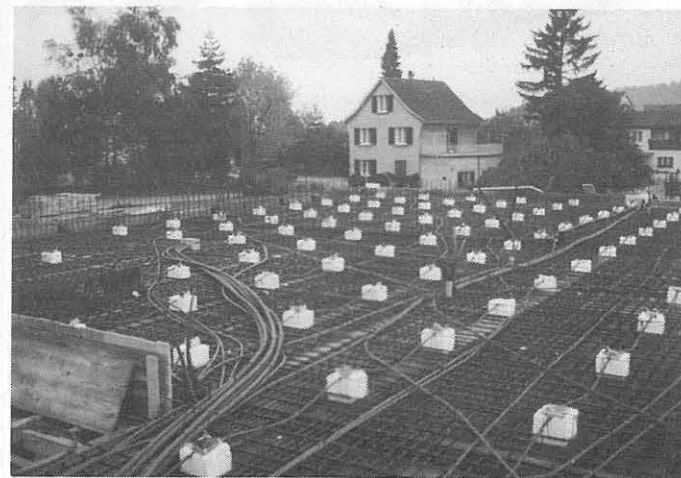


Elsauerstrasse 7

Firma - Steckbrief

Anschrift:	Georg Hanselmann AG Elektrotechnische Unternehmung Elsauerstrasse 7, 8352 Elsau-Rätterschen Tel. 052 / 36 22 11 - P. 36 12 17
Rechtsform:	Aktiengesellschaft
Belegschaft:	1 Chefmonteur, 3 Monteure, 1 Hilfsmonteur 1 Lehrling
Tätigkeitsprogramm:	Projektierung und Ausführung sämtlicher Elektro-, Telefon- und Schwachstromanlagen. Schalt- und Steuerungsbau (elektrisch, pneumatisch und hydraulisch) Verkauf und Reparatur sämtlicher Haushaltgeräte Bosch, Garagetorantriebe und Steuerungen Vertretung von Toshiba Klimageräten
Spezialitäten:	24 Stunden-Schnellservice, Kundenberatung
Ausgeführte Arbeiten: (Auswahl)	Umbau Rest. Sternen, Erweiterung Schulhaus Süd, Ortskommandoposten, Zivilschutz Elsau, Erweiterungsbau Schulhaus Ebnet, Garderobengebäude Sportplatz Elsau, verschiedene Mehrfamilien- und Einfamilienhäuser, Verteil- und Schaltanlage für Schulhaus Marthalen und Brütten, Umbau Sparkasse Elsau inkl. Detail-Projekt.

Obschon die Elektrizität zweifellos immer noch eine Energie mit Zukunft ist, scheint sich vor allem bei den Kundenaufträgen eine gewisse Verlagerung in Richtung Elektronik aufzuzeigen. Vor allem im Sektor Haushaltgeräte müssen bei Reparaturen immer mehr Spezialisten beigezogen werden. Aus diesem Grund bildet sich Georg Hanselmann laufend auf Elektronik und Elektrotechnik weiter. Die Zeit für diese Kurse ist gut investiert. Da in naher Zukunft vor allem die Beratung und Planung noch etwas ausgebaut werden sollen, ist natürlich das Wissen um neueste Errungenschaften enorm wichtig. Ein Blick auf die Referenzliste (Firma-Steckbrief) zeigt, dass die Firma Hanselmann AG für kleine Aufträge nicht zu gross und für grosse aber auch nicht zu klein ist.



Schulhauserweiterung Ebnet, Elsau



Bankneubau Sparkasse Elsau

ist es auch bei Ihnen

viel zu heiss?

Mit einem Klimagerät aus dem TOSHIBA-Programm schaffen Sie das richtige Klima in Büro, Werkstatt oder Wohnung.

Neu
das mobile Modell für den flexiblen Sofort-Einsatz.

Bei Ihrem Fachhändler

Georg Hanselmann AG

Elektrotechnische Unternehmung
Elsauerstrasse 7

8352 Elsau-Rätterschen
Telefon 36 12 17 od. 36 22 11



Elektrotechnische Unternehmung
Telefon A+B
Haushaltsapparate
Elektroprojektierungen
Verteil- und Schalttafelbau
Neubauten-Umbauten-Kundenservice
Elektro-Boiler + Heizungen

- Tag + Nacht-Kundenservice
- Problemlösungen in der Elektro- und Telefoninstallation
- Elektro-Boiler + Heizungen
- Verkauf und Montage von Garagetor-Steuerungen



Metzgerei
Kirchgasse
8353 Elgg
Tel. 47 15 50

**Dienstleistung ist unsere Stärke
und macht uns Freude!**

**Jeden Dienstag, Donnerstag und
Samstag bringen wir Ihnen**

**feines, frisches Fleisch und
beste Wurstwaren**

an Ihre Haustüre -

Rufen Sie uns an!



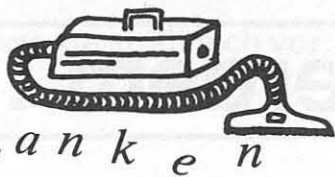
**Qualität zu
vernünftigen
Preisen**

kiko

Stoffresten
Kinderbekleidung 1-14 Jahre
Modelle Gr. 92, 140 günstig

Mittwoch 13-18 Uhr

Fabrikladen Rätterschen unter der Brücke



Staubsauger gedanken

Die Landschaft rast an mir vorbei. Nein, ich rase durch die Landschaft, weil ich im Intercity-Zug von Zürich nach Hamburg sitze. Nach der Grenze Reben, so weit das Auge reicht. Später, weites flaches Land, aufgelockert durch Windbrüche und Hochleitungsmaste. Riesige Felder — Kartoffeln, Spargel, Erdbeeren, Getreide, welches zum Teil schon liegt. Auf den Weiden erstaunlich wenig Vieh.

Kilometerlang Mischwald. Bahnborde mit blauen Lupinen, leuchtendgelbem Ginster oder rosa Buschrosen. Kleinere und grössere Bahnhöfe. Dichtbesiedelte Strecken wechseln ab mit Brachland. Auf grossen Bahnhöfen hält der Zug. Dann beherrschten Mietskasernen das Bild, rauchende Schloten. Autofriedhöfe, Industriegebiete. Verlotterte Bauernhöfe, Schrebergärten. Ein riesiges Feld voller Neuwagen. Baumschulen, Gärtnereien. Campingareale, Schrottplätze, Kehrrechtdeponien. Unzählige Baggerseen, Flüsse, die wir überqueren, und Autobahnen, die der Zug unterquert.

Es regnet. — Bewaldete Hänge. Ein Stausee. Grosse-lange, kleine-kurze Tunnel.

Die Zonengrenze: Fluss — hoher Zaun — gepflügter Streifen Land — Wachtürme — Vieh — ein Dorf — Menschen auf dem Feld.

Die roten Backsteinhäuser mehren sich. Viele verschiedene Tiere auf den Weiden, Kühe, Schweine, Schafe, Pferde.

Erdbeben neben der Bahnlinie: "Hier baut die Deutsche Bundesbahn", steht auf grossen Tafeln. Daneben Brücken- und Tunnelfragmente. Trauerweiden, Birkenhaine.

Letzter Halt vor dem Ziel. Die Sonne scheint, es ist warm. Die Lüneburger Heide — Kindheitserinnerungen an Sabine die Ziege, der wir Kunststücke beibrachten. An die kleine Truthenne, die ich füttern durfte. An Mohnerte, flirrenden Sonnenschein auf Stoppelfeldern, Baden im glasklaren Wasser der Ilmenau, Pilzesammeln und an Beerdigungen von verblichenen Mäusen, Fröschen, Vögeln etc. Sie fanden ihre letzte Ruhestätte im weichen, weissen Heidesand neben der Strasse. Doch die geschmückten Kleinstgräber wurden immer wieder von den Panzern der Briten zerstört, und wir konnten dieses Spiel ewig wiederholen. Es donnert ..., nein, es sind die Elbbrücken, die der Zug unter den Rädern hat.

Alle Träume vergehen, ich stehe am Fenster, und der Anblick versetzt meinem Herzen einen Stoss. Das ist Hamburg: Kräne auf den Kais, die ihre Arme in den Himmel strecken. Auf den Schiffen Ladebäume, die den Horizont in geometrische Muster teilen. Farbige Container hoch aufgestapelt, die Türme der Stadt im leichten Dunst ... Einfahrt in den Hauptbahnhof — ich bin angekommen.

Ich werde mit einem Auftrag nach Bergedorf geschickt, der Stadtteil von Hamburg, in dem ich aufgewachsen bin. Eine eigene kleine Stadt, mit Markt- und Kirchplatz, kein Ableger der Grossstadt, wie so viele andere Stadtteile.

Seit meinem letzten Besuch hat sich nicht viel verändert, doch auf dem Marktplatz klafft eine Lücke, "Wulff — Eisenwaren" hat man abgerissen. Das Haus hatte einen schönen Treppengiebel, was gibt es jetzt? Viele Häuser sind schon erneuert worden mit mehr, aber meistens weniger Geschick. Es betrübt mich, die Zeugen meiner Jugend langsam verschwinden zu sehen. Doch die Atmosphäre ist die gleiche geblieben, und sie umhüllt mich auf meinem Gang durch die Strassen. Ich schaue in die Gesichter der vorbeieilenden Menschen, aber keines ist mir bekannt, früher war das auch anders.

Auf dem Rückweg komme ich an "meiner" Kirche vorbei. Hier bin ich getauft und konfirmiert worden. Manchmal durfte ich in den Turm, wenn die Glocken geläutet wurden. Ein herrliches Gefühl, mitten in den Tönen und Bewegungen zu stehen. Zu meiner Überraschung ist die Kirche geöffnet, und ich trete ein.

Jemand spielt Orgel, und der Sonnenschein flirrt durch die Fenster. Ich stehe und schaue, alles ist so, wie es immer war. Mit einem älteren Herrn komme ich ins Gespräch: Pastor Tolzien, der mich konfirmiert hat, lebt im Altersheim und ist blind. Jugendpastor Raabe amtiert jetzt in Cuxhaven, und Karin Holtfreter, Organistin und Chorleiterin, weit über Hamburgs Grenzen hinaus bekannt, ist bereits eine Legende ...

Wir sind zum Kaffee eingeladen, und Peter fährt mit uns durch die Vier- und Marschlande. Hier werden Blumen, Obst und Gemüse angebaut, riesige Treibhauseanlagen und Freilandkulturen zeugen davon. Wir fahren über den Deich und können in Musse die schmucken Häuser hinter demselben betrachten. Auf Kanälen und Seitenarmen der Elbe tuckern gemütlich kleine Boote, an den Ufern Sonnenhungrige. — Ich bleibe die Nacht über bei meinen Freunden, und es bedarf keiner grossen Anstrengung, sie zu einem Abendspaziergang an der Elbe zu überreden. Die Sonne geht gerade unter und gibt dem Wasser eine rotviolette Farbe. Die Oberfläche ist spiegelglatt und ohne Schaum, weil das Atomkraftwerk Krümmel zur Zeit abgestellt ist. Wir spazieren stromaufwärts, und ich atme den Duft der Elbe tief ein.

Am Tag vor meiner Abreise begleiten mich Schwester und Nichte zum Hafen. Es ist Sonntag, und heute gehört er den Touristen. Ich vermisse ein wenig das geschäftige Treiben auf dem Wasser wie an den Werktagen. Doch immerhin wird ein halbgrosser Frachter an seinen Liegeplatz geschleppt, ein Containerschiff läuft ein, ein paar Frachtschuten ziehen vorbei, Barkassen mit Rundfahrttouristen sind unterwegs, und den Schlepper, der die Briefmarke in "Wetten dass ..." stempeln sollte, sehen wir auch. Eigentlich sollte die "Vistafjord" (das "Traumschiff") an der Überseebrücke liegen, doch sie hat Hamburg, wohl wegen

des Wetters, schon verlassen. Es stürmt, nieselt und ist (sau)kalt. Einem hartnäckigen Werber für eine Hafentour geben wir zur Antwort, es sei zu kalt, und als er erwidert, das Schiff sei geheizt, lachen wir ihn aus. Schliesslich sind wir Einheimische und wissen Bescheid.

Glücklicherweise ergattern wir drei Sitzplätze in der "Fischkajüte", meinem Lieblingsrestaurant am Hafen. Bei Aalsuppe, Nordseekrabben mit Toast und "Rode Grütt mit'n lütten Slag Schlaggermaschüh", lassen wir das Wetter Wetter sein und geniessen den Hafen durch das Fenster. Die Elbe ist kabbelig und schmutzibraun. Das Restaurant bewegt sich leicht, weil es, wie die ganze Brückenanlage, wegen der Tide auf Pontons liegt. Meine Schwester kauft mir an einem Kiosk mit grässlichen Souvenirs einen Aufkleber: "I love Hamburg" — er spricht mir aus der Seele ... oh weh, fast hätte der Staubsauger ein riesiges Loch in den Teppich gesaugt, denn ich sitze auf dem Sofa in unserer Stube, neben mir das laufende Haushaltgerät — wie lange wohl schon?! Auf jeden Fall habe ich soeben meinen Hamburgaufenthalt "verarbeitet" und fühle mich jetzt erst wieder so richtig zu Hause ... nehmen wir also noch das letzte Stück Teppich unter den Staubsauger.

Urte Schlumpf



3. Welt-Lädeli

WIR ZIEHEN UM

Nach den Sommerferien finden Sie uns

an der Kirchgasse
beim Parkplatz der Kirche



Öffnungszeiten:

Mittwoch

Morgens: 9.00 — 11.30
Nachmittags: 14.00 — 16.00
Abends: 17.30 — 18.30

Bis zu den Sommerferien
finden Sie uns am gewohnten Ort:

Carl Spitteler-Strasse 10 (Fam. Kellermüller)

Öffnungszeiten: Mittwoch, 9–12, 16–19 Uhr
(während der Sommerferien geschlossen)

E. Kellermüller, S. Harsch

Wachter

Die Vertrauensfirma für Ihre

Boden- und Wandbeläge

Teppiche, PVC, Linoleum und keramische Beläge
P. Wachter Schottikon Tel. 36 19 74

Orient-Teppiche

Atelier für Reparaturen und Verkauf
Sonja Wachter Tössfeldstrasse 6 Winterthur
Tel. G 22 53 53 P 36 19 74

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 36 16 14

Büro Pfäffikon
Telefon 01 950 21 26

Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Scheren
Pressen

mäschli

KREUZGARAGE

8353 ELGG, TELEFON 052 / 47 16 00

VERKAUF, SERVICE,
REPARATUREN



MERCEDES BENZ



FORD



CARROSSERIE

ZE Zehnder
Elementbauten
Kehlhof 2, Hegi
8409 Winterthur
Telefon 052 27 45 21

Zimmerei
Schreinerei
Fensterbau
Bauservice
Elementbau

Geschenke zum Träumen ...
... natürlich von CALIDA

ModeWalch

im Zentrum Neuwiesen Winterthur

Tel. 22 07 72 NEU WIESEN

Wir führen
das ganze Calida-
Sortiment



Wandervogel Haldengut

Liebe Leserinnen und Leser, eigentlich wollten wir nicht mehr, jetzt haben wir doch wieder... Falls es Sie wirklich interessiert, dann könnten Sie doch, wir meinen, es freut uns natürlich schon, wenn Sie sich diesen nun folgenden, geistig eindeutig hochstehenden Tatsachenbericht zu Gemüte führen. Dieser ist exklusiv für die Elsauer Zyting, weder im "Bravo" noch im "Leben und Glauben" zu lesen und schon gar nicht an einem Kiosk oder sonstigen Würschlistand zu kaufen. Deshalb lassen Sie sich diese Chance nicht entgehen, Sie werden sehen, dass Pfingsten nicht einfach Pfingsten ist.

KT/WavöHa/ez exkl.) Am vergangenen Pfingstamstagmorgen ist es vor der Liegenschaft vis à vis des Hauptbahnhofs Räterschachen zu einer nicht überraschenden Ansammlung einiger junger Männer gekommen. Es hat sich dabei keinesfalls um eine Demo gehandelt. Entgegen Meldungen, es hätten sich vermummte Gestalten unter den Leuten befunden, bestätigen wir, dass es Gesichter waren, die noch hochgrädig unter den Strapazen der vorangegangenen Nacht zu leiden hatten.

Es stimmt auch nicht, dass einige der Teilnehmer in hypnotisiertem Zustand erschienen seien. Vielmehr war es ein momentaner Schock, denn der herzliche Empfang, der uns in oben beschriebenem Lokal widerfahren ist, berührte uns alle zutiefst.

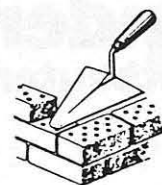
Mit Schübi, unserem Gastwanderer aus Winterthur, traf ich leider etwas verspätet beim Treffpunkt ein. Es war mir vergönnt, für die erste Runde aufzukommen, nochmals besten Dank!

Da es der SBB vor dem Fahrplanwechsel noch möglich war, diesen auch einzuhalten, verliessen wir Räterschachen pünktlich um 08.20 Uhr Richtung Wil. Weil René S. sein Lager in der Schweizerischen Joggeluzunft (WK) noch nicht ganz beendet hatte, starteten wir unsere zweite Expedition ins Appenzellerland mit der stolzen Zahl von acht Wandervögeln. Während der Fahrt nach Wil waren keine besonderen Zwischenfälle zu verzeichnen. Um einigen körperlichen Immissionen (knurrende Mägen, knisternde Lebern) entgegenzutreten, suchten wir dort ein geeignetes Lokal auf. Es ist weiter sicher nicht verwunderlich, dass wir auch dieses Mal seltsame Dinge erleben konnten, oder waren Sie etwa schon einmal in einer Snack-Bar, die als Spezialität des Hauses zwischen Birchermüesli und Schinken/Käsetoast einen "Herrenslip 100% Baumwolle Grösse S" per Stück 3.- in der Speisekarte aufgeführt hat? Aus werbetechischen Gründen möchten wir das Restaurant nicht beim Namen nennen.

Obwohl uns der Zwischenhalt nicht negativ beeinflusste, galt es aufzubrechen, wollten wir den Zug nach Gossau doch auf keinen Fall verpassen. "Pfingschtli" (im Gegensatz zum Osterhasen das weniger bekannte Pfingsttier) war zwar von Anfang an der auffälligste Teilnehmer in unserer Gruppe, so richtig zur Geltung kam er aber doch erst zwischen Wil und Gossau, nachdem er von den mitfahrenden Kindern entdeckt worden war.

Auch wenn der Abschied schmerzlich war, Pfingschtli hatte mit uns umzusteigen, denn nun war es an der Appenzellerbahn, uns ins Schweizer "Paradies der kleinen Spüntzen" zu führen. Wer einmal in Indien war, der weiss wie es mit genügend Platz in der Bahn etwa aussieht: die Wagen gestossen voll, Fahrgäste auf Trittbrettern, auf den Dächern, an den Fensterrahmen hängend usw. Jedenfalls beschlossen wir, das Puff in Waldstatt zu verlassen, um bei Theres im Hirschen ein feines Mittagessen zu geniessen.

Kurz nach Mittag – die Sonne stand hoch, der Boden lag tief – begann ein Abenteuer, nein, kein Abenteuer, ein richtiger Horror-Trip. Was als harmlose Wanderung geplant war, schien als internationales "Bärgseckle" zu enden. Gesundheitlich hatte zum Beispiel ich zu verzeichnen: Hitzestau, Bergkoller, Schwindelanfall, Durst und Heimweh. Aus diesen Gründen sah ich mich gezwungen, das Tempo massiv zu drosseln, und mit drei Leidensgenossen war die Einkehr in einem typischen Haus nicht mehr zu vermeiden. So standen wir zu viert vor ihr, erobern wollten wir sie, sie sollte unsere Rettung sein. Majestätisch thronte sie über uns, die schöne Gartenterrasse. Nur wenige Stufen trennten uns noch von Stühlen, Tischen und kühlem Getränk. Keiner von uns hätte daran gedacht, dass diese Stufen und der kleine Abhang einem Wandervogel zum Verhängnis werden könnten. Während ich das rettende Gartentürchen erreicht hatte, kam es hinter mir zu folgendem Zwischenfall: Der an dritter Stelle stehende Markus Z. wurde aus noch nicht restlos geklärten Gründen von seinem bis anhin sehr zuverlässigen Gleichgewicht verlassen. Ohne weiteres Dazutun entfernte er sich rücklings in einer unkontrollierten Fluglage schnallte Gitarre Kenntnis von einer recht unsanften Landung unterhalb der Treppe. Es war, als wollte sich unser Gitarrist bei seinem Instrument entschuldigen, liess sie doch ihren hölzernen Körper zugunsten seiner Gesundheit erdrücken. Mussten wir die Schuld wohl auf uns nehmen? Böser als böhs hätten die Blicke nicht mehr sein können, die uns talaufwärts entgegengebracht wurden. Zum Glück hatten wir uns getäuscht, es war nicht so gemeint. Wie heisst jenes Sprichwort: "Der Zimmermann im Restaurant ersetzt das Musikgeschäft im Appenzellerland" oder ähnlich ... jedenfalls gelang es mit meterweise Klebband (vom Wirt offeriert) unseren Handwerkern, die Gitarre vor einer kläglichen Verstimmung zu retten. Sogleich



Horst Gut
Bauhandwerk
Im Heidenloch 1b
8352 Rümikon
Telefon 36 21 08

**Ihr Fachmann für sämtliche
Maurer-Reparaturarbeiten**

● Gartencheminé-Anlagen

verlangen Sie unverbindlich eine Offerte!



Coiffeursalon
Uschi

Voranmeldung erwünscht

Uschi Gut
Im Heidenloch 1b
8352 Rümikon
Tel. 36 21 08



HEIZUNGEN SANITAR-SERVICE

Kurt Raschle, Sulz - Rickenbach

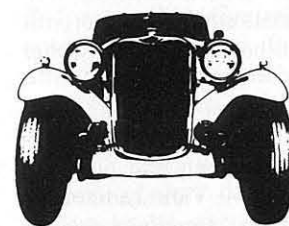
Neu Tel. 052 - 37 25 88

Planung und Ausführung von
Alternativ-Anlagen
Wärmepumpen
Reparaturen

Chäs-Schmid

Käsespezialgeschäft
Marktgasse 55
8400 Winterthur Tel. 052-22 69 41

Privat: im Schründler 9



KAROSSERIE
WINTERTHUR

J. Brüniger
St. Gallerstrasse 308
8409 Winterthur
Tel. 28 14 40

Offizielle **SUZUKI** Vertretung
Mehr Spass am Verkehr.

Service und Karosseriearbeiten aller Marken
An- und Verkauf von Occasionen



Garageeinfahrten
Hausvorplätze
Kanalisationen
Gehwege
Quartierstrassen

8352 Schottikon 8404 Winterthur
Tel. 052 36 15 38 052 29 06 86

wurde das Meisterwerk getestet, und wenn nicht alles lupenrein getönt hat, lag dies eher an unseren trockenen Kehlen.

Noch hatten wir den steilen Aufstieg auf die Hundwilerhöchi vor uns. Die Sonne stand bereits im Westen der Prärie, als wir aufbrachen, um weit oben unsere Kollegen wiederzusehen. Mir schien es, als nähme ich den Weg in den Himmel unter die Füsse, so musste ich leiden, ja, selbst das Beschreiben dieses Berges wirkt ermüdend.

Oben war es sehr schön, wird behauptet. Möglich ist das schon, es kommt meiner Meinung nach darauf an, wie intensiv man einen solchen Berg erlebt. Glücklicherweise und ausgeruht begaben wir uns später auf den Abstieg nach Gonten. Das schmucke Dorf lud zum Verweilen ein. Nach dem Apero sollte unser Hunger einmal gestillt werden. Ein schönes Gasthaus mit hohen Preisen und dadurch selbstverständlich etwas kleineren Portionen wurde für Stunden unsere Bleibe. Feucht fröhlich ging es zu und her, Dani war dafür besorgt, dass die Lachmuskeln genug strapaziert wurden, denn bis dahin war noch nie ein Aussenstehender zu Boden gefallen aus lauter Ereiferung ob seinem Song "Ich bin ja so allein".

Es war schon Sonntag, als wir das Lokal verliessen, um ein wohlverdientes Nachtlager aufzusuchen, das wir in Form einer kleinen Hütte an der Strasse nach Appenzell fanden. Die Wanderer ruhten...

Nachdem am Samstagabend auch René zu uns gestossen war, erwachten sonntags früh neun Haldengütler, die sogleich losmarschierten, um wenig später im Restaurant Trübli in Gontenbad einen währschaftigen Zmorge zu geniessen. "S'isch än schöne WK gsi, s'isch än härte WK gsi" (Jeremias Arbenz), mit diesen "sinnvollen" Worten überraschte uns René immer wieder auf's Neue. Man spürte förmlich, wie die vorangegangenen drei Wochen Spuren hinterlassen hatten im Seelenleben des jungen Mannes.

An duftenden Wiesen und weniger duftenden Schweinestallungen vorbei, führte uns der Weg nach Appenzell.

Der unterwegs entstandene Durst durfte hier mit gutem Gewissen gelöscht werden. Dass René geistig noch etwas wirr war, zeigte sich deutlich an der "Reinheit" seines Klavierspiels, während wir im Garten Festtagstrachten, Touristen und andere kleine Auswüchse bestaunten.

Etwas Aufsehen, eine Wasserschlacht und ein feiner Zmittag rundeten das Besuchsprogramm in der Hauptstadt ab.

Unser Tagesziel Brülisau erreichten wir in den späteren Nachmittagsstunden, jeder konnte den Vorabend nach eigener Lust und Laune verbringen. Da waren solche, die ein Jässchen wagen, andere nützten die Zeit für ein Nickerchen, und die Kinder vom Nachbarstisch "vergewaltigten" unseren Pfingschtli. Das Nachtessen nahmen wir im zweiten Lokal des Dorfes ein. Unsere verschiedenen kulinarischen Auffassungen kamen hier recht deutlich ans Tageslicht. Hemmungslos wurde bei 25 Grad Celsius Chäsfondue bestellt! Verzeihe, lieber Feinschmecker! Nach diesem traurigen Kapitel galt es, das Abendprogramm in Angriff zu nehmen. Froh und beschwingt vergingen die Stunden auf der Terrasse, und weil Schübi noch unerwarteten Besuch erhielt, hatte er gleich für zwei Runden Bier aufzukommen. Auch alle anderen Flaschen wurden herzlich verdankt. Singe, wem Gesang gegeben, einmal geht der schönste Abend zu Ende.

Kurz vor Mitternacht entwickelte sich aus dem bis dahin lauen Sommernachtslüftchen ein Sturmwind, der Sonnenschirme durch die Gartenwirtschaft schleuderte, die dann wiederum Wandervogel zum Stürzen brachten. Die Schirme blieben unverletzt. Dankend nahmen wir das vom Wirt offerierte Nachtlager an. Meinem Verhandlungsgeschick zufolge konnten wir das Masslager gratis benützen. Leise Vermutungen, das Morgenessen könnte einfach umso teurer sein, bestätigten sich nach einer geruhsamen Nacht.

Der herrliche Montagmorgen entschädigte uns aber genügend für das Vorangegangene. Mit dem Aufstieg zum Sämtisersee begann die härteste Etappe unserer Wanderung.

Dem Sämtisersee entlang, durch schöne Alpweiden und einige tückische Steigungen wandernd (keuchend, stöhnend, schwitzend etc.), erreichten wir den Fälensee. Das unmittelbar am See stehende Berggasthaus Bollenwies war uns in der natürlichen Landschaft eine willkommene Abwechslung. Ob kleinem Hunger oder grossem Durst, hier hatten sie für jeden das Passende. Die Tatsache, dass wir mehr als zwei Stunden ghöcklet sind, zeugt von der Herrlichkeit dieses Ortes.

Nun galt es, der Nachmittags war bereits angebrochen, die Sakerlugga zu bezwingen. Eine traumhafte Aussicht ins St. Galler Rheintal entschädigte uns schon eine halbe Stunde später für den mühsamen Aufstieg. Während die einen die Bergwelt mit einem Naturjodel erschütterten, gaben die andern flüssiges zum Besten, so konnte jeder den Abstieg unbeschwert in Angriff nehmen. Rasant ging es talwärts, durch Geröllhalden, Felswände und abserbelnde Wälder. Unbarmherzig brannte die Sonne auf die nackten Oberkörper der Wanderer, in Sax angekommen erkannten wir z.B. Ruedi nicht mehr, weil er eine etwas erdbeerähnliche Farbe angenommen hatte (Erdbeeren sind nicht braun!).

Wegen der schlechten Postautoverbindung nach Buchs, wurden wir von einem gütigen Beizer mit seinen zwei niedlichen Schwestern mit Privatautos dorthin geführt. Natürlich freute uns dieses Entgegenkommen besonders, blieb uns doch für den Aufenthalt im Bahnhofbuffet Buchs bedeutend mehr Zeit.

Wir wissen heute noch nicht, weshalb wir im Schnellzug bis nach Rorschach den Behindertenwagen zugewiesen bekamen. Erst dort gestattete uns die SBB, ein "normales" Abteil zu erobern.

Via St. Gallen-Wil erreichten wir das heimatliche Schottikon, das schöne Sommerwetter war inzwischen von starken Regenfällen abgelöst worden.

Gesundheitlich waren bei einigen Expeditionsteilnehmern jetzt doch einzelne vorübergehende Schädigungen sichtbar. Das konnte uns aber nicht davon abhalten, unserem Schäfli noch einen Besuch abzustatten. Mit viel Einfühlungsvermögen wurden wir bedient, lag doch unser Weg recht dicke Luft im Lokal. Müde, aber zufrieden begaben sich die Letzten noch vor Anbruch des Dienstags auf den Heimweg. Das dritte Pfingstwochenende der Wandervogel Haldengut hatte sein gutes Ende gefunden. Bis zum nächsten Mal.

Küde und die Wandervogel

Giorgio Conconi Pflasterungen

Allmannstrasse 29
8400 Winterthur
Telefon 052/28 41 64

Nachruf



Am Auffahrtstag 16. Mai 1985 ist

Frau Cécile Rubitschon

wohnhaft an der Auwiesenstrasse 30 im Alter von erst 55 Jahren ihrem schweren Krebsleiden erlegen.

Bis zum letzten Spätsommer wussten eigentlich nur wenige Leute von ihrem harten Schicksal, welches über drei Jahre ihr Begleiter war. Trotz der vielen Schmerzen, welche sie ertragen musste, war sie stets ein frohmütiger, mit fast unglaublich eisernem Willen beseelter Typ, welcher sich bis zum Ende nicht aufgab.

Mit grossem Eifer war sie stets an vielen Ausstellungen in der ganzen Schweiz dabei, um für die in der eigenen Firma hergestellte Möbelpolitik zu werben und die Kunden in der Möbelpflege zu beraten. – Viele kannten sie auch nur als Frau "Lucido". Es war ergreifend, welche Trauer auch bei ihren Ausstellerkollegen an der Muba und an der Higa in Chur herrschte, als diese die Todesnachricht erfuhren.

Nun ruht sie seit dem 22. Mai 1985 im Gemeinschafts-Urnengrab auf dem Waldfriedhof Elsau. Es handelte sich um die erste Urnenbeisetzung in dieser Anlage. In der Mitte des Gemeinschaftsgrabes steht das vom Bildhauer Werner Jans geschaffene Monument. Die einfache, aber gerade darum sehr eindruckliche Skulptur zeigt einen Tisch und sechs Stühle und bildet ein Symbol für die Gemeinschaft und soll die Kommunikation bei den Lebenden wie auch bei den Toten in Erinnerung halten. Das Monument steht in einer Naturwiese, welche ihrerseits umschlossen ist von einem Platz und Wegen, welche mit rötlichen Steinplatten gedeckt sind. Die Namen der Verstorbenen werden auf einzelne Steinplatten graviert.

Die Beisetzung ist für viele Menschen die Schmerzlichste in der langen Reihe der Belastungen beim Tod eines lieben Mitmenschen. Der Gedanke an die Gemeinschaft über den Tod hinaus kann den Hinterbliebenen Trost spenden. Es ist wohl auch nicht falsch, wenn im Tod die Gemeinschaft und Gemeinsamkeit stärker betont wird als die Individualität.

E.R.



Leserbriefe

In einer der letzten Ausgaben der "Elsauer-Zytig" wurden die "Hundesäuberungsorte" in unserer Gemeinde veröffentlicht. Zu meinem Erstaunen musste ich feststellen, dass diese rings um das Schwimmbad Rümikon bestimmt wurden.

Bei einem Schwimmbad, wo während der Sommermonate tausende Personen das kühle Nass aufsuchen und zum Teil den Weg entlang des "Jätbaches" benützen – für die Kinder dient dieser Weg als Schulweg –, würde es mich interessieren, wie man auf so eine Idee kommen konnte. In Zukunft dürfte es rings um das Schwimmbad Hundekot haben. Dass sich dieser Kot in der Luft nicht zersetzt, dürfte sicher vielen, sicher aber unseren Landwirten, bekannt sein.

Müssen nun diese "Hundesäuberungsorte" unbedingt rings um ein Schwimmbad angelegt werden? Findet man in unserer Gemeinde keine besseren Standorte?

Ruedi Hähni

Lieber Ruedi

Dein Leserbrief bezüglich der Hundesäuberungsplätze kann nicht ganz unwidersprochen bleiben:

– Das Hunde-WC beim Freibad Niederwis ist nicht, wie man beim Lesen Deines Briefes meinen könnte, das einzige in der Gemeinde, sondern eines von vieren.

– Der Schulweg, den Du anführst, war schon vor der Bezeichnung als Hunde-WC ein Eldorado für Hunde, die dort ihr Geschäft verrichtet haben. Ausserdem besteht im parallel dazu führenden Trottoir an der Rümikerstrasse eine fast gleichwertige Alternative für die Kinder, die zur Schule gehen.

– Der Hundesäuberungsplatz ist im Einvernehmen mit Badmeister Peter Gautschi errichtet worden; er hat ihn sogar ausdrücklich begrüsst. Bisher haben die Hunde ja eben rings ums Schwimmbad gesch.....; jetzt kann er die Hundehalter mit ihren Hunden dorthin verweisen, wo es am wenigsten stört.

– Die Gesundheitsbehörde weiss, dass ein Hunde-Säuberungsplatz nicht das Allerheilmittel gegen die Plage des Hundekots ist, aber sie ist der Ansicht, dass er doch hilft, das Problem zu mildern. Sie behält das Problem im Auge und sucht weiter nach Lösungen.

Ich bin gerne bereit, telefonisch weitere Auskünfte zu erteilen, sei es nun zum Hunde-WC oder zu anderen Problemen im Gesundheitswesen.

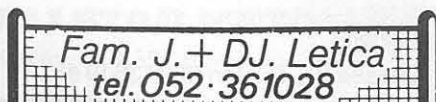
Nüt für unguet!

Mit herzlichen Grüssen
Peter Eichenberger



Liebe Gäste,
**Wir haben Betriebsferien
vom 8. Juli bis und mit 30. Juli 85**

Wir danken für Ihr Verständnis



Pressespiegel - Elsauer Schlagzeilen

aus dem "Landboten" Winterthur

6. 3.85 Elsau: Vortrag und Diskussion über biologischen Landbau (Nachtrag)
– *Umdenken, bevor es zu spät ist*
29. 4.85 Im Winter sind 5000 Meter Schneisen geschlagen worden
– *700 000 Franken für Waldstrassen*
2. 5.85 Katholische Kirchgemeinde Rickenbach–Seuzach
– *Sorgen um Kirchenbau in Elsau*
24. 5.85 Elsau: Gemeindeversammlung vom 4. Juni entscheidet über drei Tiefbauprojekte in Unter-Schottikon
– *Fachleute bevorzugen Hochwasser-Entlastungskanal*
29. 5.85 Elsau: Allerlei Bemerkenswertes aus der Geschichte des Männerchors Rätterschen
– *100 Jahre dem Chorgesang verpflichtet*
3. 6.85 Leserbrief: Tiefbauprojekt Unterschottikon bereits entschieden?
4. 6.85 Grosse Festivitäten zum 100jährigen Bestehen des Männerchores Rätterschen
– *300 Stimmen sangen das Elsauer-Lied*
5. 6.85 900 Teilnehmer an der Wylandrundfahrt
6. 6.85 Die Gemeindeversammlung hat dem umstrittenen Bauwerk im zweiten Anlauf zugestimmt
– *Elsau bewilligt 1,17 Millionen für Hochwasserkanal*
7. 6.85 Elsau: Genossenschaft beschloss Erhöhung der Mietzinse
– *Alterswohnungen werden teurer*
12. 6.85 Elsau: Reservatsbetreuer tagung des Zürcher Kantonalverbandes für Vogelschutz
– *Inhalt und Bedeutung von Naturschutzinventaren*
15. 6.85 Resultat einer von 118 Stimmberechtigten unterzeichneten Petition
– *Elsau setzt Lufthygiene-Kommission ein*

Der Schweizerische Beobachter

Nr. 11/15. 6.85

Naturschutz in der Gemeinde:
"Viele kleine Natur-Oasen"
Die Zürcher Gemeinde Elsau gibt ein Beispiel
(Seite 42/44)

Für alle Versicherungsfragen:

Agentur Ernst Bärtschi
Dorfstr. 1, Elsau-Rätterschen
Tel. 052 / 36 21 81

winterthur
versicherungen

Büro-Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00-12.00
13.30-18.00
Sa 10.00-12.00

Gratulationen

An den Zürcher Kantonalen Geräte-Nachwuchs-Wettkämpfen vom 4./5. Mai 1985 in Wädenswil hat Claudia Beutler in der Leistungsstufe G4/Juniorinnen von 50 Teilnehmerinnen den 4. Rang, sowie an den Zürcher Kantonal Kunstturntagen in Witikon von 140 Teilnehmerinnen den 19. Rang erzielt. Herzliche Gratulation.

Dein Vater

Liebi Männer-Chörler,
s'Fäscht isch verbii, schön isch es gsi!

Herzlichä Dank!

Wir gratulieren Stephan Sieber, Schottikerstrasse 29, zur bestandenen Lehrabschlussprüfung (Note 5,1) als Möbelschreiner.

Deine Eltern

Das Fest der diamantenen Hochzeit feiern am 8. August im
Krankenheim Eulachtal Elgg
Herr und Frau Emil und Maria Elise Meier-Gutknecht
Zu diesem seltenen Jubiläum gratulieren wir ganz herzlich

Wirtschaft Grillspezialitäten

Zur alten Deli.

Promenadenstrasse 33 9400 Rorschach

Das neue Speiserestaurant mit
heimeliger Appenzeller-Atmosphäre.

100% WIR

NEU! Ab 09.00 Uhr
durchgehend geöffnet

Höflich empfehlen sich
Rosmarie u. Guido Streule-Koster

Montag u. Dienstag geschlossen
Telefon 071/42 11 88

Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

...macht Menschen sicher

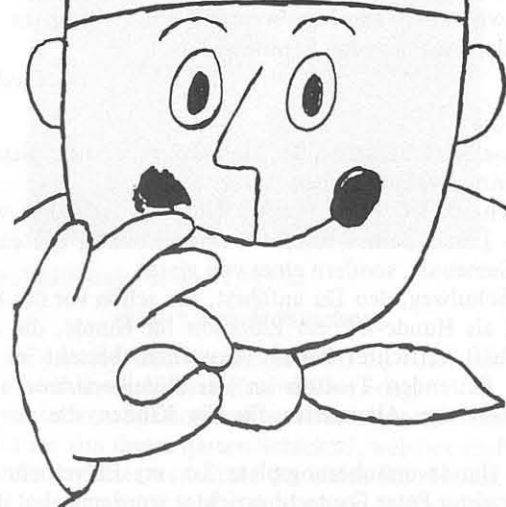
Arthur H. Bär, Generalagentur Winterthur, Technikumstrasse 79
Tel. 052/23 61 31

Gebietsinspektor: Ernst Sommer
Dorfstrasse 14
8352 Elsau Telefon 36 16 15

Saal
Eulachstube
Kegelbahn
Zimmer

**Wir sind
in den Ferien
vom 3.-25. Juli
15.00 Uhr**

**Dann servieren
wir Ihnen wieder
unsere feinen
Salatteller**



**Gasthaus zum
weissen Schaf**  **Schottikon**

Telefon 36 11 68

Martin Wagner

Schreinerei



8403 Winterthur
Postfach 4

Werkstatt Rümikon ZH Telefon 052/36 23 36
Ausführung sämtlicher Schreinerarbeiten

Antikmöbel-Schreinerei A. Pasini

8352 Rätterschen
St.-Galler-Strasse 87, Telefon 052/36 19 48

Kleininserate

Gesucht

Serviertochter oder Aushilfe

speziell für Bankette
Guter Verdienst, geregelte Freizeit
Sich melden bei

K. Hochuli Restaurant Bahnhof, Elgg, Tel. 47 28 08

1-Zimmer-Ferienwohnung zu vermieten in Laax.
Schlafgelegenheit für 4 Personen. Auskunft erteilt:
Esther Schmid, Restaurant Frohsinn, Tel. 36 11 22

Laax: Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung mit
6 Betten zu vermieten. Telefon 052-36 17 25

Zu vermieten an der Stationsstrasse in Rätterschen
einfache

5 Zimmer-Wohnung

mit Ofenheizung, per sofort
Miete: Fr. 696.50 inkl. Autoabstellplatz
Teppiche müssen übernommen werden (Fr. 800.-)
Telefon 36 25 13 von 10.00 bis 12.00 Uhr

Ich möchte allen meinen Nachbarn, meinen Freunden
und Bekannten, den Staubsauger-Pilotinnen, dem Har-
monika-Club der Familie Emmenegger und ganz beson-
ders der Familie Niedermann, recht herzlich danken, die
zum Gelingen meines Geburtstagsfestes beigetragen haben.

Annemarie Rüeger

2 Rad Fachgeschäft
Elsauerstrasse 16
8352 Rätterschen
Tel. 052/36 22 77

Hofmann
Sport



Cilo Allegro Sachs Puch Ciao Alpa Pony
Damen-/Herrenvelos. 3/5 Gänge ab 345.-
Rennvelos ab 520.-
Mofas ab 995.- BMX verchromt 280.-
Kindervelos ab 86.-

Auslaufmodelle!

Velos und Mofas jetzt Fr. 50.- billiger
Velobekleidung bis 50% billiger.

Projektierung und Ausführung von
Metallbau- und Schlosserarbeiten

RELLSTAB METALLBAU AG
Im Geren 18 8352 Rümikon Telefon 052 36 24 41

Wochenkalender

Montag
14.00-17.30 Sauna: Frauen allgemein
16.00-17.30 Ludothek Kindergarten Elsau
18.00-22.00 Sauna: Gruppen
18.00-19.00 Jugendriege (JG 70-74) Turnhalle Ebnet
18.30-20.00 FC-Training Junioren B Schulhaus Ebnet
18.30-21.00 VMC Radballtraining Schulhaus Süd
19.00-20.00 Turnen für jedermann Turnhalle Ebnet
20.15-21.45 Damenriege Turnhalle Ebnet

Dienstag
09.00-11.30 Sauna: Gruppen
12.00-22.00 Sauna: Männer allgemein Gemeindebibliothek
17.00-19.00 Bücherausgabe Schulhaus Ebnet
18.30-20.00 FC-Training Junioren A u. C Turnhalle Süd
18.30-20.00 Gerätekurs für Jugendliche Schulhaus Süd
20.00-21.30 Frauen- und Töchterchor
20.00-21.30 TV: Handballtraining Aktive u. Junioren Ebnet
20.00- FC-Training 1. u. 2. Mannsch. Schulhaus Ebnet
20.15- Gemischter Chor Schulhaus Ebnet

Mittwoch
09.00-17.30 Sauna: Frauen allgemein
14.00-15.00 MUKI-Turnen Turnhalle Süd
15.00-16.00 MUKI-Turnen Turnhalle Süd
17.00-18.30 FC-Training Junioren D u. E Schulhaus Ebnet
18.00-22.00 Sauna: Paare allgemein
18.30-20.00 FC-Training Jun. B/Sen. Schulhaus Ebnet
19.00-22.00 Jugentreff Elsau Jugendraum
20.00-21.30 Männerriege Turnhalle Ebnet
20.15-21.15 Senioren-Turnen Männerriege Turnhalle Süd

Donnerstag
08.00-09.00 Atemgymnastik Frauen Rhythmiksaal
09.00-10.00 Altersturnen allgemein Rhythmiksaal
09.00-22.00 Sauna: Frauen allgemein
16.00-17.30 Ludothek Kindergarten Elsau
17.00-18.00 Bücherausgabe Gemeindebibliothek
17.00-18.00 Mädchenriege (jüngere) Turnhalle Ebnet
18.00-19.00 Mädchenriege (mittlere) Turnhalle Ebnet
18.30-20.00 FC-Training Junioren A u. C Schulhaus Ebnet
19.00-20.00 Mädchenriege (ältere) Turnhalle Ebnet
19.00-20.00 Atemgymnastik Frauen u. Männer Schulh. Süd
20.00-21.30 Harmonika-Club Schulhaus Süd
20.00- FC-Training 1. Mannschaft Ebnet
20.15-21.45 Frauenriege TV Turnhalle Ebnet

Freitag
09.00-10.30 Sauna: Gruppen
11.00-16.00 Sauna: Frauen allgemein
16.30-22.00 Sauna: Männer allgemein
18.00-19.00 Jugendriege (JG 67-69) Turnhalle Ebnet
18.30-21.30 VMC Radballtraining Schulhaus Süd
19.00-20.00 Handball Jun. B Schulhaus Süd
19.00-22.00 Jugentreff Elsau Jugendraum
20.00-21.30 Turnen Schulhaus Ebnet
20.00- Männerchor Schulhaus Ebnet

Samstag
09.00-22.00 Sauna: Männer allgemein
13.30 Pfadfinder gemäss Anschlag
ab 13.30 FC Rätterschen (Jun. u. Senioren) Fussballplatz

Sonntag
08.15 / 10.15 FC Rätterschen (1. und 2. Mannsch.) Fussballplatz
09.00-22.00 Sauna: Paare allgemein
09.15 Sonntagsschule (siehe Plan)
09.15 Gottesdienst evangelisch Kirche Elsau
10.30 Jugendgottesdienst (siehe Plan) Kirche Elsau
11.00 Gottesdienst röm. kath. Schulhaus Ebnet
13.30-18.00 Jugentreff Elsau Jugendraum

Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datumskollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Die Vereinskommision

- | | |
|---|--|
| <p>Juni 30. Familiengottesdienst,
anschliessend Sonntagsschulreisli
Freundschaftsturnen Jugi in Wiesendangen</p> <p>Juli 5. Frauen- und Töchterchor Sommertheater
6./7. TV Vorarlberger Landesturnfest Lustenau</p> <p>August 1. Bundesfeier Gemischter Chor
4.-11. Internationales Tennisturnier um Groval-Cup
10./11. FCR Internationales B-Junioren-Turnier
10. Waldfest Männerchor
14. Redaktionsschluss ez
17. Elsauer Chilefäscht
Altpapiersammlung Velo-Moto-Club
18. Familiengottesdienst
18. HCE Freundschaftstreffen in Glarus
20. SP Abendbummel
24. Wettschwimmen (7. September)
25. TV Weinländer Jugitag
Sängertreffen Gemischter Chor + Männerchor</p> | <p>29. Politische Parteien
Das neue Eherecht
30. TV-SVM-Versuch Deutweg
31. Volksradtour-Radballturnier VMC
HCE-Velorallye
DTV-Turnfahrt
31. Verteilung ez</p> <p>September 1. Volksradtour-Radballturnier VMC
TV Turnfahrt
Reise Ornithologischer Verein
4. Nothilfekurs (5 Abende am Mittwoch)
6. GV Supporter-Vereinigung FC
7. OV Rümikon Rümikermärt
8. TV Staffettentag Deutweg
14. Reise Samariterverein
15. Reise Samariterverein
15. Singen Männerchor im Gottesdienst</p> |
|---|--|



Mir wirted dä Summer yo afangs Juli bis ändi Septämber uf de Kistepasshütte (2729 m). D'Hütte vom SAC Winterthur hät 21 Schlafplätz und stah am Übergang vo Linthal-Tierfed GL uf Brigels GR. Mir freued eus über jede Bsuech. Amälde cha mer sich über d'Muttseehütte Tel. 058/84 32 12.

Also bis bald d'Esther + dä Reto Grundbacher

schreinerei hofmann ag

Die Tel. Nr. 36 11 60 für alle Schreinerarbeiten